23. April 1924.

& Hirsch
Essen
Ruhr

äft V. G.
t
wie vor
le!
ie Beamte.

Abt. III:
Nessel,
Hemdentuche,
Bettbezüge,
Schürzen Blamosen
Haustücher und
Inlett,
Kleiderstoffe in
allen Qualitäten
und Preisen.

Federbetten
lung.
n Waren bis
zahlung.

uf G. m. b. H.
stelle Kortländer.

Reeller, flotter
Pony
4jährig, preisw. zu verkaufen. (65012
Otto Hackert,
Bochum 6,
Josefinenstr. Nr. 94.
Telephon 1815.

Ein niedl. kl. Hund umständeh. zu verschenken, in n. a. H.
C. Wienert,
Beethovenstr. 8. I.

Fahrrad
geg. bauchb. Anzug zu tausch. ges. Daselbst e. Tischgrammophon zu verkauf. Näh. in d. Geschst. d. Ztg. unter 64956.

Sportwagen
mit u. ohne Verd., Promenaden-Wagen beste Fabrik., billigste Preise. (XW34
Post.
Wilhelmstr. 5.
Verkauf 1. Etage.

Elegan., vollständig neuer
Sommeranzug
für mittl. Größe, d. zu klein, billig zu verkaufen.
Wolf sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 64990.

Eine gute
Briefmarken-Sammlung
m. Album v. mehr als 1600 Marken zu verkaufen. (65018
Otto Hesler,
Hordel.
Wilhelmstr. 9

Bindfaden
Wäscheleinen
reiner Hanf,
in jeder Länge.
Th. Schulz, Nachf.,
Seilerwaren,
Weitenbrink Nr. 15.
Telefon 1570.

Grammophon
Schrankkappar., schw. Eiche, m. Platten z. verkaufen od. gegen Harmonium z. vertauschen. (64943
Kanalstr. 29, Eckladen.

Herren-Konfektion
Auf Kredit!

ung
gestellte
aren
der-Stiefel,
e LR21
n Ausführung.
onfektion
, Berufskleidung
ahl, zu sehr
e Abzahlung.
ung die Ware mit.
al Brückstr. 18

Nr. 96. Donnerstag, den 24. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 14. bis 26. April 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweise. Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gudis. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gudis; für Oertliches und Handel: Adolf Weddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der Beschluß der Repko.

Ein offiziöser Havas-Kommentar.

Paris, 23. April.

Havas verbreitet einen offiziellen Kommentar über den Beschluß der Reparationskommission vom 17. April, in dem es heißt:

Ministerpräsident Poincaré und der französische Delegierte in der Reparationskommission hätten gestern festgestellt, daß sie vollkommen einig seien, denn die Reparationskommission habe einerseits entschieden, die Schlußfolgerungen der Sachverständigen zu billigen, andererseits werde die Reparationskommission unverzüglich die Schlußfolgerungen ausarbeiten, bei denen eine Korrektur notwendig erscheine, namentlich hinsichtlich der Emissionsbank der Reichsbahngesellschaft, der industriellen Hypothek usw. Nach dieser Ausarbeitung werde die Reparationskommission einen Beschluß in bindender Form vorlegen, der die Verpflichtungen Deutschlands unzweideutig festsetzt. Da das erste Zahlungsjahr von dem Tage an gerechnet werde, an dem der Plan angenommen worden sei, habe die Reparationskommission vom Deutschen Reich die Vorbereitung der Gesetze und Erlasse verlangt. Die Pläne müßten von der Reparationskommission gebilligt werden. Diese behalte also immer das letzte Wort. In letzter Linie müßten die interalliierten Regierungen an der Durchführung des Sachverständigenplanes teilnehmen. Von ihnen könnte u. a. noch die Frage der Regelung der alliierten Schulden aufgeworfen werden.

Sobald die Antwort der interalliierten Regierungen auf den letzten Beschluß der Repko eingetroffen sei, werde diese, so heißt es in dem Kommentar zum Schluß, gut daran tun, ihre eigenen Kompetenzen zu bestimmen und den alliierten Regierungen die Fragen zu bezeichnen, die sie ihnen zur Regelung überlassen zu müssen glaube.

*

Die Pressenachricht, daß die Reparationskommission am Freitag eine Sitzung abhält, wird heute von der Reparationskommission dementiert. Man bemerkt dazu, daß die nächste Sitzung, deren Tag noch nicht feststeht, erst in der kommenden Woche abgehalten werden wird. Die Reparationskommission will zunächst abwarten, bis die Antworten der verbündeten Regierungen auf ihre Mitteilung vom Karfreitag vorliegen. In Kreisen der Reparationskommission wird weiter erklärt, daß die Reparationskommission bisher von keiner der verbündeten Regierungen eine Antwort erhalten habe, auch von der französischen nicht. Der vielbesprochene Brief Poincarés an Barthou ist, wie an amtlicher Stelle nachdrücklichst betont wird, nicht an das Präsidium der Reparationskommission, sondern an die französische Delegation der Reparationskommission gerichtet. Barthou wird die Reparationskommission in seiner Eigenschaft als Chef der französischen Delegation von der Antwort Poincarés in der ihm gutdünkenden Weise unterrichten. Man bezeichnet es in Kreisen der Reparationskommission als wahrscheinlich, daß Barthou den Brief Poincarés weder ganz noch teilweise in der nächsten Sitzung der Reparationskommission zur Verlesung bringen wird, sondern sich darauf beschränkt, die Antwort der französischen Regierung mündlich zu übermitteln.

Aus dem Etat des Reichsarbeitsministeriums.

Berlin, 23. April.

In den diesjährigen Reichshaushaltsplan des Reichsarbeitsministeriums, der dem Reichsrat zugegangen ist, sind 440 Millionen Mark für Erwerbslosenfürsorge eingesetzt. Für produktive Erwerbslosenfürsorge sind 110 Millionen, für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge 330 Millionen veranschlagt. Zur Fertigstellung der in den Jahren 1922 und 1923 mit Mitteln des Reiches und der Länder begonnenen Neubauten von Miets- oder Siedlungshäusern für Beamte sind 5 Millionen vorgesehen. Der Zuschuß, den das Reich an Beamte auf Wartegeld gibt, die auf Grund der Personalabbauverordnung zur Entlassung kommen und Eigentum zu Siedlungszwecken erwerben wollen, beträgt 4 Millionen. Der diesjährige Etat weist gegenüber dem vorjährigen bedeutende Ersparnisse dadurch auf, daß weite Zweige der Sozialfürsorge den Ländern und Gemeinden durch die dritte Steuernotverordnung übertragen worden sind. Der Beitrag des Deutschen Reiches für das Internationale Arbeitsamt in Genf wurde mit 4000 Mark eingesetzt. Die deutsche Abordnung ist so klein wie möglich gehalten. Insgesamt erfordert der Etat des Reichsarbeitsministeriums einen Zuschuß von etwas über 600 Millionen Goldmark.

Die Deutsche Volkspartei und die Gutachten.

Berlin, 23. April.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat zu dem Gutachten der Sachverständigen Stellung genommen und beschlossen, dem Reichskanzler Marx folgendes Schreiben zu übermitteln:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat in seiner gestrigen Sitzung zu den aktuellen Fragen der Außenpolitik, insbesondere den durch die Sachverständigengutachten notwendig werdenden Verhandlungen, Stellung genommen. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist geneigt, die Regierung bei ihren Bemühungen, zu einer Verständigung zu kommen, zu unterstützen. Er muß jedoch für die Deutsche Volkspartei entscheidenden Wert darauf legen, daß keine endgültige Regelung getroffen wird, ohne daß die Rückkehr der Ausgewiesenen und die Befreiung der Gefangenen in einer die deutschen Interessen restlos befriedigenden Weise sichergestellt werden.

In ausgezeichneter Hochachtung:

Im Auftrage des Parteivorstandes der Deutschen Volkspartei: gez. Kempkes, Staatssekretär a. D.

Reparation und Schuldenregulierung.

Die Stellungnahme Amerikas.

Wie aus Paris gedrahtet wird, wirft der „Temps" die Frage auf, ob es, während die Reparationskommission den Bericht der Sachverständigen ausarbeiten werde, möglich wäre, über eine Regelung der Schulden bei Amerika zu verhandeln, mit anderen Worten, ob man von der Regierung der Vereinigten Staaten verlangen könne, daß sie etwa die Kombination annehme, die amerikanischen Forderungen an die Alliierten in Europa durch eine Forderung an Deutschland zu ersetzen, oder ob man etwa einen Aufschub der von den Alliierten geschuldeten Zahlungen bis zu einem Zeitpunkt verlangen könne, in dem Deutschland vollkommen oder fast vollkommen seine Reparationsschulden beglichen habe. Das Blatt sagt:

Je mehr Vertrauen man zu den Absichten des Präsidenten Coolidge habe, desto weniger dürfe man sich beeilen, eine derartige Debatte vor den Präsidentschaftswahlen im Monat November zu beginnen. Wenn man dennoch über die interalliierten Schulden verhandeln wolle, könne man nur von Verpflichtungen sprechen, die zwischen den europäischen Staaten bestehen. Die Diskussion werde sich also auf das Problem beschränken müssen, in welchem Verhältnis die von Deutschland erlangten Zahlungen unter die Mächte der Entente zu verteilen seien. England werde einen Zusatzanteil als Kompensation oder als Ausgleich für die Summe verlangen, die es von Frankreich und Italien nicht erhalte. Es werde vielleicht nicht von Deutschland den vollkommenen Ersatz seiner Verpflichtungen bei Amerika fordern, aber wohl elf Milliarden Gegenwartswert mit den ernstesten Garantien. Es handle sich jetzt darum, zu wissen, ob Frankreich und England die Frage der interalliierten Schulden anschneiden würden, bevor die Reparationskommission den Bericht der Sachverständigen ausgearbeitet habe und bevor die alliierten Regierungen sich über die Maßnahme verständigt hätten, die sie zu ergreifen gedächten.

Inzwischen hat sich Präsident Coolidge mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit über die Reparations- und Schuldenfrage und die Haltung, welche Amerika diesen Problemen gegenüber einzunehmen gedenkt, ausgesprochen. In Ergänzung der gestrigen Nachrichten wird dazu noch aus Newyork gemeldet:

Präsident Coolidge sprach sich dahin aus, daß er, nachdem eine endgültige Regelung der deutschen Reparationen fest aufgestellt sei, die Einberufung einer neuen Weltkonferenz zur Erwägung einer Beschränkung der Rüstungen und der Kodifizierung des Völkerrechts begünstigen werde. Er sei jedoch nicht in der Lage, irgendeine Formel zu verkünden, die den Weltfrieden garantiere. Seine Ansicht gehe dahin, daß gewisse endgültige Dinge getan werden müßten, um der Welt einen großen Teil der Lasten der militärischen Rüstungen abzunehmen. Die Washingtoner Konferenz habe viel getan, um Eintracht und Wohlwollen unter den Nationen wiederherzustellen; die Frage der Unterseeboote, der Luft- und Landstreitkräfte bleibe aber weiterhin ungelöst. Es erscheine untunlich, unter den augenblicklichen Verhältnissen eine Aktion zu versuchen, doch betone er, daß seiner Ueberzeugung nach Amerika bereit sei, eine derartige Bewegung zu fördern, weil die amerikanische Geschäftswelt und die amerikanische Regierung Vertrauen genössen. Das Gutachten des Generals Dawes sei unübertrefflich, und er (der Präsident) vertraue darauf, daß der Vereinigten interessierten europäischen Regierungen empfohlen werde als Methode, durch die sie bei gegenseitigen Zugeständnissen zu einer stabilen Lösung des verwickelten und beschwerlichen Reparationsproblems gelangen könnten. Ein derartiges Ergebnis würde die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Zahlungen zur Folge haben, und das private amerikanische Kapital würde für eine Anleihe an Deutschland zur Verfügung stehen. Die Wiederherstellung normaler Verhältnisse sei im internationalen Interesse notwendig und würde insbesondere dem Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse zugute kommen.

Präsident Coolidge trat schließlich nochmals für den ständigen internationalen Gerichtshof ein. In Paris begegnen die Ausführungen des Präsidenten erklärlicherweise großem Interesse. Das Organ Loucheurs, das „Petit Journal", sagt, Coolidge habe dem Plan der Sachverständigen seine öffentliche Zustimmung gegeben und die Hoffnung ausgedrückt, daß er eine friedliche Regelung der Wiederherstellungsfrage möglich mache. Er habe hinzugefügt, daß die amerikanischen Geldleiher in weitem Maße die 800 Millionen Goldmarkanleihe zeichnen würden. Das werde Amerika tun, aber nicht mehr. Der Redner habe sich so klar wie möglich gegen jede internationale Aussprache über die Frage der Annullierung der amerikanischen Kriegsforderungen ausgesprochen. Weit entfernt einen Schuldennachlaß an Großbritannien oder eine Erleichterung der Schulden ins Auge zu fassen, werde Amerika auf der Konsolidierung der anderen Schulden, namentlich Frankreichs, bestehen. Man wisse also jetzt, daß der Gesamtbetrag der deutschen Schuld nicht herabgesetzt werden könne, es sei denn, daß Großbritannien den Grundsatz der Annullierung seiner Forderung, ohne Kompensationen von amerikanischer Seite zu verlangen, annehme. Was der Präsident über die allgemeine Entwaffnungskonferenz gesagt habe, sei eine Kundgebung von ziemlich platonischem Idealismus. — In einer Newyorker Meldung heißt es, die amerikanischen Banken seien bereit, 200 Millionen Goldmark der im Dawes-Bericht vorgesehenen Anleihe zu übernehmen, und zwar sei die Erklärung des Präsidenten, daß das amerikanische Privatkapital zur Beteiligung an der Anleihe bereit sei, das Ergebnis von Unterredungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Weißen Hause und führenden Persönlichkeiten der Newyorker Hochfinanz stattfanden.

Die Micum-Verträge.

Dr. Stresemann über ihre Verlängerung.

Berlin, 23. April.

Hinsichtlich der aus Anlaß der Verlängerung der Micum-Verträge bis zum 15. Juni gegen die Regierung erhobenen Angriffe erklärte der Reichsaußenminister einem Zeitungsvertreter:

Die Reichsregierung hat sich in Bezug auf die Micum-Verträge auf den Standpunkt gestellt, daß sie dieselben finanziell nicht unterstützen kann. Diesen Standpunkt hat die Reichsregierung auch gegenüber der jetzigen Verlängerung der Micum-Verträge beibehalten. Die Reichsfinanzen werden durch die jetzige Verlängerung der Micum-Verträge nicht in Anspruch genommen, so daß vom Standpunkt der Reichsfinanzen die Verlängerung der Micum-Verträge das Reich nicht belastet. Es ist daher völlig abwegig, von einer Aenderung des Standpunktes der Reichsregierung in dieser Frage sprechen zu wollen. Anders verhält sich die Frage, ob es im Interesse der beteiligten deutschen Industrien war, noch einmal die Lasten auf sich zu nehmen, welche die Micum-Verträge mit sich bringen. In den Kreisen des unbesetzten Deutschland hat man gar keine rechte Vorstellung von der Wirkung dieser Verträge. Schätzungen von beteiligter Seite besagen, daß durch diese Verträge Waren im Werte von 1200 Millionen Mark jährlich aus dem besetzten Gebiet nach Frankreich ausgeführt werden. Selbstverständlich ist es ausgeschlossen, daß die beteiligten Industrien, namentlich die Kohlenindustrie, diese Beträge aus eigener Kraft aufzubringen vermögen. Die bisherige Durchführung der Micum-Verträge war bei der Kohlenindustrie nur möglich mit Hilfe der Aufnahme von Krediten im Auslande, die unter größten Schwierigkeiten und unter schwersten Bedingungen herangeholt wurden. Die Situation lag so, daß die Industriellen der Reichsregierung erklärten, daß für sie eine Verlängerung der Micum-Verträge ausgeschlossen sei. Nun trat aber eine entscheidende Aenderung der Lage ein durch die Tatsache, daß die Reparationskommission ihrerseits die Gutachten der Sachverständigen annahm, wonach die Finanzierung der Sachleistungen zunächst durch eine internationale Anleihe herbeigeführt werden soll.

Unter diesen Umständen ergibt sich für die Industrie die vorher nicht vorhandene Möglichkeit neuer Kredite, und Dr. Stresemann betont, daß unter diesen Umständen die beteiligten Industrien geglaubt hätten, die Verlängerung der Verträge um acht Wochen einer Stillegung oder Beschlagnahme der Werke vorziehen zu sollen.

Das Rheinschiffahrts-Abkommen.

Berlin, 23. April.

Zu der Meldung über das mit den Besatzungsmächten über die Rheinschiffahrt getroffene Abkommen erfährt die „Deutsche Allgemeine Zeitung" ergänzend, daß Frankreich zurzeit noch etwa 30 deutsche Reichsschlepper und 100 Rheinkähne beschlagnahmt hat, deren Freigabe im Anschluß an die Regelung zugesichert ist. Frankreich und Belgien haben außerdem zugesagt, daß jeder weitere Zugriff auf die Rheinflotte, ihr Hilfsgerät und ihre Umschlagseinrichtungen auch für die Zukunft unterbleiben. Die Rheinschiffswerften werden durch Festlegung der noch abzuliefernden Neubauten frei in ihrer geschäftlichen Betätigung und ebenfalls vor weiteren Beschlagnahmen sichergestellt. Von den durch die Kohlenreedereien auszuführenden Reparationstransporten zahlt die französisch-belgische Transportkommission etwa zwei Drittel der Fracht.

Ein neuer Prozeß gegen Hitler-Leute.

München, 23. April.

Vor dem Volksgericht München I begann heute der Prozeß gegen 38 Angehörige des Stoßtrupps Hitlers, die sich in den Tagen des 8. und 9. November 1923 an den Umsturzvorgängen in München beteiligten. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, an der Besetzung des Bürgerbräukellers mitgewirkt zu haben, ferner bei der Demolierung der „Münchener Post", bei der Durchsuchung der Wohnung des Abgeordneten Auer und bei der Verhaftung des Ersten Bürgermeisters Schmid sowie mehrerer sozialistischer und kommunistischer Stadträte beteiligt gewesen zu sein. Die Anklage lautet bei sämtlichen Angeklagten auf Beihilfe zum Hochverrat. Nach Verlesung der Eröffnungsbeschlüsse wurde auf Antrag des Staatsanwalts die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen.

Betrügerische Minister.

London, 23. April.

Nach Telegrammen aus Neufundland wurde der ehemalige Premierminister, Sir Richard Squires, der ehemalige Landwirtschaftsminister Campbell, der ehemalige Kontrolleur alkoholischer Getränke Meaney und der ehemalige Leiter des Kronland-Büros, Mac Neilly, wegen großer Betrügereien verhaftet. Alex Rochey, ein hoher Beamter der Postbehörde, entzog sich seiner Verhaftung durch die Flucht nach Kanada.

Die Wahlen in Frankreich.

Paris, 23. April.

Der offiziöse Wahlfeldzug in Frankreich ist nunmehr eröffnet. Seine Dauer ist auf drei Wochen bestimmt. Die Kammerwahlen beginnen am 11. Mai, vormittags 8 Uhr, und werden abends um 6 Uhr geschlossen. Nach einer soeben veröffentlichten Liste beträgt die Zahl der Abgeordneten, die sich nicht zur Wiederwahl stellen, bis jetzt 57.

An Bord des „General San Martin".

Von
Paul Oskar Höcker.

III.*)

Nach dem portugiesischen Madeira, nach dem spanischen Teneriffa (Kanarische Inseln) haben wir nun auch ein Stückchen Afrika kennen gelernt. Leichter und bequemer kann man es den Reisenden kaum bieten. Eines Morgens nähert sich der Hugo-Stinnes-Dampfer dem kleinen Hafen von Ceuta (Spanisch-Marokko). Da liegt ein spanisches Kriegsschiff. Wir sind auf dem „Kriegsschauplatz" gelangt. Als ungefährliche Schlachtenbummler (der Rifkabyle kämpft nur des Nachts, und wir verlassen Afrika schon wieder bei Sonnenuntergang) dürfen wir, ohne den Paß zu zeigen, an Land und fahren in einem Stündchen mit der Eisenbahn nach Tetuan, dem interessanten marokkanischen Städtchen, das mit seinen weißen, würfelförmigen Häusern sich an einem kleinen Hügel vor den in der Ferne blauenden Pinienwäldern aufbaut.

Stacheldrähte umgeben die Dörfer, Doppelposten bewachen die Eisenbahn. Aber sonst merken wir nichts vom Kriegszustand. Tetuan erschließt denen, die noch nie auf afrikanischem Boden geweilt haben, am raschesten und besten den Blick auf maurisches Leben und Treiben. Enge steile Gäßchen, dunkle Verkaufsgewölbe, beladene Packesel, verschleierte Frauen mit riesigen Strohhüten, rauchende Marokkaner, die würdig, mit gekreuzten Beinen, vor den Moscheen sitzen, Bettelkinder, fliegende Händler, turbangeschmückte Rechtsgelehrte in ihren kleinen, offenen Läden, Dromedare, Gestank, ein paar dichtbevölkerte Märkte, ab und zu der Einblick in einen maurischen Hof, eine Oelduftwelle, Schmutz, die Gerüche der verschiedenen Handwerke . . . Es ist für die Erholungsreisenden des „General San Martin" der Auftakt für das große maurische Erlebnis, das ihnen bevorsteht: die Alhambra!

In ein paar Stunden Fahrt hat unser Dampfschiff wieder europäisches Gebiet erreicht; es macht vor Malaga fest und schickt seine 150 Fahrgäste in einem Extrazug nach Granada. Mit bewundernswertem Fleiß und viel Sachkenntnis hat der Agent Martin der Reederei die umfassenden Vorbereitungen für den Massenbesuch des berühmtesten aller maurischen Kunstdenkmäler getroffen. Noch an Bord wird jedes Handgepäckstück mit Hoteladresse und Zimmernummer versehen, unter allen Umständen gelangt es in Granada bis ans Bett des Reisenden und von dort ebenso sicher wieder in die Schiffskabine zurück. Auf jeder Zwischenstation erwarten die Fahrtteilnehmer gute und reichliche Mahlzeiten, in den beiden Hotels saubere Betten. Wer in Spanien außerdem noch ein W. C. vorfindet, der darf sich getrost zu den begünstigten Reisenden rechnen, denn Spanien ist noch nicht (wie die Schweiz von den Engländern) zum Reiseland erzogen; es wäre erfreulich, wenn deutscher Unternehmergeist mit Umsicht, Geld, Takt und Geschmack das schöne Spanien dem deutschen Reisenden mehr und mehr erschlösse. Vor allem auch das „unbekannte Spanien", in das uns Kurt Hielscher durch seine künstlerisch vollendeten Lichtbildaufnahmen eingeführt hat. Das ausgezeichnete Werk, ohne Frage eine künstlerische Tat, hat auch hier in Spanien starke Beachtung gefunden. Der Maler Zuloaga sagte zu dem Verfasser: „Dieses Buch lehrt uns Spanier erst unsere Heimat kennen!" Begreiflich, da der Spanier, wohl der schlechten Eisenbahnverhältnisse halber, so wenig reist.

Granada zeigte die maurische Kunst in ihrer höchsten Blüte in der Alhambra, und zugleich ein Renaissancebauwerk von großer Erhabenheit in der Kathedrale. Ich habe die Alhambra vor 20 Jahren schon einmal gesehen; der Eindruck war damals so stark und so tief, daß ich mich in all der Zeit jeden Augenblick in einen der märchenhaft anmutenden Sultanssäle zurückversetzen konnte; ich fürchtete darum fast, daß die Wirkung diesmal versagen würde. Aber ich stand mit demselben naiven Gefühl kindlichen Staunens und uneingeschränkter Bewunderung auch jetzt wieder im Löwenhof, im Saal der beiden Schwestern, der Gesandten, im Myrthenhof, in den reichen Badesälen mit ihren buntfarbigen Ornamenten, ihren harmonischen Abmessungen, ihren Stalaktitengewölben, ihren Fontänen, ihren überraschenden Durchblicken durch die schmalen, säulengeteilten Spitzbogenfenster auf die Lorbeer- und Palmengärten, vor allem auf das schneeweiß leuchtende Massiv der Sierra Nevada. Ein Spaziergang zum Sommerpalast der alten Maurenherrscher erschließt neue Ausblicke. Und überall das Klingen und Singen der Wasserkünste: die großen maurischen Herren haben kunstvolle Leitungen von den Schneebergen bis zu ihren Badezimmern und Lustgärten herstellen lassen, Generationen haben daran gearbeitet. Der Bergrücken, auf dem die Alhambra mit der Zitadelle und dem der zierlichen maurischen Kunst als schwerer Panzer aufgezwängten Empfangspalast Karls V. liegt, gibt nach allen Seiten die Aussicht frei: auf die Stadt Granada und ihr weiteres Umland, auf den Genil und den Darro, die beiden Flüßchen, die sich hier vereinen, auf die Lorbeerwälder mit dem hochrankenden Efeu und auf den Albairin.

Der Albairin (in der Mittelsilbe ist a und i getrennt zu sprechen) ist der Zigeunerberg. Die Urahnen der jetzt hier wohnenden braunen Bettelkinder besaßen schon lange vor der christlichen Zeit hier ihre Höhlen. Ich entsinne mich, daß ich einige davon vor zwei Jahrzehnten mit einem gelinden Gruseln betreten habe: in der Furcht vor Läusen. Auf dem schmalen Fahrweg, den unser Wagen berghinan nimmt, hocken auch jetzt einige Zigeunermütter, die sich in ihrem Familienglück des Lausens ihrer zahlreichen Nachkommenschaft nicht stören lassen. Aber die spanische Kultur hat sich inzwischen doch auch dieser seit 1000 Jahren seßhaft gewordenen Wandervögel angenommen: keine Zigeunerwohnung, die nicht elektrisch beleuchtet und grellweiß angestrichen wäre. Oft sind es freilich nur die rohen Felsen, die durch den Anstrich ein Haus vortäuschen.

*) Vergl. die Artikel in Nr. 68 und 92 d. Bl.

öffnet man die Tür, so steht man im Berginnern auf der blanken Erde.

Eine junge, hellgeschminkte, trotzdem sehr hübsche und charakteristische Zigeunerin mit kostbarer Spitzenwäsche kommt im Auto den Berg hinaufgefahren. Sie steigt aus und setzt sich mit ihrem drei Monate alten Kind, das auffallend blond ist, zu uns in die Sonne. Sie spricht gut spanisch, jedenfalls besser als wir. Diese Kenntnis, das hübsche Baby und die kostbare Spitzenwäsche verdankt sie einem englischen Maler, bei dem sie seit Jahr und Tag hier oben in einer kleinen Weinwirtschaft lebt. Das Kind ist getauft. Um die standesamtliche Eheregelung kümmert man sich hier auf dem Albairin nicht. Aber Kinder, die nicht getauft sind, finden keine Aufnahme in der Schule „Ave Maria", die von der katholischen Kirche hier unterhalten wird und Eltern und Kindern manche Vorteile bietet.

Eine Schar buntgekleideter, für die Vorstellung im Palace-Hotel schon sauber gewaschener Zigeunerinnen will uns hier auf offener Straße einen Separattanz zum besten geben. Wir sparen uns das Vergnügen für den Abend auf. Dieses Tanzvergnügen wird auch wirklich ein kleines Ereignis. Gewiß gibt es auch hier Ueberlieferung; die Zigeunermütter und Zigeunergroßmütter sind die Lehrmeisterinnen. Es wirkt unsagbar komisch, wenn so ein bejahrtes, braunes, häßliches, runzliges Weiblein plötzlich als Karre-Spitze mit eintritt. Auch werdende Mütter im fünften und siebten Monat tanzen mit. Es sind die altbekannten Bauchtänze mit Kastagnetten- und Tamburin-Geknatter, Hackenaufschlagen und Händeklatschen und mit den seltsam schlangenhaften Windungen der Handgelenke. Aber da ist vorne rechts in der Schar der Tänzerinnen ein blutjunges, heißes Ding mit funkelnden Augen, wilder Tanzlust, sich weitenden Nüstern, ein Mädel, in dem alles mittanzt. Es ist wie eine Peitsche in ihr. Immer heißer wird der Wirbel der Arme, der Hände, der Knöchel, der Füße. Das Rollen des Bauchtanzes wirkt ganz orientalisch. Und plötzlich ein Abgleiten in ruhige Synkopen, mit plötzlicher, verblüffender Beherrschung des bisher nervös zitternden Körpers ... Ein großes Tanztalent, ohne Frage. Aber mein Gewährsmann, der Vizekonsul, der als Kriegsflüchtling nach Granada gelangt ist, erklärt mir, daß die alten Zigeunermütter oft weite Reisen unternehmen, wenn sie Kunde von einem neuen Tanz erhalten; sie sehen sich die neuen Tricks an und übermitteln sie ihren begabtesten Schülerinnen, deren natürlicher Instinkt sie weiter ausbaut.

Politische Uebersicht.

+ **Zum Generaldirektor der deutschen Staatsbahn** wurde durch Verordnung des Reichskanzlers der Reichsverkehrsminister Oeser bestellt. Es ist ihm zur Unterstützung in der Leitung des Unternehmens ein vorläufiges Direktorium zur Seite gestellt worden. Dieses ist in Uebernahme der vorhandenen Gliederung des Reichsverkehrsministeriums aus den Staatssekretären und den Abteilungsleitern gebildet worden, wobei eine stärkere Selbständigkeit der Abteilungsleiter vorgesehen ist. Das Direktorium hat im übrigen naturgemäß nur vorübergehende Bedeutung. Es wird endgültig nach Umstellung des Unternehmens unter Berücksichtigung der neuen Erfordernisse gebildet werden.

+ **Zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich** ist seit März ein Abkommen rechtskräftig, das wechselseitig deutschen Reichsangehörigen in Oesterreich und österreichischen Staatsbürgern im Deutschen Reich das Recht auf die Arbeitslosenfürsorge des Staates sichert, in dem sie wohnen. Das Abkommen zeigt, daß die Regierungen der beiden Staaten auf dem richtigen Wege sind, auf dem einzigen Weg, der zur kulturellen und rechtlichen Vorbereitung des großdeutschen Gedankens heute möglich ist. Die kulturelle und wirtschaftliche Bindung der beiden Staaten müßte noch weiter ausgebaut werden. Auf dem Gebiet der Rechtspflege und der Schulen ist schon einiges erreicht, und die wechselseitige Zuteilung der Arbeitslosenfürsorge stellt einen weiteren Fortschritt dar. Bleibt noch das leidige Paßwesen zu regeln, in dem Oesterreich und Deutschland heute noch mehr Schwierigkeiten zu überwinden haben als Oesterreich etwa im Verhältnis zu den Nachfolgestaaten. Die Wechselseitigkeit ist wenigstens augenblicklich sogar ein Vorteil für Deutschland, da die Zahl der in Oesterreich werktätigen Reichsangehörigen, die für die Arbeitslosenfürsorge in Betracht kommt, mindestens so groß ist, wie die Ziffer der unter diesen Begriff fallenden Oesterreicher im Deutschen Reich.

Stinnes als Stifter des Kant-Grabmals.

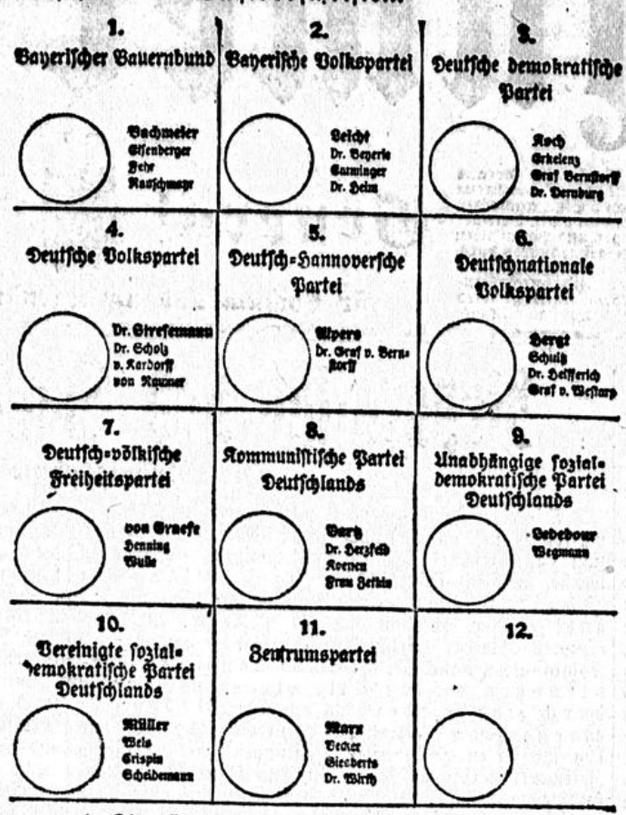
Königsberg, 24. April.

Wie die „Ostpreußische Zeitung" meldet, hat seinerzeit Hugo Stinnes auf Anregung von Generaldirektor Minoux sich bereit erklärt, sämtliche Kosten für die Errichtung des Kant-Grabmals in Königsberg als Stifter zu übernehmen. Der Stadt Königsberg wäre es infolge ihrer schwierigen Finanzlage nicht möglich gewesen, den Bau zu finanzieren.

Die Reichstagswahl am 4. Mai.

Der amtliche Stimmschein. — Wahlvorschriften.

Wie schon mitgeteilt, wird bei der Reichstagswahl am Sonntag, den 4. Mai, zum ersten Mal im ganzen Reiche der neue amtliche Stimmschein verwendet, wie unsere Abbildung ihn zeigt. Der Wähler bekommt nicht mehr vor dem Wahllokal von den Beauftragten der Parteien, sondern im Lokal mit dem amtlichen Kuvert einen Stimmschein, auf dem alle Wahlvorschläge vereinigt sind. Durch ein in den Kreis zu setzendes Kreuz bezeichnet der Wähler die Partei, der er seine Stimme geben will. In denjenigen Gemeinden, in denen am 4. Mai zugleich mit den Reichstagswahlen auch Wahlen für die Gemeindevertretungen (daneben noch in einzelnen Landesteilen Wahlen zu den Landbürgermeisterei-Versammlungen, Amtsversammlungen, Kirchspiels- Landgemeindevertretungen) stattfinden, haben die Wähler zur Vermeidung ungültiger Stimmabgabe darauf zu achten, daß für jede dieser Wahlen ein besonderer Stimmzettel und ein besonderer Umschlag zu verwenden ist. Hierbei ergeben sich folgende Unterschiede:



a) Reichstagswahlen. Der bereits früher beschriebene Einheitsstimmzettel für die Reichstagswahlen trägt außer den gesamten im Wahlkreise zugelassenen Kreiswahlvorschlägen keinen weiteren zur Unterscheidung dienenden Aufdruck. Der dazu gehörende Umschlag ist gleichfalls mit keiner Aufschrift, sondern nur mit dem amtlichen Stempel, dem Reichsadler, versehen. Aus zwingenden Gründen der Kostenersparnis werden zum Teil noch von früheren Reichstagswahlen herrührende Bestände alter Umschläge mit dem früheren deutschen Reichs-Adler verwendet werden. Der Reichstagswähler erhält den amtlich hergestellten Stimmzettel nebst Umschlag ausschließlich im Wahllokal. Auf dem Stimmzettel kennzeichnet er durch Ankreuzen innerhalb des hierzu bestimmten Kreises oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise denjenigen Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will.

b) Gemeindewahlen. Die Stimmzettel können in zwei verschiedenen Arten hergestellt werden:

1. entweder als Stimmzettel nur für eine Partei; in diesem Fall darf der Stimmzettel nur einen einzigen Wahlvorschlag bezeichnen durch Angabe eines oder mehrerer Bewerber oder der Partei selbst oder eines sonstigen Kennworts oder mehrerer dieser Angaben nebeneinander. Diese Stimmzettel werden von den Parteien hergestellt, die auch für die Verteilung nur außerhalb des Wahllokals zu sorgen haben.

2. oder als Einheitsstimmzettel, der ebenso wie der für die Reichstagswahl amtlich hergestellt und verteilt wird und sämtliche Wahlvorschläge enthält. Den Wahlvorschlag, dem der Wähler seine Stimme geben will, kennzeichnet er in gleicher Weise wie den Stimmzettel für die Reichstagswahl. Beide Arten von Stimmzetteln können zur Unterscheidung von den Reichstagswahlstimmzetteln noch mit einem besonderen Aufdruck „Gemeindewahl" versehen sein. Der für die Aufnahme des Gemeindewahlstimmzettels (beider Arten) dienende Umschlag ist nur im Wahllokal erhältlich; er muß außer mit dem amtlichen Gemeindestempel auch noch mit dem Aufdruck „Gemeindewahl" versehen sein.

c) Wahlen zu den Landbürgermeistereiversammlungen, Amtsversammlungen, Kirchspielslandgemeindevertretungen. Für die Stimmzettel gilt das vorstehend zu b) (Gemeindewahlen) Gesagte. Sie können also entweder in der einen oder in der anderen Art hergestellt werden und können mit einem besonderen Aufdruck „Bürgermeistereiwahl" bezw. „Kirchspielswahl" versehen sein. Die Umschläge müssen außer dem amtlichen Gemeindestempel noch den Aufdruck „Bürgermeistereiwahl" bezw. „Amtswahl" bezw. „Kirchspielswahl" tragen.

Zur Abgabe einer gültigen Stimme ist also unbedingt erforderlich, daß in jeden der verschiedenen Umschläge ausschließlich derjenige Stimmzettel hineingelegt wird, der für den betreffenden Umschlag bestimmt ist. So würde z. B. ein Reichstagswahlstimmzettel, der etwa versehentlich in einen Umschlag mit dem Aufdruck „Gemeindewahl" geriete, ungültig sein. Das gleiche Schicksal würde einen versehentlich in einem Umschlag für die Reichstagswahlen abgegebenen Gemeindewahlstimmzettel treffen.

Die Spitzenkandidaten der Reichswahllisten.

Deutschnationale Volkspartei:
1. Staatsminister a. D. Hergt,
2. Otto Fürst v. Bismarck,
3. Margarete Boehm,
4. Verbandsgeschäftsführer Walter Lambach,
5. Großadmiral v. Tirpitz.

Deutsche Volkspartei:
1. Reichsminister Dr. Stresemann,
2. Frau Klara Mende,
3. Reichsminister a. D. Dr. Scholz,
4. Geheimrat Professor Dr. Kahl,
5. Minister a. D. Dr. Düringer.

Deutsche Zentrumspartei:
1. Reichskanzler Dr. Marx,
2. Reichsminister a. D. Prof. Peter Spahn,
3. Schriftstellerin Hedwig Dransfeld,
4. Chefredakteur Adam Röder,
5. Frau Helene Weber.

Deutschdemokratische Partei:
1. Reichsminister a. D. Koch,
2. Medizinalrätin Dr. Gertrud Bäumer,
3. Redakteur Anton Erkelenz,
4. Dr. Hermann Fischer,
5. Reichsminister Dr. Geßler.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands:
1. Reichskanzler a. D. Hermann Müller,
2. Otto Wels,
3. Artur Crispien,
4. Reichsminister a. D. Rudolf Hilferding,
5. Marie Juchacz.

Bayerische Volkspartei:
1. Gutsbesitzer Wilhelm Merck,
2. Graf Hugo v. Lerchenfeld, Ministerpräsident a. D.,
3. Schriftleiter Karl Josef Troßmann,
4. Gutsbesitzer Jakob Renneisen.

Bayerischer Bauernbund:
1. Kaufmann Franz Haindl,
2. Prof. Bredt,
3. Verbandsdirektor Fritz Borrmann,
4. Stadtrat Hans Hetzel.

Vereinigte Deutschvölkische Partei:
1. General d. Inf. Erich Ludendorff,
2. Major a. D. v. Gräfe-Goldebel,
3. Hauptmann a. D. Ernst Röhm,
4. Schriftsteller Graf Ernst zu Reventlow,
5. Arbeiter Fritz Tittmann.

Kommunistische Partei Deutschlands:
1. Transportarbeiter Ernst Thaelmann,
2. Sekretär Hermann Remmele,
3. Werkzeugmacher Hans Pfeiffer,
4. Gärtner Konrad Sychalla,
5. Studienrat Dr. Ernst Schwarz.

Nationalliberale Vereinigung (Landliste):
1. Oberbürgermeister Dr. Otto Maretzki,
2. Dr. Freiherr v. Lersner,
3. Ministerialdirektor Dr. Hans Ponfick,
4. Gutsbesitzer Freiherr Franz v. Stauffenberg.

Republikanische Partei Deutschlands:
1. Redakteur Karl Vetter,
2. Gewerkschaftsvertreter Wilhelm Beckmann,
3. Schriftsteller Dr. Adolf Grabowski,
4. Schriftsteller Walter Höstereh gen. Hammer.

Sozialistischer Bund:
1. Schriftsteller Georg Lebedour,
2. Metallarbeiter Paul Wegmann,
3. Dreher Josef Pahl,
4. Buchdrucker Franz Salzbrunn.

Von bekannteren Namen finden sich auf den einzelnen Reichswahllisten noch die folgenden:

bei den Deutschnationalen: Geheimrat Dietrich, Prof. Dr. Martin Spahn, Klönne-Dortmund, Geheimrat Quaatz, Chefredakteur Paul Baecker, Amtsrichter v. Lindeiner-Wildau, Generalmajor a. D. von Wrisberg;

bei der Deutschen Volkspartei: Geheimrat Dr. Richter, Dr. Kurt Sorge, Generalleutnant von Schoch, Chefredakteur Dr. Meiger, Geheimer Sanitätsrat Dr. Otto Mugdan, Staatssekretär z. D. Dr. Lewald, Staatssekretär a. D. Kempkes;

beim Zentrum: Rechtsanwalt Lammers, Oberbaurat Sarazin und der Gelsenkirchener Polizeipräsident Stieler;

bei der Deutsch-Demokratischen Partei: Dr. Ludwig Hahn, Otto Keinath, Dr. Marie Elisabeth Lüders, der badische Kultusminister Dr. Hellpach.

Das neue dänische Kabinett.

Kopenhagen, 23. April.

Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Stauning, Staatsminister und Minister für Industrie, Handel und Seeschiffahrt, dänischer Gesandter in Berlin Graf Moltke Außenminister, Redakteur Borgbierg Sozialminister, Mitglied des Folkethings Rasmussen Verteidigungsminister, Redakteur Hauge Innenminister, Mitglied des Folkethings Dahl Kirchenminister, Mitglied des Folkethings Friis-Skote Minister für öffentliche Arbeiten, Mitglied des Landthings Frau Nina-Bang Unterrichtsminister, Mitglied des Landthings Bramsnaes Finanzminister, Gerichtspräsident Stoinkle Justizminister und Hofbesitzer Bording Minister für Landwirtschaft.

Kurze Mitteilungen.

Der Reichspräsident hat dem zum dänischen Minister des Aeußern ernannten bisherigen dänischen Gesandten in Berlin ein Glückwunschtelegramm gesandt.

*

Die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft hat an den Völkerbund nach Genf ein Telegramm gerichtet, in dem die Rückgabe der deutschen Kolonien gefordert wird.

*

Der bisherige deutschnationale Abgeordnete, Landgerichtsdirektor Warmuth, ist zur Deutschen Volkspartei übergetreten.

*

Der deutsche Gesandte in Mexiko Graf von Montgelas, der Anfang März schwer erkrankt von dort in Berlin eintraf, ist in einem Sanatorium am Schlachtensee am 22. April gestorben.

*

Der Prozeß gegen Oberleutnant a. D. Ankermann wegen des Ueberfalls auf Maximilian Harden wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da Harden erkrankt ist und sich zur Kur in Holland aufhält.

*

Wie der „Vorwärts" meldet, hat die Kommunistische Partei bei dem Reichswahlausschuß eine Reichswahlliste eingebracht, auf der Max Hölz nicht an der Spitze steht. Die frühere Nachricht der „Roten Fahne", daß die K. P. D. Max Hölz als Kandidat aufgestellt habe, trifft also nicht zu.

*

Der Luftverkehr Kopenhagen—Hamburg—Rotterdam ist gestern vormittag aufgenommen worden. Die Flüge sollen regelmäßig täglich erfolgen.

*

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, hat dieser Tage die Wahl der Mitglieder für das erste Beduinenparlament, das am 1. Juni zusammentritt, im Transjordanlande begonnen.

*

Nach einer Havas-Meldung aus Washington erklärte die mexikanische Botschaft, der Aufstand in Mexiko sei mit der Besetzung von Progreso Darida und mehrerer anderer Städte der Halbinsel Yukatan beendet.

Husten Sie?

Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährten echten **Krügerol-Katarrh-Bonbons** mit dem **antiseptisch wirkenden Zusatz** und Sie werden **nie wieder** etwas anderes wählen. Ueberall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.

Bochumer Stadttheater.

„Josef in Aegypten."

Méhul (1763—1817), einer der fruchtbarsten Opernkomponisten Frankreichs, hat sich durch „Josef in Aegypten" einen dauernden Platz auf den Bühnen Europas erworben. Während alle übrigen seiner Werke vollständig in Vergessenheit geraten sind, taucht dieses von Zeit zu Zeit immer wieder auf und löst bei guter Aufführung tiefe Wirkungen aus. Ist es das einzige bekannte Werk Méhuls geblieben, so steht es auch in seiner Art heute „noch einzig da". Obwohl der Komponist sein nach Duvalschem Text geschaffenes Werk selbst als Oper bezeichnet — nach der ersten Pariser Aufführung, 17. Februar 1807, als „lyrisches Drama" — so fehlt ihm doch innerlich ein wesentliches Merkmal derselben, das ist das wirklich Dramatische. Episches Geschehen und lyrisches Empfinden werden nicht dadurch dramatisch, daß die einzelnen Phasen auf Sprecher oder Sänger übertragen werden, sondern erst dadurch, daß wir das Handeln aus Motiven hervorgehen sehen, mögen diese nun im Handelnden selbst als Ich — eigen vorhanden sein, oder durch irgend welche äußeren Umstände konzipiert werden. Somit würde die zweite Bezeichnung zwar schärfer das Wesen fassen, ohne es damit zu definieren. Aber trotz dieses schwankenden Charakters übt es, als „geistliches Bühnenspiel" immer noch tiefe Wirkungen aus. Woher kommt das? Um es gleich vorweg zu sagen: Diese Wirkung liegt im Hauche des Geistlichen, des tief Religiösen, der von allen Personen und deren Handlungen ausgeht. Aus allen drei Akten strömt uns dieser Hauch entgegen, fast alle Gebärden sind abgeleitet vom Gebet, und die Worte sind Aeußerungen jahwistischer Inspiration. Eine gute Aufführung hat danach nach unserer Meinung auf scharfe Konzentration im Geiste des Religiösen Wert zu legen, ohne dabei das Pathetische des Dialogs und das Lyrisch-Symphonische der musikalischen Phasen zu vernachlässigen.

Diesen Voraussetzungen wurde die Bochumer Aufführung in glänzender Weise gerecht. Der Spielleiter Dr. Saladin Schmitt brachte das ganze Werk ohne Pause zur Darstellung. Dadurch wurden einmal die Schlußszenen der einzelnen Akte zu gleichwertigen Höhepunkten einer sonst linear verlaufenden Handlung, und langweilende Gleichförmigkeit wurde vermieden; zum andern schuf er durch die rhythmisch belebten Zwischenaktsmusiken, die charakteristisch den Geist des folgenden Aktes andeuteten, eine so glückliche Verbindung der Bilder, daß die Einspannung der Szenerie des zweiten Aktes in die des ersten und dritten Aktes (eine Abweichung von der Vorschrift) wie eine Selbstverständlichkeit empfunden wurde. War so schon stofflich, auch durch Streichung im Dialog und szenisch die notwendige Einheit gegeben, so mußte durch Spiel und Musik der einheitliche Geist gewahrt werden. Wir wollen es gleich gestehen, diese Aufführung gehörte mit zu den besten der hiesigen Bühne. Unter Wilhelm Grümmers Stabführung, der von der Ouverture bis zum Schlußakkord das religioso des Werkes zu treffen wußte, wurden die Hauptrollen in erster Besetzung durchgeführt. Die große Rolle des Josef lag bei Hans Bohnhoff. Wie sein wußte er sein Handeln als Sohn dem als Minister gegenüberzustellen, und wie sein abgetönt zitterten durch gesprochenes und gesungenes Wort die inneren Kämpfe eines Menschen, der die Offenbarung eines Geheimnisses bis zu einem ganz bestimmten Augenblick verschieben muß, um sich dann spontan von ihm zu befreien! Stimmlich bewältigte er die umfangreiche Partie in edler Tongebung unter Wahrung des lyrischen Charakters mit hohem Lobe. Der Simeon Wilhelm Trielofs, gesanglich ausgezeichnet, hätte nach unserer Meinung die Steigerung von der Reue bis zur Verzweiflung an der Stelle: „Vater, hier liege ich zu Deinen Füßen; strafe mich, verfluche mich!" noch schärfer zum Ausdruck bringen können, um nach der Fürbitte der Brüder und Josefs großmütigem Verzeihen den Gleichklang seiner Seele wiederzufinden. Den Utobal gab Rudolf Hochberg gesanglich und darstellerisch gut, wie auch die Darsteller der Brüder Josefs sowohl im Einzelspiel als auch im Ensemble nur Anerkennenswertes leisteten. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen noch der Jakob Robert von der Lindes und der Benjamin Marie Maselters (nicht Gertrud Stemanns, wie der Theaterzettel angab). Mit großer, für das Alter Jakobs beinahe zu großer Stimme stellte von der Linde einen Hirtenfürsten, der sich des Stolzes seines Stammes bewußt ist, der sich als Werkzeug Jehovas fühlt und als Vater in tiefem Mitgefühl für das Los seiner Kinder bangt. Maria Masselter war der naive Knabe, dem das Gebaren der Großen erst langsam sich enträtselt und der in dem Gefühle seiner Notwendigkeit seines blinden Vaters Trost und Stütze ist. Die Leistungen des Chores und Balletts waren denen der Solisten gleichwertig, selten hörten wir die Chöre in dieser Reinheit und rhythmischen Genauigkeit. Richard Hillebrand und W. Wratschko unseren besonderen Dank. Sie alle, die zum guten Gelingen des Werkes beigetragen haben, gaben am gestrigen Abend ihr Bestes, vor allem auch unser herrliches Orchester. Stürmischer Beifall, der nicht eher ruhte, als bis auch Kapellmeister Grümmer und Dr. S. Schmitt in der Reihe der bejubelten Darsteller erschienen, dankte allen, die zum Gelingen dieses schönen Genusses beigetragen hatten.

K. W.

= **Städtische Kammermusik im Parkhaus.** Auf die heute abend 8 Uhr im Parkhaus stattfindende Kammermusik sei nochmals besonders hingewiesen. Unter Mitwirkung von Musikdirektor Arno Schütze und Artbur Fischer wird das Treichler-Quartett das Trio für Klavier, Klarinette und Bratsche in Es-dur von Mozart, das Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Cello in Es-dur, op. 47, von Robert Schumann und von Anton Dvorak das Quintett für Klavier, zwei Violinen, Bratsche und Cello in A-dur, op. 81, zu Gehör bringen. Die Vormieter der Reihe rot werden nochmals gebeten, die dritte (letzte) fällige Rate (7. bis 10. Konzert) einzulösen und zwar heute vormittag von 10 bis 2 Uhr. Einzelkarten sind an der Konzertkasse im Stadttheater, Musikalienhandlung Wichary und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung noch zu haben. Die Schüler des Schütze- und Hoffmann-Konservatoriums erhalten gegen Abgabe eines Ausweises nur an der Kasse im Theater oder an der Abendkasse Preisermäßigung.

= **Genialität und Sauberkeit.** Der Dichter Börries von Münchhausen, der kürzlich seinen fünfzigsten Geburtstag feierte, erzählte einem guten Freunde: „Der Regierungsassessor Graf V. sagte zu dem Dichter Georg Busse-Palma: „Ich würde mir an Ihrer Stelle doch die Haare schneiden, den Bart abnehmen und die Nägel polieren lassen!" Worauf Palma mit allen Anzeichen des Entsetzens die Hände aufhob: „Um Gottes willen, da sähe ich ja aus wie ein — Regierungsassessor oder womöglich wie 'n .... wie 'n Graf!" — Von Zacharias Werner, dem Dichter der Schicksalstragödie „Der 24. Februar", des Dramas „Das Kreuz an der Ostsee" usw., weiß ein Anekdotenrich zu berichten: Der Dichter wollte 1808 von Berlin abreisen. Am Abend zuvor stürzt er aufgeregt ins Zimmer des Holzschneiders Gubitz und ruft selig: „Sie liebt mich noch! Sie liebt mich noch!" Niemand weiß, was los ist; erst nach vielen Fragen erfährt man, daß er von seiner geschiedenen Frau (der dritten) spricht. Er erzählt, daß er sich für verpflichtet gehalten habe, ihr einen Abschiedsbesuch zu machen. Und entzückt berichtet er, woran er inne geworden, daß ihre Liebe nicht erstorben sei: „Ach, sie begleitete mich bis an die Treppe. Und da sagte sie: Werner, mit Rücksicht auf unser früheres Verhältnis will ich Dir noch einen Rat geben: Wasch Dich, kämm' Dich, Du siehst aus wie ein Schwein!"

Aphorismen.

Von

Ilse Franke.

Der hat einen aufrichtigen Freund, der sich die Einsamkeit zum Freunde gewann.

*

Ein Schicksal, das wir mit Kraft und Heiterkeit tragen, trägt im Grunde uns.

*

Man müßte oft die Welt hassen, wenn sie nicht so sehr viel mehr Liebe brauchte, als sie verdient.

*

Schmeichelei, die du nicht zurückschlägst, hat dich schon überwunden.

*

Das ungeheure gegenseitige Mißverstehen macht uns unschuldig schuldig.

*

Mancher hält sich für einen Charakter, weil er seine Irrtümer nicht einsehen will.

Neues aus aller Welt.

Schweres Eisenbahnunglück in der Schweiz.

26 Tote, viele Schwerverletzte.

In der Nacht zum Mittwoch gegen ½3 Uhr ereignete sich auf der Station Bellinzona ein schwerer Zusammenstoß zwischen den beiden Gotthard-Nachtschnellzügen. Nach den letzten Nachrichten wurden bisher 26 Tote und eine große Anzahl Schwerverletzter unter den Trümmern hervorgezogen.

Ueber das schwere Unglück teilt ein offizielles Kommuniqué der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen folgendes mit: Der Nachtschnellzug Frankfurt—Basel—Mailand—Genua stieß Mittwoch früh um 2,30 Uhr nördlich von Bellinzona im Rangierbahnhof von St. Paolo mit dem Nachtschnellzug aus Italien zusammen. Beide Züge waren je mit zwei elektrischen Lokomotiven bespannt. Sie stießen in voller Fahrt aufeinander und wurden zertrümmert. Von dem Mailänder Zug geriet der erste nach dem Heizwagen zu führende Badische Vierachserwagen 1. und 2. Klasse Mailand—Basel—Berlin, der Gasbeleuchtung führt, in Brand. Ferner verbrannte der nachfolgende italienische Vierachserwagen 1. und 2. Klasse Mailand—Basel. Die Reisenden dieses Wagens konnten sich retten. Tot sind von dem Lokomotivpersonal zwei Führer, drei Heizer, verletzt sind zwei Führer und vier Heizer. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der von Luzern kommende Nachtschnellzug das geschlossene Einfahrtssignal Bellizona überfuhr und dann in den von Chiasso kommenden Zug hineingefahren ist. Die ganze Schwere des Unglücks ist auf die Explosion des Gasbehälters des Badischen Wagens und den dadurch entstandenen Brand zurückzuführen. Die Reisenden in dem deutschen Wagen konnten dem Feuertode nicht mehr entrinnen, denn im Nu stand der ganze Wagen lichterloh in Flammen. Der Nachtschnellzug aus Italien führte viele internationale Transitreisende mit sich. Nach der italienischen Paßkontrolle war er von 15 Schweizern, 45 Deutschen und 52 Italienern, sowie einigen Amerikanern, Franzosen und Engländern besetzt. Unter den Italienern befand sich auch der italienische Gesandte in Kopenhagen mit seinem Sekretär. Aus dem Badischen Wagen soll nur ein Reisender gerettet worden sein. Unter den schwer verletzten Reisenden befinden sich die Angehörigen einer Berliner Familie Fortmann, und zwar Wilhelm, Albert und Hilde Fortmann, ferner Otto Brull.

Von anderer Seite wird noch gemeldet: Unter den deutschen Schwerverletzten befinden sich außer den bereits gemeldeten Berlinern auch ein Herr Otto Karrel aus Bremen. Bei dem Unglück kam auch eine ganze deutschschweizerische Familie von fünf Personen ums Leben; nur ein kleines Töchterchen blieb unverletzt. Die Leichen der Geborgenen sind in der Mehrzahl vollkommen unkenntlich. Sie wurden vorübergehend in einem Eisenbahnwagen aufgebahrt. Unter den Toten befinden sich mehrere deutsche Journalisten, die aus Italien zurückkehrten. Der Verkehr konnte durch Umleitung aufrecht erhalten werden. Die Aufräumungsarbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Das Rätsel des Zusammenstoßes ist im Augenblick noch immer nicht völlig geklärt. Am Nachmittag sind im Sonderzuge von Bern Bundesrat Motta, der Generaldirektor der Bundesbahn und Direktor im schweizerischen Eisenbahndepartement, Herold, an der Unglücksstätte eingetroffen. Die Auffindung und Identifizierung der zum größten Teil vollkommen verkohlten Leichen gestaltet sich außerordentlich schwierig. Sämtliche Toten und Verwundeten befanden sich in dem von Mailand kommenden Zuge, während die Reisenden des vom Gotthard herunterkommenden Basel-Züricher Expreßzuges unverletzt geblieben sind.

*

Schweres Automobilunglück in Insterburg. Ein schweres Autounglück wird aus Insterburg gemeldet. Bei dem Versuch, einem in voller Fahrt befindlichen Automobil auszuweichen, wurde der Stadtsekretär Grunau überfahren und sofort getötet. Der Kraftwagen prallte gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Wagen ging in Trümmer. Der Inhaber des Autos, Hotelbesitzer Hardt aus Stallupönen, brach das Genick und wurde auf der Stelle getötet. Sein Schwager erlitt einen schweren Schädelbruch, die Schwägerin mehrere Knochenbrüche. Der Kraftwagenführer wurde schwer verletzt. Frau Hardt und ein Kind blieben unverletzt.

Beim Kampfe erstochen. In dem Orte Löwen bei Breslau kam es bei einem Tanzvergnügen zwischen einigen auf Urlaub befindlichen Reichswehrsoldaten und zivilen Tänzern zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der aus Wolgast stammende Gefreite Ernst Meinit von der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 7 mit seinem eigenen Seitengewehr von einem Mühlenarbeiter erstochen wurde.

Opfer eines Einbrechers. In Friedland (Schlesien) schoß ein Einbrecher, der bei einem Einbruchsversuch in einem Gasthaus festgenommen worden war, kurz vor seiner Einlieferung in das Polizeigefängnis auf den ihn begleitenden Kriminalbeamten. Der Beamte war sofort tot. Der Mörder ist entkommen.

Die älteste Mauer von Jerusalem entdeckt. Aus Jerusalem wird gemeldet: Der Archäologe Professor Max Alister hat bei seinen Ausgrabungen auf dem Berge Zion die älteste Umfriedung von Jerusalem entdeckt. Diese Umfriedung, die nach Schätzung des Gelehrten 500 Jahre vor dem Zeitalter der ältesten Berichte der Bibel über Jerusalem hergestellt wurde, besteht in einer Art von tiefem Graben, der in den Felsen getrieben ist. Bei den Ausgrabungen wurden Gegenstände aus der Bronzezeit gefunden.

Ein Dorf in wenigen Minuten fortgespült. In Ungarn hat das Hochwasser große Zerstörungen angerichtet, zumal zu dem Hochwasser der Flüsse noch Unwetterkatastrophen mit starken Regengüssen getreten sind. 70 Häuser der Stadt Tokay stehen unter Wasser. Das Dorf Tissakürt, das im Komitat Szolnek an der Theiß liegt, ist vernichtet worden. Das Wasser der Theiß hat es innerhalb von wenigen Minuten fortgespült.

Gründung einer jüdischen Hochschule in Danzig. Die Kommission für geistige Zusammenarbeit beim Völkerbund beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung unter Leitung Henry Bergsons mit der Frage des in verschiedenen osteuropäischen Ländern eingeführten oder geplanten Numerus clausus für jüdische Studenten. Es wurde beschlossen, die Gründung einer jüdischen Universität für Europa zu empfehlen. Darauf erklärte der Vertreter Spaniens, daß sein Land bereit wäre, diesen Gedanken zu verwirklichen. Die spanische Regierung werde nicht nur den Platz für das Gebäude bereitstellen, sondern auch eine jährliche Subvention bewilligen. Bekanntlich herrscht in Spanien unter Führung von Senator Pollibo eine starke Bewegung für die Repatrierung der Juden. Die Kommission beschloß jedoch im Hinblick auf die jüdische Sprache, einen Ort im deutschen Sprachgebiet zu empfehlen und entschied sich für Danzig.

Die A.-G. mit 3 Dollar Kapital. Die Kriminalpolizei in Berlin beschäftigt sich mit einem Schwindelunternehmen, an dem ein großer Kreis von Personen aus allen Gesellschaftsschichten beteiligt ist. Am 3. Oktober gründeten sechs Personen eine Aktiengesellschaft zur Finanzierung der Anton Kreiselschen Schlächterei-Unternehmung mit einem Stammkapital von 12 Milliarden Mark, das einige Tage später nur noch drei Dollar wert war. Die Gründer verkauften Zwischenscheine zu 10 000 Mark, steckten aber 70 Prozent in die eigene Tasche und lieferten nur den Rest an die Gesellschaft ab. Dabei hatte die Gesellschaft überhaupt keinen Privatbesitz, nicht einmal Sachwerte oder ein Büro. Ein Prokurist Fleischmann, der Angestellte einer Bank, wurde hinzugezogen und nach Stabilisierung der Mark stellte dieser Prokurist ein Schreiben aus, seine Bank sei bereit, die Aktien mit 30 Goldpfennig für 1000 Papiermark aufzunehmen. Dadurch gelang es, immer mehr Firmen, darunter angesehene Geschäfte und Banken, zu interessieren. Ein Bankgeschäft zahlte 120 000 Goldmark, ein Bankier 20 000 und ein Privatmann 5000 Goldmark ein. Durch einige gräfliche Namen nahmen die Interessenten immer mehr zu, bis endlich ein Bankier Anzeige erstattete, die Kriminalpolize einschritt und fünf Mann verhaftete.

Das Schicksal der Gelehrten in Sowjet-Rußland. Der Vorsitzer-Stellvertreter des Rates der Volkskommissäre, Tschurjupa, empfing dieser Tage eine Deputation von Gelehrten, die ihm zwei Memoranden einhändigte, eines über die Gehälter der Gelehrten — in Rußland spricht man gegenwärtig von „wissenschaftlichen Arbeitern" — und das zweite über die Wohnungsfrage. Tschurjupa antwortete, die Regierung sei sich der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Gelehrten bewußt und halte es für notwendig, ihre Gehälter auf dasselbe Niveau zu bringen wie die Löhne der bestbezahlten Arbeiter. Mit Rücksicht aber auf die finanzielle Krise, die infolge der Durchführung der Stabilisierung der Valuta entstanden ist und wegen der Notwendigkeit von Ersparungen müsse die Regierung vorläufig von der praktischen Durchführung dieses Beschlusses absehen. Was die Wohnungsfrage betrifft, konnte Tschurjupa den Gelehrten eine tröstlichere Antwort geben. Er versprach nämlich, ihr Gesuch, daß kein Gelehrter aus der von ihm benutzten Wohnung gewiesen werden solle, vor dem Präsidium des allrussischen Zentraletekutivkomitees zu unterstützen, so daß die Gelehrten nun hoffen dürfen, daß man ihre Familien nicht aus den Wohnungen entfernen wird, die sie schon lange innehaben.

★ Spiel und Sport. ★

Fußball.

Spielvereinigung Herten — 1. F. C. B. 06. 3:1 (1:0).

Der 1. F. C. B. 06 folgte einer Einladung Herten und mußte leider wieder mit Ersatz antreten. Man merkte jedoch der Mannschaft an, daß sie die Niederlage vom letzten Sonntag wett zu machen suchte. Wenn dieses auch nicht gelang, so gab aber jeder sein bestes.

Laer I — Somborn I. 3:2.

Laer mußte mit Ersatz für den Mittelstürmer antreten. Das Spiel wogt hin und her. Einzelne schön vorgetragene Angriffe der Schwarzweißen endeten meistens im Aus. In der 25. Minute kommt der rotgelbe Sturm schön vor. Ein Tor ist der Erfolg. Nach Wiederanstoß drängt Laer stark und der Ausgleich wird erzielt. Bald darauf vermag Laer noch ein weiteres Tor vorzulegen. Somborn wird jetzt vollständig eingeschnürt. Durch einen unerwarteten Durchbruch ziehen die Rotgelben gleich. Dieses Tor war nur der Unvorsichtigkeit des Laerer Torhüters zuzuschreiben. Kurz vor Schluß gelingt es Laer, durch ein Kabinettstückchen von Hack I sich den Sieg zu sichern. w

S. C. Hordel — Union Günnigfeld 1:0.
(Union ist A-Klassenmeister.)
S. C. Hordel II — L. R. Germania Bochum 1:1.
Sp. V. Laer (Lehrm.) — V. f. B. Bochum I 0:2.
Sp. Fr. 08 Lüdenscheid Ia Jgd. — Westfalia Bochum Ib Jugend 1:1 (0:1).

Der Rasensportverein Bochum

weilte Karfreitag, am 1. und 2. Ostertag in Höntrop und nahm an den Diplomspielen des Ballspielvereins Höntrop teil. In dem Vorrundenspiel hatte er den Sportverein Altendorf als Gegner. Rasensport konnte Dank seines besseren technischen Spiels das Resultat auf 3:1 zu seinen Gunsten stellen. Die Zwischenrunde am 1. Ostertag führte ihn mit dem Sportclub Ueberruhr zusammen. Auch dieses Treffen gewann der Rasensportverein mit 4:0. Das Endspiel am 2. Ostertag endete nach regulärer Spielzeit 1:1. Auf die Verlängerung des Spieles wurde vom Rasensport Bochum verzichtet.

Handball.

Sportverein Weitmar — Preußen Königssteele 10:0.

Laer — Vorwärts Bochum II 4:2.

Zwecks Ausbildung einer Handballmannschaft hatte Laer vor 14 Tagen ein Trainingsspiel. Am Karfreitag stellte sich Vorwärts Bochum in liebenswürdiger Weise den Laerern zum ersten Handballspiel zur Verfügung. Die Mannschaft fand sich infolge der vorbildlichen Spielweise der Vorwärts-Leute verhältnismäßig schnell, und zeigte einen gewissen Grad von Befähigung, wie das Ergebnis zeigt.

Boxen.

* **Osterfahrt der Reserve- und Boxabteilung des 1. F.-C.-B. 06 Bochum.** Glänzende und ehrenvolle Siege brachten die Boxer des 1. F.-C.-B. 06 mit. Am Samstag abend trugen sie in Marsberg Wettkämpfe aus. Patzinski errang im 1. Kampfe in der 4. Runde einen k.-o.-Sieg, nachdem sein Gegner vorher schon zweimal niedergegangen war. Hart waren die Kämpfe Lehnert und O. Kawallek gegen Todt und Prior Marsberg. Beide Gegner durchweg 20—30 Pfund schwerer als ihre Partner. Besonders Prior, gut in Deckung, konnte erst nach reichlich harten Schlägen seitens Kawallek bezwungen werden. Die bessere Technik brachte auch Lehnert den Punktesieg. Begeisterung und Beifall erweckten die Federgewichtler, wo auch Bochum siegreich war. Dieser große Erfolg trug der Boxabteilung gleich weitere Verpflichtungen ein. — Die Reserve-Fußballmannschaft kämpfte am ersten Feiertage gegen Marsberg. Trotz steter Bedrängung des Gegners konnte Bochum wegen reichlicher Verteidigung nur einen 1:0-Sieg erringen. Im Pokalkampf am zweiten Tage mußten sie sich ihrem Gegner Hagen 1880 mit 1:2 durch Elfmeter beugen.

* **Unser bekannter Mittelgewichtsmeister Hans Singer** vom Kr.-Sp.-V. „Germania" Bochum weilte an den beiden Osterfeiertagen zum Nationalen Faustkampf-Wettstreit in Godesberg a. Rh. Singer erhielt kampflos den ersten, sowie den ausgesetzten Ehrenpreis, da es seine sämtlichen Gegner vorzogen, nicht mit Singer in den Ring zu steigen.

Deutsche Turnerschaft.

* **Turn- und Sportgemeinde Eppendorf I — Turnverein Dahl I 2:0.** Am ersten Ostertage weilte die erste Mannschaft der T.- u. Sp.-Gemeinde Eppendorf zu einem Werbespiel bei dem T.-V. Dahl. Eppendorfs junge und flinke Mannschaft konnte nach einem technisch gut vorgeführten Spiel Sieger bleiben.

* **Turn- und Sportgemeinde Eppendorf I — T.-V. Germania Eilpe I 5:3.** Am zweiten Ostertage war die Mannschaft einer Einladung des T.-V. Germania Eilpe gefolgt. Hier wurden die Gäste äußerst aufmerksam bewirtet. Auch hier entschied Eppendorf das sehr faire Spiel mit 5:3 für sich, nachdem bis zur Halbzeit der Gastgeber mit 3:2 geführt hatte.

*

In einer unlängst stattgefundenen Gauturnratssitzung wurde der Turnverein Herne-Vöde, zur Deutschen Turnerschaft gehörig, in den Emscher-Ruhrgau aufgenommen. Vorsitzender ist Franz Krollpfeifer, Herne, Vödestraße 39 I. Als nächste Jahresveranstaltung nach dem Geländelauf im März sei das Jugendbannerturnen erwähnt, welches am 18. Mai in Bochum stattfindet. Ferner wird im Mai ein Turnerinnenlehrgang abgehalten werden. (Man erinnere sich an die vor einigen Wochen an dieser Stelle erschienenen Artikel über Frauenturnen.) Die diesjährigen Bezirksmeisterschaften werden am 1. Juni vom 1. Bezirk in Herne, vom 2. Bezirk in Wanne ausgetragen werden. Am 22. Juni findet in Hattingen ein Gausportfest, verbunden mit dem Dreikampf der Alten statt. Etwas Besonderes plant die Gauleitung am 20. Juli. An diesem Tage findet eine Gauturnfahrt des gesamten Gaues nach Witten zum Hohenstein statt. Das Gauspielfest wird im August stattfinden. Die Ausarbeitung bleibt dem Gauspielwart Kurt Zöpfel überlassen. Unsere Jugend muß mit einem Programmwechsel vorlieb nehmen. Das so großzügig ausgedachte Jugendtreffen in Arnsberg muß besonderer Umstände halber ausfallen. Dafür findet für den Emscher-Ruhr-Gau am 13. bis 14. September ein Jugendtreffen in Hattingen, verbunden mit Festgottesdienst, Ansprachen, Wetturnen, Waldläufen usw. statt.

Kraftsport.

„Bub" und „Junge" vom Kr. Sp. V. Germania Bochum weilten am ersten Ostertage zum Kampfe in Mengede. „Junge", der seit kurzer Zeit wieder mit Erfolg im Boxen startet, setzte seinen Siegeszug fort. Seinen an Gewicht und Reichweite überlegenen Gegner „Bogan" schlug er nach drei äußerst hart durchgekämpften Runden glatt nach Punkten. Der erfolgreiche Federgewichtler „Bub", der im Herausforderungskampf mit „Koch" Mengede rang, zwang seinen Gegner nach kurzem, aber technisch schönem Kampf in drei Minuten auf beide Schultern.

Heros Bochum — Witten Schöttelche 22:10.

Schwimmen.

Die Wasserballmannschaft des Schwimmvereins „Blau-Weiß" Bochum 96 konnte am Dienstag abend in Gelsenkirchen gegen den Schwimmklub „Poseidon" Gelsenkirchen im Gesellschaftsspiel einen schönen Erfolg für sich buchen. „Poseidon" zählt zu den spielstarken Mannschaften in unserem Gau und hat sich für die Endrunde in den Meisterschaftsspielen qualifiziert. Das Spiel stand durchweg im Zeichen der Bochumer, die über einen schnelleren Sturm verfügten. Halbzeit 1:1, Endresultat 3:1 für „Blau-Weiß" Bochum 96. Das Spiel wurde nach deutschen Regeln ausgetragen, da „Poseidon" erst nach Beendigung der diesjährigen Meisterschaftsspiele sich auf internationale Regeln umstellt.

Radsport.

Erfolgreiche Bochumer Rennfahrer.

Auf der neuen Radrennbahn in Aachen kam Fritz Hellwig vom R. V. Sturmvogel am ersten Ostertage zu einem schönen Erfolge. Es gelang ihm, das australische Ausscheidungsrennen in überlegener Manier zu gewinnen gegen Leute wie Hillinger München, Stollwerk und Kinzen Aachen, Pliester Köln u. a. Das Mannschaftsrennen mußte er mit Pütz als Partner, in zweiter Position liegend, infolge Sturzes aufgeben. Pütz Bochum gewann das Trostfahren glatt. — In Bonn wurde die Mannschaft Hellwig-Pütz am zweiten Ostertage im Mannschaftsrennen vierter, Hellwig im Hauptfahren dritter. Die Sturmvögel Henkel und Bremer gestalteten ihren Start auf der Dortmunder Radrennbahn am ersten Ostertage ebenfalls zu einem Erfolg. Während Henkel im Hauptfahren als dritter landete, fuhr Bremer im Entschädigungsfahren den dritten Platz heraus.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald

Mittwoch, 23. April.

1. Eröffnungsrennen. 1. Seligmanns Eck (H. Schmidt), 2. Barde. 2 Pferde liefen. Toto 18, 10.
2. April-Ausgleich. 1. Halmas Manlius (O. Schmidt), 2. Cassiopeja, 3. Tuan Fang. 9 Pferde liefen. Toto 33, Pl. 17, 19, 26:10.
3. Crocus-Rennen. 1. Halmas Moloch (G. Schmidt), 2. Doktor, 3. Csardas-Baron. 7 Pferde liefen. Toto 14, Pl. 10, 11:10.
4. Frühlings-Rennen. 1. Pünstorfs Hampelmann (Bolck), 2. Rotdorn, 3. Damenweg. 8 Pferde liefen. Toto 22:10.
5. Veilchen-Rennen. 1. Oppenheims Mandarin (H. Schmidt), 2. Eichkatze, 3. Kappenberg. 8 Pferde liefen. Toto 12, Pl. 10, 11:10.
6. Mimosen-Rennen. 1. Israels Falkenburg (Gentzsch), 2. Japs, 3. Becherklang. 8 Pferde liefen. Toto 58, Pl. 12, 11, 12:10.
7. Schneeglöckchen-Ausgleich. 1. Gasts Chartreuse (Feller), 2. Galopp, 3. Columbus. 7 Pferde liefen. Toto 44, Pl. 19, 40, 30:10.

Sportliches Allerlei.

Billard-Rückspiel Riffelmeier-Seilmeier. Jüngst fand in Dortmund das Rückspiel der Billardmeister Riffelmeier-Bochum und Seilmeier-Dortmund statt. Bekanntlich gelang es unserem heimischen Billardmeister Riffelmeier in Bochum das Turnier mit 400:271 Punkten für sich zu entscheiden. Riffelmeier gewann auch diese Partie mit 400:219 P. bei einem Durchschnitt von 10.53 (sein Gegner 5.76). Das Turnier wurde ausgetragen auf einem großen Brett (Cadrs).

Letzte Telegramme

Der Schiedsspruch für den Bergbau.

15 Prozent Lohnerhöhung.

Essen, 24. April.

Bei Beginn der gestrigen Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau nahm der Vorsitzende, Reichs- und Staatskommissar Mehlich, entschieden Stellung gegen die in der Presse gegen ihn gerichteten Vorwürfe wegen Verschleppung der Verhandlungen. Er kennzeichnete sie als bewußt wahrheitswidrig und bemerkte, daß er sich durch solche Angriffe in seiner sachlichen Stellungnahme in keiner Weise beeinflussen lasse. In der Sache selbst bestanden zwischen den Parteien Meinungsverschiedenheiten über das Inkrafttreten einer etwaigen Lohnerhöhung. Der Zechenverband behauptete, daß das Lohnabkommen erst zum 1. Mai gekündigt sei. Im übrigen wollte er einer Lohnerhöhung nur zustimmen, wenn eine höhere Leistung durch eine weitere halbe Stunde Mehrarbeit gesichert sei. Einer rückwirkenden Lohnerhöhung könne auf keinen Fall zugestimmt werden. Der Schiedsspruch erging dahin, daß vom 15. April ab der tarifliche Zimmerhauerdurchschnittslohn von 4,70 auf 5,40 Mark erhöht wird, also rund 15 Prozent. Die übrigen Löhne ändern sich entsprechend. Die Parteien sollen sich bis zum nächsten Montag zu diesem Schiedsspruch erklären.

a. **Bochum**, 24. April. Der Zentralverband der Maschinisten und Heizer hielt hier zur Lohn- und Arbeitszeitfrage eine Revierkonferenz ab. In einer angenommenen Entschließung wurde eine Regelung der Lohnverhältnisse verlangt, die der Industrie die notwendigen Arbeitskräfte sichert. Die Verschlechterungen des Rahmentarifes wurden zurückgewiesen. Weiter forderte die Revierkonferenz die Beseitigung des Ueberarbeitszeitabkommens.

Zusammentritt des Preußischen Landtages.

A **Berlin**, 24. April. (Eig. Drahtbericht.)

Am heutigen Donnerstag nachmittag tritt der Preußische Landtag zu einer Sitzung zusammen, nachdem die letzte Sitzung am 8. April durch Beschlußunfähigkeit des Hauses ergebnislos verlaufen war. Auf der Tagesordnung steht wiederum die Frage der Verschiebung der Gemeindewahlen, jedoch diesmal als letzter Punkt der Tagesordnung, dem die erste Beratung des Notetats, die Gesetzentwürfe über Elbeschiffahrtsgerichte, über die Versorgung der Staatsminister usw. vorangehen. Es ist damit zu rechnen, daß die Abstimmung über die Verschiebung der Gemeindewahlen ebenso verlaufen wird wie am 8. April, da die Sozialdemokraten den gleichen Widerstand leisten. Da auch nach der zweiten Lesung dieses Gesetzentwurfes eine geschäftsordnungsmäßige Frist bis zur dritten Lesung eintreten muß, so ist kaum noch damit zu rechnen, daß ein Beschluß über die Verschiebung der Gemeindewahlen zustande kommt.

Reichs-Land-Liste.

Berlin, 24. April.

Verschiedene Landbünde in Süd- und Mitteldeutschland haben, wie teilweise schon bei der vorigen Reichstagswahl und den Landtagswahlen, besondere Landlisten aufgestellt. Damit die überzähligen Stimmen dieser Listen nicht verloren gehen, ist es erforderlich geworden, einen besonderen Reichswahlvorschlag zu machen. Diese Reichs-Landliste enthält an erster Stelle Dr. Marezki, Freiherr von Lersner und Dr. Vonfick. Es soll hierin, wie der Reichslandbund mitteilt, keine Zersplitterung liegen, da es dem Empfänger eines Mandats überlassen bleibt, welcher Fraktion er sich später anschließt.

Morddrohungen.

A **Dresden**, 24. April. (Eig. Drahtber.)

Der deutschnationale Abgeordnete Beutler erhält neuerdings zahlreiche Drohbriefe aus völkischen Kreisen, in denen ihm der Tod durch Erstechen oder Erschießen angedroht wird. Diese Tatsache verdient um so mehr Beachtung, als Dr. Beutler in der letzten Landtagssitzung erklärte, die Deutschnationalen würden die Deutschvölkischen noch regierungsfähig machen.

Dies und das.

A. **Berlin**, 24. April.

Wie die „Zeit" mitteilt, sind Pommern 37 deutschnationale Ortsgruppen geschlossen zu den Deutschvölkischen übergetreten.

A. **Wien**, 24. April. (Eig. Drahtbericht.)

Wie dem „Neuen Wiener Tageblatt" aus Bukarest gemeldet wird, begibt sich der rumänische Ministerpräsident Bratianu in die Türkei. In Brussa wird eine Besprechung mit Ismael Pascha stattfinden. In politischen Kreisen wird behauptet, daß eine Annäherung auf politischer und militärischer Grundlage beabsichtigt sei als Gegengewicht gegen die russische Politik am Schwarzen Meer.

Sie?
millionenfach bewährten
mit dem antiseptisch
nie wieder etwas
haben, wo die Reklame

Gesetzlich darf

in MAGGIs Originalflaschen nichts anderes als MAGGIs Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen mit den Namen MAGGI versehenen Original-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich MAGGIs Würze und weise Nachahmungen zurück.



Waggon frischer Erbsenreiß eingetroffen.
M. Maushardt,
Bochum,
Humboldtstraße 11.
Eingang Schillerstr.

Gute Kleiderstoffe billig

zu verkaufen sind wir durch großzügige Einkäufe in der Lage, wobei auch besonders die Ersparnisse der großen Geschäftsunkosten wie hohe Ladenmieten und Schaufensterspesen unseren Kunden zu Gute kommen.

Nachstehend einige Beispiele aus unseren reichhaltigen Lägern:

Schotten und Streifen doppeltbreit. prima Qualität und moderne Dessins per Mtr. 7.90, 6.90, 4.50, 2.50, — Bill.-Mk. 1.60

Reinwollene Cheviots marine, schwarz u. alle mod. Farben, beste Qualität, 130 cm breit, per Meter 4.80, 3.90, — 2.90

Reinwollene Popeline ca. 110 cm br., allerbeste Qualität, in allen mod. Farben, für Blusen u. Kleider, p. Mtr. 5.90, — 5.20

Kammgarn u. Gabard. reine Wolle, 130 bis 150 cm br., nur allerbeste Qualität, für Mäntel, Jackenkleider u. Mantelkleider, in allen mod. Farben, marine und schwarz, per Meter 14.00, 12.80, 11.20, 9.60, — 7.90

Reinwoll. Tuche 130 bis 140 cm breit, gute Qual., f. Mäntel u. Kleider, in allen Modefarben, per Meter 12.80, 10.40, 9.50, — 7.90

Engl. Kostümstoffe 140 cm breit, prima Qualität, für Jackenkleider und Mäntel, . . per Meter 10.40, 7.90, 5.60, — 4.50

Impr. Gabardine für Sport- und Wettermäntel u. Kleider, reine Wolle, 130—140 cm breit . . . per Meter 14.40, — 12.00

Crepe de Chine 100 cm breit, Ia. Qualität, marine, schwarz und in allen modernen Farben . . . . . per Meter 12.50, — Bill.-Mk. 10.80

Damassé-Seide ca. 90 cm breit, Ia. Halbseide, in vielen modernen Dessins . . . . . per Meter — 6.50

Lindener Sammet, Eolienne, Bengaline, Waschseide und Mantelseiden, in allerbesten Qualitäten **zu konkurrenzlos billigen Preisen**

Weisse Wollstoffe in Gabardine, Kammgarne Popeline und Crepes für Kostüme, Kleider und Röcke. . . . . .

Frotté 100-120 cm breit, prima Qualitäten, in den neuesten Dessins u. großer Auswahl . . . . . per Meter 5.80, 4.90, 3.90, — 2.90

Vollvoile ca. 120 cm breit, allerbeste schweizer Ware, weiß u. in allen modernen Farben . . . . . per Meter — 2.50

Anzugstoffe reine Wolle, blau, allerfeinster Kammgarn, für Herren-Maß-Anzüge, 140-150 cm br., p. Mtr. 24.00, 22.40, 18.20, — Bill.-Mk. 14.40

Anzugstoffe nur beste reinwollene Qualitäten, in hübschen modernen Dessins 140 cm . . . per Meter 11.20, 10.40, — 9.60

Anzugstoffe nur allerbeste reinw. Kammgarn-Maßware, in mod. Geweben u. Mustern, 150 cm br., per Mtr. 22.40, 20.80, — 19.20

Covercoats 130—150 cm breit, Ia. Qualität., für Sportkleider, Damen- und Herren-Mäntel . . . . per Meter 24.50, 15.50, — 14.50

Baumwollwaren:

Rohnessel ca. 80 cm breit, unsere bekannt guten Qualitäten per Meter 0.88, 0.78, — 0.68

Hemdentuch 80 cm breit, Ia. Qualität, für Bett- und Leibwäsche per Meter 1.10, 0.95, 0.85, — 0.75

Sonstige **Leinen- und Baumwollwaren** sowie **Bettinletts** in nur allerbesten westfälischen Qualitäten zu enorm **billigen Preisen.**

Erster Stock!

Keine Schaufensterunkosten! ◆ Keine hohen Ladenmieten! ◆ Kleine Personalspesen!

Etagen-Geschäft

S. & M. Bernstein

Bochum, Marktplatz 3 (Alter Markt).

Kein Laden!

Nur gute Qualitäten! ◆ Konkurrenzlos billig!

Auf

Kredit

liefert an jedermann

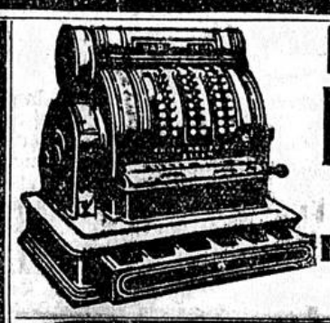
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38 a, I. Etage Bochum.



Krupp baut Kontrollkassen

prompt lieferbar.

Kostenlose Auskunft durch

Krupp Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H.

Berlin W. 8, Behrenstraße 3—4.

Bekanntmachung!

Ich verlängere meine billigen Preise noch bis Samstag einschl. u. bediene Sie mit:

1/1 Flasche	Bill.-Mk.
Winkelhausen	3.00
1/1 Flasche Hohenfels-Weinbrand	3.50
1/1 Flasche Asbach-Uralt	6.00
2 Pfund Stangenspargel, Braunschweiger	2.20
2 Pfund Stangenschnittbohnen	0.90
2 Pfund Blumenkohl od. Karotten,	0.80
2 Pfund Erbsen od. gem. Gemüse,	0.80
2 Pfund Pflaumen od. Kirschen	1.00
2 Pfund Birnen od. Mirabellen	1.20
2 Pfund Stachel- od. Waldbeeren	1.20
Weizenmehl . . . per Pfund	0.15
Zucker . . . . . per Pfund	0.48

Biete ferner sämtl. Weine, Liköre, Kognak, Lebensmittel, Seifen, Parfümerien, Drogen u. Photosachen zu den billigsten Tagespreisen an.

Glückauf-Drogerie

THEODOR BÖRGMANN

Königstraße 1, Ecke Alleestraße.

Auf Kredit!

MÖBEL

für Billionen

20 Mk. Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Einzel-Möbel

Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.

Kleine Anzahlung! Geringe Abzahlung!

Möbelhaus

M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstr. 38a Fernsprecher Nr. 698.

Nur 20 Mark Anzahlung — Nur 20 Mark Anzahlung

Rheinmetall

Düsseldorf



Dampfkrane

normalspurig

für **Stückgut- und Greiferbetrieb.**

Ab unseren Werken im besetzten und unbesetzten Deutschland **sofort lieferbar.**

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen nervöse Kopfschm., Schwäche-Zustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstruationsbeschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem v. der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche Bill.-Mk 1.60 und 2.60

Bestimmt zu haben; Stadtdrogerie, Bongardstr., R. Grasedick, E. Frings, W. zur Heide, W. Hülshoff, Alleestr., F. H. Knepper, Dorstenerstr., H. Kestermann, Hattingerstraße, W. Pöhler, Drog. zur Stadtgrenze, Wittenerstraße, M. Reinhardt, Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Wippermann jr., Hattingerstr. 34, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, in Laer: P. Eckert, Wittenerstr. 26.

Meine kleinen ■-förmigen

Schlammbriketts

sind als sparsamster Brennstoff von großer Heizkraft **erprobt, gelobt** und **eingeführt** für Küchenherde, Oefen, Kanonen, Zentralheizungen, Gewächshäuser, Bäckereien, Brauereien, Ziegeleien etc., sowie zur Kohlenstreckung für jede Feuerstelle, da dieselben mit hoher Gasflamme brennen und dann Stunden lang nachglühen, bis zur vollständigen Veraschung. a9822

Preis 1.00 Bill. ab Werk Gelsenkirchen-Hafen.

Max Fredrich & Co.,

Gelsenkirchen-Stadthafen.

Fernruf 301.

Naether

Naether-Kinderwagen

Größte Auswahl **Sportwagen** mit und ohne Verdeck.



Stets Eingang von Neuheiten! **Promenadenwagen**

Reichhaltiges Lager in eleganten **Peddigrohrmöbeln, Japantaschen u. Coupeekoffern** zu bekannt billigen Preisen!

Etagengeschäft

Alfred Scheidemann

Bochum, Kaiserstraße 57, II. Etage, am Hauptbahnhof.

Bochum—Riemker Ringofenziegelei

Max Krause

empfiehlt ihre aus bester Schiefer- und Tonmasse hergestellten, bruch- und druckfesten 64391

Strangpreß-Ringofenziegelsteine

ab Ofen und ab Verladestation Bochum-Riemke.

Telephon: Hauptbüro Dortmund, Nordstraße 46, Nr. 80 Amt Dortmund.
„ Ziegelei, Riemke, Nr. 3289 Amt Bochum.

Rechenmaschinen Schreibmaschinen

liefert in jeder Ausführung

Hugo Möller, Bochum,

Telephon 1620 Kronenstr. 31

Eigene Werkstatt für Rechenmaschinen.

Garantie für gute Funktion.

Tapeten

wieder große Posten LB29 zu billigsten Preisen.

Beachten Sie meine Auslagen

Carl Bohlmann,

Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

H. WAWROWSKI

Hugo-Schultzstraße 34.

Beginn der Zirkel moderner Tanzrichtung (Samba Blues) Montag, den 28. 4. 24, abends 8 Uhr im Bochumer Hof, Alleestr.

Der Schülerzirkel beginnt in Kürze.

Persönliche Anmeldung täglich von 1—4 Uhr erbeten.

Honig

Blüten-, Schleuder-, gar, rein, 10-Pfd.-Büchse franko 10,50 Bill., halbe 6 Bill., Nachn. 500 Mill. m. Fischer, Lehrer em., Imkerei, Honigversf. Oberneuland 97, Kr. Bremen. (1256

Wer hat Stoff

Fertige Anzüge nach Maß von 36 Bill.-Mk. an. — Auch habe ich gute Stoffe zum aussuchen hier. Anzüge von 60 Bill.-Mk. liefert

W. Prinz

Ottostraße 8 pt., von Hattingerstraße aus.

Leere Kisten

große und kleine, zu verkaufen.

Seelmann, Rottstraße 91.

Ratenzahlung

neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw.

Möbelhaus Ittmann

Marienstr. 29 Tel. 2322

Achtung!

Billige Korbmöbel aller Art wie Weiden's Peddigrohr-Sessel, Waschkörbe usw. liefert billigst

Bergmann,

Wittenerstr. 113a Eingang Nordstr.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt, Kein Laden, daher billige Preise

---

Fa. Schlämmkreide

billigst

Farbenmüller

Humboldtstraße 48

Friseure!

2 kompl. Damenkabinen 1 Herrentoilette spottbillig zu verkaufen. Eventuell ganz bequeme Abzahlung.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Alte Geige mit Kasten u. Bogen gegen Grammophon zu vertauschen oder zu verkaufen. Nur vormittags.

Wo, sagt u. 65113 die Gschst. d. Ztg.

Stutzflügel,

gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Fabrikates, Alters und Preises unter S. K. 65114 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Noten

in großer Auswahl

Rottstr. 46.



Zementrohre

23 Stück 50 Ztm. u. 9 Stück 40 Ztm. in lichten Gr. gebe ich billig ab. (64868

J. Krois, Weitmar, Wiemelhauserstr. 65

---

4 neue Bände „Volkshochschule" in Halbl. gebunden, für höheren Schüler sehr empf., preisw. zu verkaufen.

Bleyerstr. 15, III.

Bochumer Nachrichten.

An unsere Leser!

Die illustrierte Beilage „Wochenbild" kann infolge der Feiertage diesmal erst am Freitag beigefügt werden. Der Verlag.

Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Bochum

am 22. April 1924.

In der Sitzung wurde zu den wichtigsten wirtschaftlichen Tagesfragen Stellung genommen. Da die Handelskammer Essen die gemeinsame Besetzung des bisher von der Handelskammer zu Bochum verwalteten Einzelhandels-Dezernates der Ruhrkammern abgelehnt hat, beschloß die Versammlung, das Einzelhandel-Dezernat der eigenen Kammer durch Dr. Franke zu besetzen und so auszubauen, daß die Belange des Einzelhandels des Bezirks in jeglicher Hinsicht eine kräftige Förderung erfahren werden.

In einem eingehenden Referat wurde die gegenwärtige deutsche Ausfuhrmöglichkeit, ihre Hemmungen, Aussichten und Erfordernisse beleuchtet; die Ausführungen lösten eine fruchtbare Aussprache aus. Auch die derzeitige Verkehrslage des Bezirkes wurde eingehend besprochen. Wünsche und Anregungen der Wirtschaftskreise, die noch bestehenden Verkehrsschwierigkeiten hinweg zu räumen, werden auch weiterhin bei den in Frage kommenden Stellen tatkräftig vertreten werden. Die Forderung der Wirtschaftskreise und vor allem des Einzelhandels auf Beseitigung des durch die Preistreiberei- und Wuchergesetzgebung über den Handel verhängten Ausnahmezustandes fand in einer entsprechenden Entschließung ihren Niederschlag.

** **Zur Stadtverordnetenwahl.** Für die am 4. Mai zugleich mit der Reichstagswahl stattfindende Stadtverordnetenwahl sind neun Wahlvorschläge eingereicht, und zwar: 1. Zentrum, 2. Ver. Sozialdemokratische Partei, 3. Deutsche Volkspartei, 4. Deutschnationale Volkspartei, 5. Demokratische Partei, 6. Christlich-soziale Volksgemeinschaft, 7. Kommunisten, 8. Wirtschaftspartei, 9. Polen. Die Stadt ist in 94 Wahlbezirke eingeteilt. Während für die Reichstagswahl nur ein einheitlicher Stimmzettel (und zwar amtlich) an den Wähler abgegeben wird, auf dem er die von ihm zu wählende Liste anzukreuzen hat, werden bei der Stadtverordnetenwahl, da das Zentrum den Einheitsstimmzettel ablehnte, die einzelnen Parteien Stimmzettel aushändigen. — Für die Reichstagswahl ist Oberbürgermeister Graff zum Wahlkommissar für das besetzte Gebiet des Regierungsbezirks Arnsberg ernannt worden; Wahlkommissar für den ganzen Wahlkreis Westfalen-Süd ist Oberbürgermeister Cuno in Hagen.

Auch die Ver. Sozialdemokratische Partei hat jetzt ihre Kandidatenliste aufgestellt. Sie enthält folgende 53 Namen: 1. Kallenbach, Georg, Gewerkschaftsangestellter; 2. Hensel, Ludwig, Dreher; 3. Czappa, Frau, Gertrud; 4. Klein, Emil, Gewerkschaftsangestellter; 5. Brandau, Georg, Bergmann; 6. Dr. Rawitzki, Karl, Rechtsanwalt; 7. Ewers, Max, Lehrer; 8. Sommerlad, Philipp, Redakteur. 9. Schumann, Oskar, Gewerkschaftssekretär; 10. Stemkamp, Friedrich, Beamter; 11. Küpper, Heinrich, Werkmeister; 12. Thier, Otto, Expedient; 13. Grotefend, Frau, Johanna; 14. Weise, Gustav, Geschäftsführer; 15. Meier, Theodor, Bergmann; 16. Schiepe, Karl, Beamter; 17. Egeling, Karl, Bergmann; 18. Burmeister, Wilhelm, Knappschaftsangestellter; 19. Müller, Jakob, Faktor; 20. Preiser, Michael, Brauer; 21. Friedrich, Gustav, Geschäftsführer; 22. Faß, Theodor, Buchdrucker; 23. Horn, Wilhelm, Beamter; 24. Schellenberg, Eduard, Bergmann; 25. Schäfer, Richard, Friseur; 26. Nickel, Frau, Frieda; 27. Offhaus, Paul, Maurer; 28. Knepper, Josef, Gewerkschaftsangestellter; 29. Gierig, Hermann, Geschäftsführer; 30. Schrage, Emil, Klempner; 31. Base, Adolf, Schreinermeister; 32. Roth, Karl, Postschaffner; 33. Jungen, Simon, Gewerkschaftsangestellter; 34. Bolte, Heinrich, Fräser; 35. Nieswand, Wilhelm, Vorzeichner, 36. Ritschel, Arthur, Anstreicher; 37. Gerski, Friedrich, Eisenbahner; 38. Scheffler, August, Former; 39. Schröder, Karl, Fräser; 40. Goldstaub, Jakob, Kaufmann; 41. Klug, Frau, Karoline; 42. Bischoff, Wilhelm, Schriftsetzer; 43. Ehlert, August, Metallarbeiter; 44. Strauß, Eduard, Bergmann; 45. Schutzbach, August, Polizeibeamter; 46. Kohl, Mathias, Monteur; 47. Martmöller, Albert, Gewerkschaftsangestellter; 48. Schneider, Heinrich, Lehrer; 49. Linken, Frau, Elisabeth; 50. Schmitz, Karl, Bergmann; 51. Bittner, Hermann, Kassierer; 52. Krämer, Jakob, Zimmermann; 53. Dahm, Theodor, Arbeitersekretär.

Westfalen in Immermanns Oberhof.

Die Welt hat ihr Angesicht sehr geändert. Die alten Kulturländer im westlichen Deutschland waren heruntergekommen. Der Schwerpunkt des politischen wie geistigen Lebens hatte sich seit der Reformation nach dem östlichen Deutschland verlegt. Westfalen galt als Bäotien, d. h. als ein zurückgebliebenes, fast kulturloses Land, auf das man allerlei Spottworte wußte. So blieb es bis tief in das 19. Jahrhundert. Es wurde erst anders mit dem Wachsen der Industrie, durch die unser Land wurde, was es heute ist, die Schlagader, an deren Unversehrtheit das ganze deutsche Leben hängt. Im Anfang dieser Wendung steht ein Buch, das freilich von dem neuen Anwachsen noch nichts weiß, dafür aber die alten Kräfte aufweist, die es erst ermöglichten und deren Unversehrtheit nicht minder unsern Bestand bedingt. Es ist der Roman Immermanns: Münchhausen, eine Geschichte in Arabesken (1838—39) mit der Gestalt des westfälischen Hofschulzen. Neuerdings hat man den Hofschulzen aus dem Roman herausgelöst und ihn unter dem Titel „Oberhof" besonders herausgegeben. So nur glaubte man diesen wertvollsten Teil des Werkes der Neuzeit erhalten zu können. Man beweist damit nur ein gröbliches Mißverstehen des Dichters. Er stellt zwei Bilder gegenüber, in denen das deutsche Volk sich spiegeln und zwischen denen es wählen soll: Münchhausen ist der Vertreter jener prahlerischen Verlogenheit, die das Blaue vom Himmel herunterlügt und an das Gemeine im Menschen sich wendet, ihm etwa verspricht, aus Luft Steine zu machen und ihm dadurch Luftschlösser erscheinen läßt, die nie Wirklichkeit werden. Es sind jene unwahren Weltverbesserer, die Gimpel suchen, auf deren Kosten sie leben können. Diesem ungesunden Triebleben stellt Immermann das, was an gesunder Kraft im deutschen Volke vorhanden ist, gegenüber in der prachtvollen Gestalt des Hofschulzen. Er ist schlicht und wahr, von einfacher Frömmigkeit, die nicht viele Worte macht, aber sich im Leben in ernster Sittlichkeit erweist. Er hält fest am erprobten Alten, vielleicht zuweilen zu fest, aber er wurzelt eben in der geschichtlichen Ueberlieferung. Es fehlt ihm nicht an Eigensinn, aber er ist mit allen Ecken und Kanten doch ein ganzer Charakter. So [illegible] gegenüber: ausgeklügelte Theorie und Achtung vor den Naturgesetzen wie dem geschichtlich Gewordenen, Wortgeklingel, windiger Klüngel und anderseits handfeste Tat und ausgeprägter Wirklichkeitssinn.

Bezeichnend aber ist nun, daß Immermann als Träger dieses Charakterbildes, das er seiner Zeit verhält, einen westfälischen Hofschulzen zeichnet. Daß dieser so geworden ist, wie er ist, liegt an dem geschichtlichen Boden, dem er entstammt. Diesen Boden vorzuführen, muß der „Sammler" Schmitz dienen, der alte geschichtliche Ueberbleibsel aus der Erde gräbt: „In der lieben Erde steckt doch ein rechter Segen. Nicht allein Korn und Gewächse bringt sie immerdar hervor, auch Altertümer erntet ein eifriger Forscher ihr fortwährend ab." In dem geschichtlich erwachsenen Boden, den die mannigfachen Begebenheiten in ihren Ablagerungen hinterließen, also in dem Kulturstande eines Volkes ruhen wie in einem fruchtbaren Lande geheimnisvoll wirkende Kräfte, die Leben und Denken des Volkes bestimmen können und müssen, wenn es nicht vergehen soll.

Hier weiß man noch von Hermann, dem Vernichter der römischen Legionen, von Wittekind, dem „König Weking", der in der Babilonia, dem Berge des Wichengebirges schläft und der Zeit harrt, wo er als Retter seines Volkes wiederkehrt. Hier erzählt man sich noch von der heiligen Fehme, die, als ihr eigentliche Bedeutung längst dahin war, für Aufrechterhaltung des bäuerlichen Ehr- und Pflichtgefühls von höchstem Werte war und dem westfälischen Bauern dasselbe Standesbewußtsein gab, was der Ritter und Bürger hatte. (Das älteste Fehmgericht war das in Bochum.) Hier weiß man noch von altväterlicher Frömmigkeit, der es nicht schadet, wenn ihr sich altgermanische Vorstellung mit christlichen, reformatorischen Gedanken vermählen. Wie weiß der Hofschulze „Moral" zu lehren! „Die Moral, sagt er, unterscheidet uns von dem Vieh: „Und wie trifft er das Richtige, wenn er seinen Knechten und Mägden einem jeden täglich seinen „Spruch" gibt. Da sagt er einem Jähzornigen: Jach sein zum Hader zündet Feuer an, und jach sein zum Zanken vergießt Blut (Sirach 28, 13); zu einem dicken Langsamen: Geh hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne (Sprüche 6,6). zu einem Dritten, einem schwarzäugigen, verwegen blickenden Gesellen: Besser ein Sperling in der Hand als ein Reiher auf dem Dache usw. Die durchaus richtige Meinung des Hofschulzen ist: Die Moral steckt besser in kurzen Sprüchen als in langen Predigten.

Will man wissen, wie der Dichter darauf gekommen ist, diese Spruchweisheit seinem Hofschulzen in den Mund zu legen, so gehe man durch unsere westfälischen Dörfer, etwa in Mark und Ravensberg; da ist kein Haus ohne Inschrift. Die da auf ihren Höfen sitzen, fühlen sich selbst als kleine Könige, als freie Männer, die nicht gewillt sind, sich knechtisch zu bücken. Es ist der deutsche Bauer, das standfesteste Element in dem Aufbau unseres Volkes, das in allem dem vor uns tritt, aber auch gediegen und unerschütterlich, ehrenfest und treu. Und das ist unsere Freude und Stolz, daß der Dichter, ihn zu finden, nach Westfalen kommen mußte.

D. Rothert.

** **Die Aufbauschule.** Die letzte Stadtverordnetenversammlung kam in der Frage der Aufbauschule noch zu keinem endgültigen Beschluß. Die zuständigen Ausschüsse sollten sich nochmals damit befassen, doch sollten alle Maßnahmen ergriffen werden, damit gleich nach Ostern die Aufbauschule ins Leben treten könne. Inzwischen hat sich das Kuratorium der höheren Schulen mit der Angelegenheit befaßt und den Beschluß gefaßt, daß den Volksschülern die Möglichkeit gegeben werden solle, durch eine an das Seminar angeschlossene Aufbauschule die Universitätsreife zu erlangen. Diese Beschlüsse sollten jedoch nur dann zur Ausführung gelangen, wenn der Magistrat nochmals zu einer Ablehnung der Aufbauschule gelange. Das Kuratorium war der Ansicht, daß der alte Beschluß aufrecht zu erhalten sei.

** **Schwacher Marktverkehr.** Wie immer nach Feiertagen, so war auf dem Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz am Mittwoch wenig Leben. In den Verkaufsreihen sah man Lücken, die Käufer hielten sich in bescheidener Zahl und im Einkauf zurück, dieweil bei den meisten nach Festtagen Ebbe in der Kasse ist. Die Preise hatten — mit Ausnahme von Gemüse — einen kleinen Nachlaß erfahren, sind aber doch noch immer etwas höher als vor etlichen Wochen bei einer ganzen Reihe von Artikeln. Gute Butter war zu 1,9—2,1 Billionen Mark zu haben, Eier erhält man wieder 8 Stück für 1 Billion, in den Tagen vor Ostern gabs nur 7. Auf dem Fischmarkt war gleichfalls eine Preissenkung zu erfahren. So kostete Kabliau nur noch 500 Milliarden. Der Hering läßt sich aber noch mit 70 und 80 Milliarden das Stück bezahlen. Reich ist immer noch das Angebot von Apfelsinen, italienischen und kalifornischen Aepfeln. Auf dem Gemüsemarkt kosteten: Spinat 450, Rotkohl 400, Weißkohl 300, Kohlsprossen 400 Milliarden das Pfund, Blumenkohl gar 1200—2000 Milliarden. Diese Preise sind für Familien mit kleinem Einkommen nicht erschwinglich, weshalb der Absatz auch flau war. Begehrt waren Gemüsepflanzen für Garten und Feld und Sämereien. Der Blumenmarkt bietet wieder mehr Auswahl. Das Wetter war zwar zeitweilig etwas sonnig, die Temperatur ist aber recht kühl.

† **Kirchliches.** Das Dekanat Bochum umfaßte früher auch die jetzigen Dekanate Wattenscheid und Gelsenkirchen. Jetzt wird abermals eine Abzweigung erfolgen durch die Bildung des Dekanats Herne, wozu vom Dekanat Castrop die an Herne grenzende Gemeinde Börnig-Sodingen geschlagen wird. Pfarrer Düwell von der Herz-Jesu-Pfarrei in Herne wurde vom Bischof zum Dechanten des neuen Dekanats ernannt.

(.) **Beamtenabbau und neue Amtsbezeichnungen.** Das Staatsministerium hat mit Beschluß vom 18. März d. J. die Beamten der preußischen Verwaltung mit einem Dutzend und mehr neuer Amtsbezeichnungen beschwert. Um hier nur einige der neuen Amtsbezeichnungen zu nennen: der älteste Oberregierungsrat bei den Provinzregierungen führt künftig die Amtsbezeichnung Vizepräsident, die Oberregierungsräte werden die Bezeichnung Regierungsdirektoren haben. Neben den bisherigen Geheimräten, Regierungsräten, Assessoren gibt es neuerdings Regierungsamtsräte und Regierungsamtmänner, neben den alten Regierungssekretären künftig Regierungsobersekretäre, Regierungsinspektoren und Regierungsoberinspektoren usw. Das ist nur eine kleine Auslese. Allein bei den Provinzregierungen haben sich die Amtsbezeichnungen in der Nachkriegszeit mehr als verdoppelt, ohne daß sich der Beamtenkörper als solcher zahlenmäßig vergrößert hätte. Bei den Landratsämtern — um zum besseren Verständnis ein Beispiel anzuführen — hat man die über ein Jahrhundert alte Amtsbezeichnung „Kreissekretär" fallen lassen und durch die Bezeichnungen: „Kreisoberinspektor, Kreisinspektor und Kreisobersekretär" ersetzt. Es gibt sogar „Kreisverwaltungsdirektoren". Also eine vierfache Amtsbezeichnung für eine altbewährte. Zahl und Tätigkeit der Kreissekretäre ist dabei dieselbe geblieben. Muß das so sein? Waren und sind die dauernden Aenderungen und Neuschöpfungen von Amtsbezeichnungen wirklich notwendig nutzbringend? Wie die Amtsbezeichnungen nach außen wirkten, d. h. wie sie von der Bevölkerung, für die der Beamte doch letzten Endes vorhanden ist, aufgefaßt und verstanden wurden, das hat man leider dabei völlig außer acht gelassen. In dem Labyrinth der heutigen Beamtenliste weiß von hundert Staatsbürgern kaum einer mehr Bescheid.

£ **Verkehrsverbesserung.** Ab 25. April verkehrt zwischen Witten-West und Wanne ein neues Personenzugspaar: 7834 von Witten, Bochum-Nord an: 18,30, ab: 18,31. 7587 von Wanne, Bochum-Nord an: 20,06, ab: 20,08.

::: **Goldenes Jubiläum.** Der M. G. V. „Einigkeit", einer der größeren Männergesangvereine unserer Stadt, begeht in diesem Jahre das Fest seines 50-jährigen Bestehens. Gegründet wurde der Verein im Jahre 1873 von einigen sangesfreudigen Bochumer Bürgern, von denen ein Teil noch heute als Mitglieder in den Reihen des Vereins steht. Bereits für das vergangene Jahr war eine größere Jubiläumsfeier geplant, die aber infolge der mißlichen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse unterbleiben mußte. Die Feier sollte dann am 4. Mai d. J. stattfinden, ist aber nunmehr mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende Reichstagswahl endgültig auf den 17. und 18. Mai festgelegt worden. Der Verein verfügt über ein ausgezeichnetes, gutgeschultes Stimmenmaterial von etwa 140 Sängern, die unter ihrem befähigten Chormeister Ernst Clauberg jr. im letzten Jahre auf einer Konzertreise in die Reichshauptstadt im Sitzungssaale des Reichstages glänzende Proben ihres Könnens bieten und dadurch ihren Ruhm weit über die Grenzen der engen Heimat hinaustragen konnten. Als vornehmste Aufgabe hat die „Einigkeit" die Pflege des deutschen Volksliedes auf ihr Panier geschrieben und diesem Grundsatz ist sie treu geblieben, sowohl in der Zeit des deutschen Aufstieges und Glanzes, als auch in der Zeit nationaler Not und Trauer.

(*) **Industriebezirk und Sauerland.** Zu unserer Abwehr der tendenziösen Auslassungen des „Sauerländer" schreibt uns der Vorsitzende der hiesigen S. G. V.-Abteilung: „Der in der letzten Samstagnummer Ihrer Zeitung wiedergegebene Artikel des Arnsberger Lokalblattes „Der Sauerländer" zeigt nach Form und Inhalt ein solches Maß üblen Willens und Unkenntnis, daß ich es ablehne, namens der Bochumer Abteilung sachlich darauf zu erwidern. Der Artikel scheint nicht in der reinen Luft am Arnsberger Schloßberge, sondern im Bereiche übler Düfte entstanden zu sein. Er wird ganz zweifellos von den Lesern der Zeitschrift abgelehnt."

£ **Wichtig für amputierte Kriegsbeschädigte.** Hierzu teilt das „Zentralblatt für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene", das Organ des „Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener", folgendes mit: Unterm 4. Dezember 1923 hat der R. A. M. Ergänzungsbestimmungen zur Verordnung von 3. Juli 1922 zur Durchführung des § 7 des R. V. G. erlassen, die so umfangreich sind, daß wir sie im Wortlaut hier nicht zum Abdruck bringen können. Wenn wir erst heute uns mit dieser Verordnung beschäftigen können, so liegt der Grund darin, daß diese wichtige Verordnung bisher im Reichsversorgungsblatt, wo sie hingehört, noch nicht zum Abdruck gekommen ist. Die erste Veröffentlichung erfolgt im Reichsarbeitsblatt Nr. 6 vom 16. März 1924. Wer sich für diese wichtge Verordnung interessiert, der muß sich also an die genannte Quelle wenden. In 45 zum Teil umfangreichen Bestimmungen wird die Frage der Beschaffungsstellen, der Grundsätze und des Verfahrens, besonders die Art der Ersatzglieder, der Ausstattung und Ausführung der Hilfsmittel, ihr Ersatz, ihre Instandhaltung und die Mindesttragezeiten, Gewährung von Pauschbeträgen, von Blindenführerhunden geregelt. Wir möchten nicht verfehlen, nochmals nachdrücklich auf diesen für Amputierte sehr wichtigen Erlaß hinzuweisen.

(†) **Die Volmarsteiner Krüppelanstalten im Jahre 1923.** Der zwanzigste Jahresbericht der Volmarsteiner Anstalten ist in diesen Tagen herausgekommen. Die Krüppelanstalten Johanne Helenenheim haben im verflossenen Jahre ebenfalls eine Fülle bitterer Not und herber Enttäuschung erlebt. Ueber dreiviertel Jahr war die Bahnverbindung ganz gesperrt, so daß alle Waren oft stundenweit mit teuren Fuhrwerken herbeigeschafft werden mußten. Aufgrund einer kürzlichen Rundfrage in verschiedenen Städten Westdeutschlands wurde unter anderem folgendes festgestellt: 70 Prozent der Großstadtjugend ist tuberkulös infiziert, so daß die schlimmsten Folgen sich zeigen. Vor allem ist die Vermehrung der Lungen-, Knochen- und Gelenktuberkulose und die Zunahme der schlimmsten Formen von Knochenerweichungen bei den Kindern geradezu erschreckend, eine furchtbare Folge der Unterernährung und der Wohnungsnot. Bei einer Untersuchung von 1280 Schülern aus verschiedenartigen sozialen Verhältnissen wiesen 282 Kinder Zeichen von Rachitis auf. Die Volmarsteiner Krüppelanstalten wiesen infolgedessen eine solche Ueberfülle von Anfragen auf, wie noch in keinem

Käte Gernsbachs Ehe.

27) Roman von **Margarete Elzer.**

Dieter saß schon tief in ihrem Herzen, ohne daß sie es merkte, daß sie ihm ihr ganzs unglückliches, verzweifeltes Herz eingeräumt hatte. Sie glaubte, ihre Gefühle für Dieter seien noch die alten, ruhig-freundschaftlichen. — Und warum sehnst Du Dich nach dem Schall seiner Stimme, warum verlangt Dich nach seinem Anblick, kleine Käte?

Fleißig malte Käte an den Bildchen. Sie gelangen ihr gut. Sie fühlte, daß sie ihr bestes Können gab. Von ganzem Herzen hoffte sie, daß Dieter Freude an den Bildern haben möge.

So kam der verabredete Donnerstag heran. Am Spätnachmittag packte Käte ihre Farben zusammen. Die Hände zitterten ihr in Bangigkeit vor dem Empfang bei Klöckners. Mit Sorgfalt machte sie Toilette. Das einfache Kleid von stumpfer schwarzer Seide stand ihr sehr gut. Frau Lukassen war ihr behilflich beim Aufstecken ihres reichen Haares. In die zitternden Hände nahm Käte dann einen Strauß Parmaveilchen, den sie der jungen Senatorstochter bringen wollte.

Frau Lukassen gab Käte absichtlich keine Gelegenheit, von ihrer Angst und Unruhe zu sprechen. Ehe sich's Käte versah, waren die Damen zum Ausgang bereit. Käte versuchte noch allerhand dumme, kleine Manöver, um ihren Aufbruch zu verzögern. Es war bereits acht Uhr, und die Damen hatten das Haus noch nicht verlassen.

Frau Lukassen wußte, daß Dieter bei Klöckners voller Ungeduld wartete und sich um sie sorgte und doch nicht kommen durfte. Sie entschloß sich, Käte energisch vorwärts zu treiben.

„Liebe Käte, wenn Sie absolut keinen Mut aufbringen können, dann wollen wir doch daheim bleiben. Wir klären dann morgen Herrn Gernsbach telephonisch auf."

„Nein — nein — das geht ja gar nicht! Er wird sich Sorge machen um uns. Kommen Sie, liebe Frau Lukassen, und lassen Sie mich in der Gesellschaft nicht allein."

So hatte Frau Lukassen denn wenigstens erreicht, daß sie sich auf den Weg machten. Käte blieb auf der kurzen Strecke mehrmals stehen und atmete krampfhaft. Frau Lukassen sah sie mitleidig an:

„Sie werden sich krank machen mit solchen Aufregungen. Es wird Ihnen niemand etwas tun, glauben Sie mir es doch! Haben Sie doch Mut! Sie können nur verlieren, wenn Sie so kleinmütig sind. Retten Sie sich doch über die Situation, und Sie werden sie meistern!"

Käte hatte endlich, endlich den Weg zurückgelegt. Schwerer kann Heinrich IV. der Bußgang nach Canossa auch nicht geworden sein als Käte diese paar hundert Schritte einer Gesellschaft entgegenging, von der jedes einzelne Mitglied ihre Lebensgeschichte mehr oder weniger genau kennen mußte. Käte litt namenlos. Wenn sie wenigstens ihr Gesicht hätte verhüllen können vor all den diskret neugierigen und mitleidigen Blicken, die ihren Eintritt in die Gesellschaft begleiten würden!

In der Villa des Senators Klöckner angekommen, nahm ein galonierter Diener ihnen die Mäntel ab. Ein anderer eilte, die Ankunft der Damen im Salon zu melden.

Die Nennung des Namens Käte Wachmann war nun doch eine kleine Sensation, und Dieter dankte seinem Geschick, daß seine arme, kleine Käte das eifrige Raunen und Tuscheln nicht hören und nicht das vielsagende Lächeln auf manchem Antlitz sehen mußte.

Dorit Klöckner stand schnell auf, um ihrem jungen Gast im Vorraum entgegenzugehen. Ihr gutes Herz verlangte von ihr gebieterisch, der armen Käte Wachmann den Schritt in die Gesellschaft zurück so leicht als möglich zu machen. In dem matt erleuchteten Raum kam Dorit den beiden Damen entgegen. Sie küßte artig Frau Lukassens Hand und wandte sich dann an Käte:

„Ich freue mich, daß Sie aus Ihrer selbstgewählten Verbannung den Weg zu uns gefunden haben! Wir haben ein kleines Konzert, es wird Ihnen gewiß Freude machen, Schubert und Schumann in meisterlichem Vortrag zu genießen."

Es war Käte nicht möglich, ein Wort zu erwidern. Sie konnte nur mit eiskalten, zitternden Fingern Dorit Klöckner die Veilchen in die Hand drücken.

Dorit nahm sie dankend und sah mitleidig, wie Käte sich mit ihrer Aufregung quälte. Sie war eben im Begriff, ein paar Worte darüber zu sagen, als sie hinter Kätes Rücken Frau Lukassen mit bittendem Blick den Finger an den Mund legen sah. Da schwieg die kluge Dorit mit einem liebenswürdigen Lächeln des stillschweigenden Einverständnisses und zog einfach Kätes Arm durch den eigenen und führte sie nach dem Empfangssaal, aus dem die berückend zierlichen Klänge eines Schubertschen Menuetts tönten.

Leise öffnete ein Diener die hohe, weiße, innen reichvergoldete Tür, und Dorit trat hinter Frau Lukassen behutsam mit Käte am Arm in den festlichen Saal. Käte sah nichts. Sie hörte nur wie aus weiter Ferne durch rosige Nebel Schuberts süße Melodien. Erst langsam, ganz allmählich teilten sich die wallenden Nebel, und Käte vermochte einzelnes zu unterscheiden. Das erste, was sie sah, war der Wand gegenüber Dieters liebes Gesicht. Er lächelte ihr verstohlen ermutigend zu. Die starke Verwirrung, in der Käte befangen war, hatte ihr wohltätig die Sensation, die ihr Eintritt hervorrief, verborgen. Jetzt waren die wohlerzogenen Menschen alle wieder in den mehr oder weniger freundlichen Alltagsgesichtsausdruck verfallen. Einige alte Damen und Herren, Bekannte ihres seligen Papas, lächelten Käte gütig zu. Käte dankte schüchtern darauf. Wenn irgend jemandes Vorurteil hätte besiegt werden müssen, dann hätte Käte gar kein besseres Mittel dafür finden können — als die reizende Schüchternheit. Sie eroberte sich im Nu auch die Herzen, die ihr sonst vielleicht verschlossen geblieben wären.

Dorit Klöckner und Dieter Gernsbach atmeten beide erleichtert auf, als sie auf den meisten Gesichtern ein sympathisches Lächeln konstatieren konnten. Das Menuett verklang leise wie träumerisch. Der Spieler erntete wohlverdienten Beifall, und dann kam Bewegung in die verschiedenen Gruppen. Dieter schlängelte sich langsam und unauffällig durch die vielen Gruppen in Kätes Nähe. Sie stand eben bei Frau Senator Klöckner, die ihr liebevoll die Wangen klopfte und sie zu häufigerem Besuch aufforderte. Das liebenswürdige Lächeln der alten Dame nahm plötzlich etwas Unbehagliches an. Sie hatte Dieter Gernsbach entdeckt und malte sich aus, wie unangenehm für beide Teile die Begegnung Dieters mit Holms ehemaliger Braut sein mußte —, nein, nein, sie ließ es sich doch nicht nehmen, Dorit war mit der Einladung der jungen Wachmann voreilig gewesen. Man sah ja jetzt, was für unangenehme Situationen sich ergeben konnten. Sollte sie die beiden jungen Menschen einander vorstellen — sollte sie es vermeiden? Die alte Dame war mit dieser Kardinalfrage noch nicht im reinen, als zu ihrem grenzenlosen Staunen und großen Erleichterung Dieter auf Käte zuging:

„Ich freue mich, Fräulein Wachmann, Ihnen hier zu begegnen!"

„Die Freude ist auf meiner Seite, Herr Gernsbach!"

Ein reizendes Lächeln versteckter Schelmerei huschte bei dieser kleinen Komödie um Kätes Mund —. Dieter konstatierte es mit Entzücken.

Die alte Senatorin hatte sich inzwischen von ihrem Staunen erholt.

„Sie kennen sich — das enthebt mich einer Pflicht, von der ich, offen gesagt, nicht wußte, wie ich ihr diplomatisch beikommen konnte."

„Fräulein Wachmanns und meine Bekanntschaft stammt aus einer Zeit, in der uns viel Schweres über den Weg lief. Wir sind gute Kameraden! Ich sah Ihrem Gesicht übrigens an, gnädige Frau, daß Sie uns für geschworene Feinde hielten und eine unangenehme Szene erwarteten!"

„Man muß sich vor Ihrem Scharfblick in acht nehmen, lieber Herr Gernsbach — wie? Also Sie sind gut Freund?"

„Ich verdanke Herrn Gernsbach sehr viel, gnädige Frau! Er hat sich meiner in ritterlichster Weise angenommen."

„Das sieht ihm ähnlich, ganz und gar, mein liebes Fräulein Wachmann! Ich darf also hoffen, den einen nicht um des anderen willen unter meinen Gästen missen zu müssen und Sie beide noch recht oft begrüßen zu können."

(Fortsetzung folgt.)

Jahre. Viele konnten wegen Platzmangel nicht aufgenommen werden. Der Bestand der Pfleglinge betrug am 31. Dezember 1923 247. Die Gesamtzahl der Pflegetage ohne die Krüppelanstalten, ohne Altersheime betrug 86 960. Auf der klinischen Abteilung sind 877 Patienten behandelt worden. An operativen Eingriffen wurden 588 vorgenommen. Die Zahl der poliklinisch Behandelten betrug 270. Im Orthopädischen Institut wurden 251 Kranke behandelt. Im Handwerkerhaus „Hermann Luisenhaus" war in 98 Fällen ambulante, in 14 Fälle stationäre Behandlung erforderlich. Das Frauenheim umfaßt 11 Pfleglinge. Im Altersheime „Bethanien" waren durchschnittlich 100 Pfleglinge in 34 560 Pflegetagen Im Brüderhaus Martineum waren 11 Lernbrüder. Das Kriegsinvalidenheim Franz Arndt-Haus hatte am Anfang des Jahres 10 schwerst Kriegsbeschädigte, erreichte aber am 31. Dezember 1923 die Belegstärke von 24. So sind alle die verschiedenen Häuser der Volmarsteiner Anstalten trotz mancher bitter empfundener Not doch durch das schwere Jahr 1923 hindurchgekommen.

(.) **Der Wahlkampf.** Die Demokratische Partei hält am Freitag abend 8 Uhr im „Bunten Theater" eine öffentliche Wahlversammlung ab, in der der bisherige Reichstagsabg. Ziegler sich über die politischen Fragen, Frau Schönewald als bisherige Stadtverordnete sich über Frauenfragen verbreiten wird. — Am gleichen abend, 8 Uhr beginnend, hält die Deutschnationale Volkspartei im Ev. Vereinshause eine Versammluig ab, in der Liz. D. Mumm spricht. In einer weiteren Versammlung im 30. April sprechen Rüppel (Hagen) und Frau Hedwig Hoffmann (Bochum).

× **Landaufenthalt in Pommern.** Die Abfahrt der zum Landaufenthalt in den Kreisen Dramburg, Saatzig und Neustettin auserwählten Kinder aus dem Landkreis Bochum erfolgt am heutigen Donnerstag ab Bochum-Nord mit Sonderzug. Die Kinder sammeln sich um 3.30 Uhr nachmittags auf dem Vorplatz des Bahnhofs Bochum-Nord. (Siehe Bekanntmachung.)

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Schaufenster an der Maxstraße nach Zertrümmerung der Fensterscheibe Kognak, Doppelkorn und Tabak, aus einem Keller an der Goldhammerstraße Kartoffeln und eine Kiste Kernseife. Ferner wurde gestohlen einer Frau auf dem Wochenmarkte des Wilhelmsplatzes eine braune Geldtasche mit ca. 12 Billionen Mark aus der Manteltasche. Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Diebstahls bezw. Körperverletzung. Festgenommen wurden eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Abtreibung. Beschlagnahmt wurden mehrere Meter dunkelgrünen Anzugstoff. Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Hinterhaus, Zimmer 5, melden.

⊙ **Mädchen als Fahrraddiebinnen.** Am 22. April gegen 11 Uhr vormittags wurde aus dem früheren städtischen Verwaltungsgebäude hier in der Viktoriastraße durch drei junge Mädchen im ungefähren Alter von 16—17 Jahren ein Damenrad (Marke „Blitz"), das für einen Augenblick unbeaufsichtigt dastand, gestohlen. Das Mädchen, welches das Rad führte, trug einen hellen langen Mantel und braune Kappe. Außerdem hatte es dunkelblondes Haar und war mittelgroß. Das andere Mädchen hatte ebenfalls einen hellen Mantel an. Personen, die z. S. zweckdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der hiesigen Kriminalpolizei in der Kaiserstraße 30, pt., Hinterhaus, melden.

** **Kleine Tageschronik.** Dienstag nachmittag hatte sich ein Knabe auf der Castroperstraße an ein Fuhrwerk gehängt. Als er sich nun vom Wagen schwang, wurde er von einem Schäferhund gebissen derart, daß er eine gefährliche Bißwunde erlitt. — Am Dienstag vormittag wäre am Bahnübergang an der Eickelerstraße ein Kind um ein Haar von einem heranbrausenden Zuge zermalmt, indem das Kind dort unter die geschlossene Schranke kroch und einen dorthin gerollten Ball fortholen wollte. — Dem Straßenbahnführer Wilhelm Sadowski, Castroperstraße, ist die Erlaubnis erteilt worden, fortan den Namen Wilhelm Hillebrandt zu führen. — Das diesjährige Impfgeschäft für Erstimpflinge wird abgehalten in der Zeit vom 5. Mai bis 26. Mai 1924. (Siehe Bekanntmachung.)

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

× **Vormiete am Stadttheater.** Die Theaterleitung macht darauf aufmerksam, daß die Vormieterate für die 24. bis 28. Vorstellung bis 3. Mai bezahlt werden muß. Die Preise sind die gleichen der vorigen Rate.

:=: **Allgemeiner Deutscher Turnerbund.** Der zweite Unterhaltungsabend des Turn-Vereins „Eintracht" Bochum e. V. am ersten Ostertag im ev. Vereinshaus war gut besucht. Von den Darbietungen des Abends gefielen wohl am besten die Leistungen der Turnerinnen, die man dahin bewerten könnte, eine Musterschule im Allgemeinen deutschen Turnerbund zu eröffnen. Die Sprünge am Pferd und die Volkstänze fanden ganz besonders Anerkennung. Barren- und Pferdturnen der Turnerinnen sowie das Keulenschwingen fanden lebhaften Anklang. Das Männerturnen stand auf mittlerer Stufe, hingegen die Turnerinnen, Schülerinnen und Schüler bestes Können zeigten. Die Alten Herren rechtfertigten sich durch fehlerfreie Uebungen. Die gesanglichen Darbietungen des Doppelquartetts „Westfalengruß" zeigten gutes Stimmenmaterial.

* **Großrussisches Balalaikaorchester.** Die in Bochum durch häufige Gastspiele rühmlichst bekannte Künstlerschar, die Dienstag abend im eogl. Vereinshause zu melodiösem Ohrenschmaus einlud, hat sich dankbare Freunde ihrer Kunst gewonnen. Daß trotzdem der Saal noch manche Lücke aufwies — denn der Abend bot manche Perle klassischer Musik —, so ist wohl daran die Fülle der Konzertveranstaltungen in letzter Zeit schuld. Aus dem Reigen der erstklassigen Balalaikavorträge seien besonders erwähnt: „Ases Tod" aus Peer Gynt von Grieg, der beliebte „Ungarische Tanz" von Brahms, sowie das „Intermezzo symphonico" aus Cavalleria Rusticana. Die Solisten des Abends, Frl. E. Borjarskaja und die Herren Orlik und Dmitriewsky, fanden tosenden Beifall mit ihren Tänzen „Tschardasch", „Ukrainisches Gopack", „Reigen" usw. Ihnen und ganz besonders dem umsichtigen Kapellmeister Wassieliew ward riesiger Applaus als wohlverdiente Dankesbezeugung zuteil.

= **Der Männergesangverein „Liederfreund"** veranstaltete am zweiten Ostertag im Saale des Evangelischen Vereinshauses an der Mühlenstraße unter reger Anteilnahme des Publikums sein Hauptkonzert. Die anspruchsvolle Vortragsreihe begann mit Brambachs großem Chor „Sonnenaufgang". Seine Auslegung erbrachte den Beweis, daß die Sängergemeinschaft solchen Stoffen gewachsen ist. Zwar deuteten verschiedene Harmonietrübungen, die durch den ersten Tenor verursacht wurden, daß die rechte Einstellung auf den Raum noch nicht erreicht war. Eine Folge davon schien auch die verhältnismäßig flache Tonprägung und geringe Bindung der melodischen Phrasen zu sein. Drum wollte die strahlende Stimmung der Schöpfung keine rechte Resonanz finden. Das wurde beim Neumannschen „Feuerreiter" bedeutend besser. Auf sein Studium war offenbar die meiste Zeit und denkbar größte Sorgfalt verwendet. Wir haben das klippenreiche Werk nun schon zu verschiedenen Malen gehört, und Vergleichsmomente lagen sehr nahe. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, muß die Leistung des „Liederfreund" unter der Dirigentschaft Wilhelm Schmidts hoch anerkannt werden. Die Tatsache, daß die ungewohnten Tonfolgen mit ihren gespenstischen Zäsuren bei guter Vortragslung den dämonischen Charakter der Ballade lebendig werden ließen, dürfte der überzeugendste Beweis für das Gelingen der Wiedergabe sein. Naturstimmung lag über der Wedelschen „Feldeinsamkeit", wo die geschickte Nutzung klingender Konsonanten, wie auch beim „Abendglöckchen" den malenden Klangcharakter bestens unterstrich. Wenn hier festgestellt zu werden verdient, daß es nur der Wünschelrute des Dirigenten bedurfte, den köstlichen Schatz der dem Volksempfinden am nächsten liegenden Liedform zu heben und ungewöhnlich nahe zu bringen, so sei die Pflege des Volksliedes den Vereinen besonders ans Herz gelegt. Die Goepfartschen Chöre brachten trotz ihrer vaterländischen Färbung nicht sonderlich Neues, geschweige denn musikalisch Bedeutsames. Die mitwirkende Solistin Luise Clemens aus Essen spielte wertvolle Kompositionen von Chopin, Mozart, Reger und Joh. Strauß; sie zeigte dabei reife Technik und seelische Anteilnahme. Duftender Flieder und reicher Beifall dankte ihr. M. V.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

f **Gerthe,** 23. April. Schlecht belohnt wurde die Gastfreundschaft seitens der Ehefrau Ella H. Sie stahl während eines kurzen Besuches der Frau L. eine Geldbörse mit 10,01 Mark. — Zur Anzeige gebracht wurde eine Person, die am Karfreitag in der Gemeinde Harpen mit Fruchteis hausierte und auch nicht im Besitze eines Wandergewerbescheines war. — Am ersten Osterabend wurden die Anwohner der Ottostraße in große Erregung versetzt. Auf einem Eckplatze explodierte mit großem Getöse ein Sprengkörper. Da in unmittelbarer Nähe die Chemische Fabrik liegt, glaubten die Leute, es handele sich um eine Explosion auf dieser. Wahrscheinlich handelt es sich um das Werfen einer Kalkflasche, wie es zur Osterzeit in den östlichen Provinzen üblich sein soll. Irgendwelcher Schaden ist nicht entstanden.

* **Weitmar,** 24. April. In der gestrigen Gemeinderatssitzung legte k. Amtmann König der Versammlung einen Dringlichkeitsantrag vor. Der Amtsetat sei fertiggestellt, man möge ihn der neuen Gemeindevertretung zur Nachprüfung zurücklegen. — Die Instandsetzung des Weges durch das Weitmarholz, Kostenpunkt ca. 14 000 Mk., wurde beschlossen. — Das Angebot der Bergmannssiedelung auf Verkauf zehn unfertiger Häuser an der Bebelstraße, zu etwa 95 000 Mk., wurde einstimmig abgelehnt. — Die Badeanstalt an der Mesanchthonschule soll wieder in Betrieb gesetzt werden. — Diejenigen Beamten und Angestellten, die am 1. Mai Urlaub haben wollen, erhalten solchen, jedoch wird dieser Tag auf den Erholungsurlaub im Sommer angerechnet. — In der anschließenden Amtsversammlung wurde das Gesuch der Witwe Amtmann Röding um Bewilligung von Umzugskosten abgelehnt. — Zu den Entscheidungen des Kreisausschusses in Sachen der Beanstandung von Beschlüssen über Beförderung von Beamten teilte der Amtmann mit, daß die Revision als unzulässig verworfen sei. — Der Vorschlag der Vereinigung der Städte usw. des Industriebezirkes über Arbeitszeit der Beamten, 51 Stunden zu arbeiten, wurde abgelehnt und die 48stündige Arbeitszeit auch für weiter beschlossen. Der Urlaub wird wie bei den Reichs- und Staatsbeamten geregelt.

§ **Altenbochum,** 23. April. Der Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen feierte am zweiten Ostertage zum Andenken an den 200jährigen Geburtstag Kants ein Familienfest. Zu der Feier war auch der Bruderverein von Bochum mit seiner Gesangabteilung erschienen. Der erste Vorsitzende Herr Graf eröffnete die Feier mit einer Ansprache über Kants Leben und Wirken bis zu seinem Tode. Die Gesangabteilung stimmte ein Heimatlied an, das guten Anklang fand. Alle Landsleute von Altenbochum, die sich dem Verein noch nicht angeschlossen haben, mögen das noch tun. Der Jugend wird in den Abteilungen Gesang, Theater, Musik und Turnen Gelegenheit gegeben zu anregender Betätigung. Bürger der Gemeinde können als Ehrenmitglieder aufgenommen werden. Die nächste Gesangprobe findet am 4. Mai im Vereinslokal Näthe statt. Der nächste Sonderzug fährt am 27. Mai und 6. Juni nach Ostpreußen.

v **Altenbochum,** 23. April. Zu den Gemeinderatswahlen sind sechs Wahlvorschläge eingereicht worden: Zentrumspartei, Christlich-soziale Volksgemeinschaft, Bürgerliche Vereinigung, Freie wirtschaftliche Vereinigung, V. S. P. D. und K. P. D. Alle Kandidaten hier aufzuzählen, würde zu weit führen, es seien daher hier nur die ersten drei Kandidaten eines jeden Vorschlages benannt. Vom Zentrum: Bergmann Friedrich Haardt, Rektor Adolf Zeller und Anstreichermeister Ernst Metz; von der Christlich-sozialen Volksgemeinschaft: Zechenhandwerker Franz Scharfeld, Kaufmann Clemens Bange und Bauunternehmer Josef Kriegel; von der Bürgerlichen Vereinigung: Rektor Wilhelm Berke, Wirt Fritz Vorhoff und Bergmann Paul Börnke; von der Freien wirtschaftlichen Vereinigung: Zimmermeister Günther Werner, Buchhalter August Ebenfeld und Grubensteiger Wilhelm Ochs; von der V. S. P. D.: Bergmann Alfred Behle, Wohlfahrtspfleger Wilhelm Beckort und Bergmann Karl Sonderburg; von der K. P. D.: Büroarbeiter Heinr. Töbing, Berginvalide Nikolaus Rauschenberg und Bergmann Josef Fiege. Jede Partei hat ihre eigenen Stimmzettel. Für die Gemeinderatswahl ist also kein gemeinsamer Stimmzettel vorgesehen.

* **Langendreer,** 24. April. Die Gemeinden Langendreer und Werne haben beschlossen, ihre Sparkassen bankmäßig als Amtsbank für Langendreer und Werne auszubauen. Der Bankbetrieb ist bereits im Geschäftsgebäude am alten Bahnhof eröffnet worden. — Dienstag früh wurden auf einer Bank im Dorney-Wald in Oespel die Leichen eines jungen Liebespaares aufgefunden, dessen Indentität bereits festgestellt wurde. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Eichlinghofen, während das Mädchen aus Oespel stammt. Beide Personen wiesen im Kopfe mehrere Schüsse auf. Waffen wurden am Tatort nicht aufgefunden, ebenso waren die Leichen ihrer Wertgegenstände beraubt. Am zweiten Ostertage hat im Dorney in der Wirtschaft Goldberg eine Ballfestlichkeit stattgefunden und es wird angenommen, daß es sich um eine Eifersuchtstragödie handelt.

= **Langendreer-Werne,** 24. April. Vier Interessenverbände des gewerblichen Mittelstandes hatten kürzlich in einem Schreiben an die Zentrale der Deutschen Demokratischen Partei eine Reihe von Forderungen und Anfragen gestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Koch, äußerte sich in einer Besprechung dieser Fragen auf dem Demokratischen Bezirksparteitag für Nordwestfalen über die Anfragen in folgender Weise: „Die wichtigsten Fragen der Wirtschaftsverbände können von uns aus mit ja beantwortet werden. Wir sind unbedingte Gegner jeder Kommunalisierung und Sozialisierung. Wir bekämpfen aber ebenso das Trusttkapital, das den Mittelstand vernichtet. Syndikate und Kartelle sind übrigens niemals schärfer bekämpft worden als durch den jetzigen Reichswirtschaftsminister Hamm, der noch vor einiger Zeit das Hefekartell aufgelöst hat. Wir treten ein für die Aufhebung der aus der Kriegszeit stammenden Zwangsbewirtschaftung des Hausbesitzes, doch muß damit gleichzeitig eine Aufbesserung des Einkommens der Lohn- und Gehaltsempfänger verbunden sein, da diese sonst die erhöhten Mieten nicht bezahlen können. In der Entlohnung muß wieder höherer Wert auf angemessene Bezahlung der Qualitätsarbeit gelegt werden. Die Umsatzsteuer muß abgebaut werden in dem Sinne, daß von ein und demselben Produkte die Steuer nur einmal erhoben wird. Die Deutsche Demokratische Partei tritt ein für eine Vermögenszuwachssteuer zwecks Erfassung übermäßiger Gewinne. Notwendig ist aber vor allem eine Steuervereinfachung. Bei der Bekämpfung des Preiswuchers tritt die Deutsche Demokratische Partei dafür ein, daß nicht unten, sondern bei der Quelle der Erzeugung angefangen wird. Keinesfalls dürfen die kleinen Geschäftsleute durch die Wuchergesetzgebung erdrosselt werden."

Aus dem Kreise Hattingen.

† **Linden-Dahlhausen,** 22. April. Aus dem Fenster stürzte am ersten Ostertag 8 Uhr früh der im Hause Königstraße 79 in der zweiten Etage wohnende 56jährige Bergmann Adam Niemeck. Der Verletzte gab an, er sei beim Fensterputzen herausgefallen. Der Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung und doppelten Beinbruch fest. Abends gegen 9 Uhr ist der Mann seinen Verletzungen erlegen.

te. **Hattingen,** 24. April. In den Waldungen des Isenberges bemerkten vorübergehende Spaziergänger in den Nachmittagsstunden des zweiten Ostertages ein wildes, anscheinend zielloses Hin- und Herrennen junger Burschen. Mit lautem Gebrüll wurde in genannten Waldungen ein Eichhörnchen verfolgt. Die verrohte Gesellschaft stellte dem jungen Tiere mit Knüppeln und Steinen nach. Nachdem ihm nach den schwierigsten Sprüngen von Baum zu Baum die Kraft ausging, rettete sich das Eichhörnchen in mehrere ausgehöhlte Bäume und Gänge. Die Verfolger, die ihre frevlerischen Gelüste befriedigen wollten, mußten nach großer vergeblicher Mühe die Jagd aufgeben, nachdem einer von ihnen noch durch einen nicht unbedeutenden Biß in die Hand seinen verdienten Lohn empfangen hatte. Angesichts des immer selteneren Auftretens von Wild in unseren Waldungen sollte jeder Naturfreund derartige Tierquäler und Naturfrevler zur Rede stellen, evtl. zur Anzeige bringen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

□ **Wattenscheid,** 24. April. In der vergangenen Woche ist die Zahl der Erwerbslosen in der Stadt Wattenscheid von 1695 auf 1701 gestiegen, davon 1608 männliche und 93 weibliche.

* **Eickel,** 23. April. Seitens der Gemeindeverwaltung wurde den bedürftigen Erwerbslosen vor Ostern eine Sonderunterstützung gegeben. — Aus den katholischen Pfarrgemeinden Wanne, Röhlinghausen und Eickel ist ein neues Dekanat Eickel gebildet worden.

)|(**Gelsenkirchen,** 23. April. Für die Stadtverordneten-Wahlen sind 11 Wahlvorschläge eingegangen. Bezeichnend ist, daß auch eine Liste für Turnen und Sport eingereicht wurde. Die elf Richtungen kämpfen um 58 Mandate. — Hier findet eine Vortragsreihe über moderne Tuberkulosebekämpfung für die Aerzteschaft des Industriegebietes statt. Die Vorträge werden gehalten am 26. April, 3. Mai, 17. Mai und 24. Mai, also Samstags nachmittags, 5 Uhr im Stadtverordnetensitzungssaale des Rathauses Gelsenkirchen. — Die Unzufriedenheit mit dem Reichskommissar Mehlich, die sich allenthalben in der Arbeiterbewegung des Industriebezirks der verschiedenen Richtungen bemerkbar machte, hat in den letzten Wochen noch zugenommen. Eine scharfe Erklärung richtete die Ruhrkonferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter gegen Mehlich. Auch im sozialdemokratischen Lager mehren sich die Stimmen führender Genossen gegen die Tätigkeit Mehlichs als Schlichter. In einer sozialdemokratischen Parteiversammlung in Gelsenkirchen führte der sozialistische Reichstagsabgeordnete Jaeker über die Tätigkeit Mehlichs aus: „Die Schiedssprüche des Genossen Mehlich sind, ich muß es zugeben, für unsere Partei außerordentlich schwer zu ertragen. Es sind deswegen sogar Ausschlußanträge gegen den Genossen Mehlich gestellt worden. Ich weiß nicht, ob sie angenommen werden. Ich stehe aber nicht an, zu erklären, daß es besser gewesen wäre, wenn in dieser Lage der Genosse Mehlich einem bürgerlichen Schlichter Platz genmacht hätte." Auch in Versammlungen des Alten Bergarbeiterverbandes hat man sich in ähnlichen Ausführungen gegen Mehlichs Schlichtertätigkeit geäußert.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

:=: **Recklinghausen,** 24. April. Die Vestischen Kleinbahnen haben einen Ueberschuß von 50 000 Mark erzielt. Das Geld soll zum Bau von Eigenheimen und Anlegung neuer Strecken verwendet werden.

× **Dortmund,** 23. April. Die Deutschnationale Volkspartei hatte eine Wahlversammlung einberufen. Der Saal des Bürgerhauses war überfüllt. Gleich im Anfang gaben die im Saale anwesenden gegnerischen Parteien ihre Absicht kund, die Versammlung zu sprengen. Der Hauptrednerin der Deutschnationalen, Frau Hoffmann, gelang es, sich mit einer einstündigen Rede durchzusetzen. Als jedoch der zweite Redner zu seinen Ausführungen ansetzte, kam es zu den wüstesten Zwischenrufen. Als dem Antrage eines Kommunisten auf sofortiges Eintreten in die Diskussion nicht stattgegeben wurde, wurde der Redner dann durch Händeklatschen, Zwischenrufe, Singen usw. am Sprechen verhindert. Die Versammlungsleitung hatte inzwischen die Polizei benachrichtigt und als die Versammlung geschlossen wurde, wurde das Deutschlandlied und anderseits die Internationale angestimmt. Die von der Versammlungsleitung herbeigerufenen Polizeibeamten wurden bei ihrem Erscheinen mit Biergläsern beworfen. Daraufhin zogen die Polizeibeamten blank und hieben auf die Angreifer ein. Dabei gab es eine Anzahl Verletzter.

:=: **Hamm,** 24. April. Amtmann Friedrichs vom Amte Pelkum hat, wie das sozialdemokratische Blatt „Der Hammer" berichtet, den soz. Amtsbeigeordneten Schenk, der seit zwei Jahren als Dezernent für die Wohlfahrtspflege und das Wohnungswesen bei der Amtsverwaltung Pelkum tätig ist, mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben. Amtmann Friedrichs wurde seinerzeit von dem Landrat Kemmler auch seines Amtes enthoben. Er ist aber seit kurzem in sein Amt wieder eingesetzt worden. — In den letzten Wochen wurden gegen den sozialistischen Landrat Kremmler in verschiedenen hiesigen Tageszeitungen zahlreiche Angriffe erhoben, die sich verstärkten, als der Name des Landrates als Nachfolger des Regierungspräsidenten in Düsseldorf genannt wurde. Nunmehr wird sich die am 25. d. M. stattfindende Kreistagssitzung mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

* **Münster,** 23. April. Die Kanalbaudirektion Essen ist auf Grund des Beschlusses des preußischen Staatsministeriums vom 4. März zum 1. April dieses Jahres aufgelöst worden. Ihre Obliegenheiten sind auf die beim Oberpräsidium in Münster angegliederte Dortmund-Emskanal-Verwaltung übergegangen, die fortan die Bezeichnung Wasserbaudirektion erhält.

** **Kleine Provinznachrichten.** In geistiger Umnachtung stürzte sich eine junge Frau aus Haspe mit ihrem Kinde in den Hasperbach. Das Kind ertrank. — Der etwa 23jährige Auswanderer Fritz Bunse aus Hüingsen bei Menden wurde im Golf von Biscaya über Bord geschleudert und ertrank. Als die Mutter die Kunde vernahm, starb sie. — Der Ministerialrat Geheimer Baurat Marx in Elberfeld ist zum Präsidenten der Reichsbahndirektion Elberfeld ernannt worden. — Ein Bürger aus Ohligs wurde wegen Spähere gegen Deutschland mit 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust bestraft. — Wegen der Ermordung des Bäckermeisters Elbern aus Aachen wurden zwei Brüder Grümmer verhaftet. Die Verhafteten leugnen hartnäckig.

Sturm über Asien.

Vor einem Monat kam aus dem fernen Osten die Nachricht, daß das Oberhaupt der chinesischen Buddhisten, der Dalai-Lama, der über Hunderte Millionen Chinesen außerordentliche geistige Rechte auszuüben hat, ähnlich wie der Papst über die katholische Welt, seine Residenz verlassen und sich auf britisches Territorium geflüchtet habe. Seit mehr als hundert Jahren ereignete sich in dem religiösen China kein Vorfall, der hinsichtlich seines sensationellen Charakters mit dieser Flucht des chinesischen Oberpriesters verglichen werden könnte. Zugleich wirft das aufsehenerregende Vorkommnis ein grelles Schlaglicht auf die Verhältnisse in dem asiatischen Hexenkessel, den das tibetanische Hochland seit Langem bildet. In diese eigenartige Welt, die soviel des Geheimnisvollen umschließt, führt uns ein Werk, das unlängst unter dem Titel „Sturm in Asien" bei Neufeld & Henius in Berlin erschienen ist und — von Wilhelm Filchner, dem zum Teil mit Amundsen gereisten deutschen Tibet- und Südpolarforscher, verfaßt — in hohem Grade aufschlußgebend wirkt. Der Weltkrieg hat, sagt der Verfasser, in seinen Folgeerscheinungen bei allen Völkern der Erde ein mächtiges Freiheitsbedürfnis wachgerufen, das gleichzeitig dem Selbstbestimmungsrecht Raum gibt. Das gilt ebenfalls für die Völker Zentralasiens; auch dort kündet das politische Barometer „Sturm". Nur unter diesem Gesichtswinkel kann das tibetische Problem betrachtet werden. Daß Filchner die inzwischen eingetretene Entwickelung, deren weiteren Fortgang niemand auch nur ahnen kann, zutreffend vorausempfunden hat, sehen wir, wenn er andeutet, daß der Zeitpunkt voraussichtlich nicht mehr fern sei, da die dem Buddhismus verschriebene Mongolei für die Politik Moskaus das geeignete Operationsfeld darstellen werde, um eine neue Brücke nach Lhasa zu schlagen. Er denkt dabei, wie er ausdrücklich betont, an den Dalai-Lama, „den außerordentlich gewandten und anpassungsfähigen Diplomaten, der wahrscheinlich nur auf den geeigneten Zeitpunkt wartet, um seinen Aufenthalt so zu verlegen, daß er den tatsächlichen Schwerpunkt buddhistischer Macht vor aller Welt sichtbar zur Geltung bringen kann". Diese Proaphezeiung ist nun eingetreten und damit die Entladung der ungeheuren Spannung erfolgt, die sich im Lauf der Jahre angesammelt hatte. Allerdings war der Dalai Lama nicht mehr Herr seiner Entschlüsse, sondern es blieb ihm nichts anderes übrig, als der Gewalt zu weichen.

Uebrigens hatte sich der hohe Kirchenfürst schon einmal unter englischen Schutz gestellt, nämlich als im Jahre 1908 in vielen Provinzen Indiens englandfeindliche Unruhen und Aufstände ausgebrochen waren. Damals erreichte er in Begleitung des japanfreundlichen Klosterabtes von Kumbum die Mandschu-Residenz Peking, wo ihm nach feierlichem Empfang der „gelbe Tempel" als Wohnsitz zugewiesen wurde. Vor dem Kaiser führte der Dalai-Lama den Kotau aus und unterbreitete dem Herrscher dann mehrere Reformvorschläge für sein Land, die sich u. a. darauf bezogen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um dem Einfluß und dem Eindringen der Fremden in Tibet zu steuern. Des Ferneren lehnte der Dalai-Lama jede Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung und geregelter Zustände in Tibet ab, falls er nicht vor jeder wichtigen Entscheidung, besonders bei Verhandlungen mit dem Auslande, von dem chinesischen Residenten in Lhasa um seine Meinung und Einwilligung befragt werden sollte. Die Durchführung der sorgfältig vorbereiteten Pläne scheiterte mitten in der erfolgversprechenden Verhandlungen, weil sowohl der Kaiser von China als auch die Kaiserin-Mutter plötzlich unter auffallenden Begleiterscheinungen, die einen Giftmord vermuten ließen, starben. Der Dalai-Lama verließ darauf nach wenigen Monaten Peking und war im Februar 1909 wieder in Kumbum. Er regierte im Ganzen rund zwanzig Jahre über die Buddhisten von China, und zwar war er zur Ausübung seines hohen Amtes von seinem Vorgänger auserkoren worden. Als der frühere Lama auf dem Sterbebett lag, teilte er den Mönchen seines Klosters mit, daß die nächste Inkarnation Buddhas jenes Kind sein werde, das im Augenblicke seines Todes von einer stummen Mutter geboren werde. Als der Lama gestorben war, wurde im ganzen Lande nach der betreffenden Frau, die der Prophezeiung des Lama gemäß stumm sein sollte, gesucht. Zwei Tage nach dem Tode des Lama fand man im Hause eines chinesischen Bauern einen Säugling, der 48 Stunden früher von einer stummen Mutter geboren worden war. Dieser Säugling war der Dalai-Lama, der vor Kurzem aus seiner Residenz vertrieben wurde.

Das Buch Filchners gibt uns viele wertvolle Aufschlüsse, und es erscheint jedenfalls wie keines berufen, uns über die Völker und Verhältnisse Zentralasiens von den verschiedensten Gesichtspunkten aus mit vorbildlicher Objektivität zu unterrichten. jg

Wetterbericht

Das Tief über dem Ostseegebiet hat sich noch weiter vertieft. Auf seiner Rückseite sind die Temperaturen gesunken. Im übrigen herrscht trübes Wetter mit einzelnen Niederschlägen. Das Barometer ist etwas im Steigen begriffen.

Aussichten für Donnerstag: Veränderlich mit Aufheiterung, zeitweise Niederschläge, kühl.


Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos ärztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.
Kukirol
In Apotheken u. Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Alte Apotheke, B. Köhler, Marktpl.; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; B. Altmikus, Bongardstr. 19; Glück-Auf-Drogerie Königstr. 1; Josef Grosch, Jäger- u. Kronenstr.-Ecke; Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55; W. Hülshoff, Alleestr. 112; F. Meitner, Dorstenerstr.; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; F. W. Störing, Hellwegstr. 1. — In Weitmar: G. Kestermann, Hattingerstr. 98; in Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Dibergstraße 1; Drogerie R. Marnach; in Gerthe: Central-Drogerie

Würmer sind Quälgeister und verzehren die besten Nährsäfte des Körpers. Wir raten Ihnen, für die Beseitigung echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Buntes Allerlei.

** **Die Tabakspfeife im Abonnement.** Infolge der allgemeinen Volksverarmung hat in Deutschland in den letzten Jahren die Tabakspfeife die teuren Zigarren stark verdrängt; man begegnet ihr, wie sonst nur in England, allenthalben und selbst im öffentlichen Straßenhandel hat sie sich ihren Platz erobert. Wer hätte es noch vor 10 Jahren für möglich gehalten, daß in einer Stadt wie beispielsweise Berlin die Händler mit Tabakspfeifen selbst in eleganteren Vierteln ein gutes Geschäft machen könnten? Unter diesen Umständen mag an ein Projekt erinnert sein, das im Jahre 1847 ein findiger Kopf in Berlin ausgeheckt hatte, der der Zigarre, die sich damals mehr und mehr einzubürgern begann, den Kampf ansagte. Wie der „Bär" seinerzeit berichtete, eröffnete damals ein gewisser Schramm ein „Pfeifen-Abonnements-Institut", das jedem Abonnenten nach Wunsch jeden Morgen oder jeden Abend ein oder mehrere frisch gereinigte und mit Varinasknaster gestopfte Pfeifen liefern wollte. Für je eine Pfeife täglich betrug der Abonnementspreis monatlich 15 Silbergroschen, bis zu 9 Pfeifen täglich pro Monat 1 Thaler. Es sollten nur neue, saubere Pfeifen geliefert werden, die der Abonnent zeichnen durfte, sodaß er gewiß war, stets seine persönlichen Pfeifen zu erhalten. In der Abonnementseinladung hieß es: „Alles raucht Zigarren der Bequemlichkeit wegen, obgleich es viel teurer und namentlich für die Augen schädlicher und nicht so wohlschmeckend ist, als Tabakrauchen aus guten, alten Pfeifen. Den meisten ist nur die Mühe des Reinigens zu groß, und aus verschmergelten Pfeifen schmeckt es nicht. Wird eine Filialanstalt in Stettin usw. gewünscht, mag sich beiläufig ein Komitee dort bilden." Leider ist nicht bekannt, ob der Mann mit seinem Unternehmen Glück gehabt hat, den Siegeslauf der Zigarre konnte er jedenfalls nicht aufhalten, denn heute sind wir nur aus Armut zur guten alten Pfeife von „Anno Tobak" zurückgekehrt.

Manegold-Liköre
F. W. Manegold A.-G., Berlin N. 20.

Ihre Vermählung geben bekannt
Fränz Unterberg
Hanny Unterberg
geb. Nowack.
Bochum, den 24. April 1924.
Marschnerstr. 16.

Die glückliche Geburt
zweier Mädel
zeigen an
Dr. med. Werner Ruegenberg und Frau
Aenne geb. Benninghoven.
Bochum (Friedenhausstraße 63), den 22. April 1924.
z. Zt. Essen, Beethovenstraße 31.

Ihre am 20. März vollzogene VERMÄHLUNG geben bekannt
Bankier
Fred Mungenast
u. Frau Ilse
geb. Berg
Wiesbaden 65154 Bochum

Statt Karten!
Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt
Dr. Clemens Kuhlmann u. Frau
Ibeth geb. von Oepen.
Bochum, 24. April 1924.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 9½ Uhr starb plötzlich und unerwartet unser einziges Kind, unser lieber, kleiner
Kurt
im zarten Alter von 7 Wochen.
In tiefem Schmerz:
Fritz Beine und Frau Aenne
geb. Schneider
Bochum-Riemke, den 22. April 1924. 65157

Nachruf.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser Prinzipal, der Kaufmann
Walter Felsenthal
Mitinhaber der Firma Gebr. Felsenthal Bochum, am 16. d. Mts. in Davos verstorben ist.
Er war uns ein wohlwollender Vorgesetzter, der immer Herz und Sinn für jeden von uns hatte.
Sein frühes Hinscheiden erfüllt uns mit tiefer Trauer. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.
Bochum, den 22. April 1924.
Die Angestellten u. Arbeiter der Firma
Gebr. Felsenthal.

Für
20 Billionen Mark
Anzahlung
liefert an Kreditwürdige

einen
Kochherd
Herm. Liebau
Bochum, Obere Marktstr. 38a, I. Etg.

Auch farbige Wolle
und sonstige Stoffe können Sie unbeschadet mit LUX Seifenflocken reinigen, es sei denn, daß die Farben unecht sind.


LUX SEIFENFLOCKEN
DER SUNLICHT-GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-RHEINAU

Familien-Nachrichten

Verlobte: Hedwig Thienemann mit A. von Harnack, Essen und Berlin. Elsa Jungblut mit Willi Vatter, Gelsenkirchen. Erna Wieper mit Hans Berenbrock, Bielefeld und Herford. Marga Lohrmann mit Josef Schüller, Herne und Georgsmarienhütte. Lenv Overbeck mit Herm. im Brahm, Hamborn.
Vermählte: Heinr. Dungs mit Paula Klein, Engers und Sterkrade.
Gestorben: Johann Rembardt, 27 Jahre Gelsenkirchen. Landesbankdirr. Heinrich Grewe, Münster. Rektor Kaiser, Sodingen. Frau Marg. Hoffmann, 66 Jahre, Herne. Otto Stein, 35 J., Langendreer. E. Ehrhardt, 69 J., Oberhausen. Fr. Spohneuer, 34 J., Essen.

Lat. Wörterbuch, lat. Schulgrammat., lat. Uebungsbuch f. Quinta, Covercoatmantel f. D. und Rocianz. f. H., a. erh. a. v. Vierhausstr. 86, p.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 Bochum Telephon 738
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LG26

Billige Spielwaren
für
Lumpensammler u. Wiederverkäufer
sind jetzt wieder in gr. Auswahl am Lager.
Täglich neue Eingänge.
Gottschalk & Co.
Wilhelmstr. 3a u. 5. Fernruf 3865

N. A. G. Lastwagen
Type S. 8, 5 Tonnen, sofort zu verkaufen, neu bereift.
Anfragen auch telephonisch unter B. K. 2540 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum. (AE2)

Zum
Weißen Sonntag
Bekannt beste Qualitäten, große Auswahl.
Weiße Kleider für Kommunion-Kinder in geschmackvoller Ausführung . . 16.50, 19.50, 24.00 u. höher
Weiße Kleider für kleine Kinder
viele reizende Neuheiten . . . . 9.50, 11.50, 14.50 u. höher
Preise in Billionen Mark.
Weiße Strümpfe — Söckchen — Handschuhe
Taschentücher — Haarschleifen
Kommunion- und Engelkränzchen
Knaben- und Mädchen-Leibwäsche, Unterkleidung, Prinzeßröcke, Leibchen
Damen- und Herren-Handschuhe
Herren-Wäsche und Krawatten.
Beachten Sie gefl. unsere Auslagen
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.

Schäferhund
½ Jahr alt, grau, auf den Namen Wolf hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. a9792
Joh. Heynen, Tiefbauunternehmer
Dorstenerstraße 19.

Zurückgekehrt!
Dr. Goller, Augenarzt
Alleestraße 21 a.

Die Beleidigung gegen den Schneidermeister Wilhelm Noll, Kronprinzenst. Nr. 15, nehme ich m Bedauern zurück.
Fr. Neuberg, Bessemerstr. 41.

Frl., kath., Mitte 20 J., w. besseres Mädchen als Freundin. Ang. u. K A 65109 an d. Geschst. d. Z.

Nachruf!
Am 2. Ostertage verschied nach langem, schwerem Leiden unser allverehrter Chef, der
Ingenieur Emil Blank
Sein lauterer Charakter u. Rechtschaffenheit für Jeden, sichern ihm bei uns ein stetes ehrendes Andenken.
Bochum, den 23. April 1924.
Die Monteure der Fa. Seiffert & Co., Bochum
Baustelle: Hamborn a. Rhein.

Abfahrzeiten der Züge.
(Ausschneiden!)

a) von Bochum-Hauptbahnhof.

Vormittags:

Personenzug	12.26	nach	Essen Hbf.-Duisburg Hbf.,
„	2.06	„	Dortmund Hbf.
„	4 47	„	Essen Hbf.-Duisburg Hbf.
„	6.08	„	Steele Nord-Essen Hbf.
„	6.09	„	Essen Hbf.-Düsseldorf Hbf.
„ W.	6.12*	„	Langendreer.
„	6.32*	„	Dortmund Hbf.
Schnellzug D	6.32	„	Köln-Mainz-Ludwigshafen.
Eilzug	6.58	„	Köln.
Personenzug	7.16*	„	Dortmund Hbf.
„	7.54	„	Essen Hbf.-Düsseldorf Hbf.
Schnellzug D	8.26	„	Hannover-Berlin.
Personenzug	8.30	„	Dortmund Hbf.
Eilzug	8.56	„	Köln.
Schnellzug D	9.07*	„	Dortmund Hbf.
Personenzug	9.24	„	Essen Hbf.-Düsseldorf Hbf.
„	9.26*	„	Dortmund Hbf.
Eilzug	10.36	„	Dortmund Hbf.
Personenzug	10.42	„	Köln.
„	10.50	„	Steele Nord-Essen Hbf.
Schnellzug D	11.17	„	Hamm-Münster-Hamburg.
Schnellzug D	11.55	„	Dortmund Hbf.

Nachmittags.

Personenzug	12.04	nach	Duisburg Hbf.-Düsseldorf Hbf.
Eilzug	12.38*	„	Dortmund Hbf.
Personenzug	12.44*	„	Dortmund Hbf.
Eilzug	12.49	„	Köln.
Personenzug	1.20	„	Düsseldorf Hbf. nur Samstags.
„	1.40	„	Düsseldorf Hbf.
Schnellzug	2.05	„	Krefeld-Aachen.
Personenzug	2.05	„	Steele Nord-Essen Hbf.
Eilzug	2.34	„	Köln.
Personenzug	2.35*	„	Dortmund Hbf.
Schnellzug D	3.25	„	Duisburg Hbf., mit Anschluß nach Koblenz-Wiesbaden.
Personenzug	4.26*	„	Dortmund Hbf.
„	4.36	„	Steele Nord-Duisburg Hbf.
„	5.19*	„	Dortmund Hbf.
Schnellzug D	5.29	„	Köln.
Personenzug	5.43*	„	Dortmund Hbf.
„	5.54	„	Düsseldorf Hbf.
Eilzug	6.07	„	Köln-Koblenz-Mainz.
Personenz. W.	6.16	„	Langendreer.
„	6.46	„	Dortmund Hbf., nur Samstags.
„	6.56	„	Dortmund Hbf.
„	7.02	„	Steele Nord-Essen Hbf.
„	7.34	„	Düsseldorf Hbf.
Personenz. W.	8.21*	nach	Dortmund Hbf.
„	8.37	„	Essen Hbf., über Wattenscheid.
„	9.26*	„	Dortmund Hbf.
„	9.48	„	Essen Hbf.-Duisburg Hbf.
Eilzug	10.04	„	Dortmund Hbf.
Schnellzug D	10.18	„	Köln-Düren-Paris.
Personenzug	11.14	„	Düsseldorf Hbf.
„	11.26*	„	Dortmund Hbf.
Schnellzug D	11.55	„	Hannover-Berlin.

Bemerkungen: * bedeutet in Langendreer Anschluß nach Witten und Vorhalle (Hagen).
Schnellzug D sind zuschlagspflichtig.
Eilzüge sind zuschlagsfrei.
W.: fahren nur an Werktagen.

b) von Bochum Nord.

Vormittags.

Personenzug	4.57	nach	Wanne.
„	5.10	„	Langendreer.
„	5.43	„	Essen Nord-Düsseldorf Hbf.
„	6.11	„	Wanne.
„	6.27*	„	Langendreer.
„	7.25*	„	Langendreer.
„	7.55	„	Dortmund Süd.
„	8.13	„	Wanne.
„	8.25	„	Essen Nord-Düsseldorf Hbf.
„	9 33*	„	Witten West.
„	10.57	„	Wanne.
„	11.59	„	Essen Nord-Düsseldorf Hbf.

Nachmittags.

Personenzug	12.11	nach	Wanne.
„	12.50	„	Dortmund Süd.
„	1.08	„	Wanne.
„	1.18*	„	Langendreer.
„	2.14	„	Wanne.
„	2.25*	„	Langendreer.
„	3.18	„	Essen Nord-Düsseldorf Hbf.
„	3.24	„	Dortmund Süd
„	3.30	„	Wanne.
„	5.36*	„	Langendreer.
„	5.52	„	Wanne.
„	7.33	„	Dortmund Süd.
„	7.53	„	Wanne.
„	8.13	„	Essen Nord-Düsseldorf Hbf.
„	8.43	„	Wanne.
„	10.06	„	Wanne.
„	10.18	„	Dortmund Süd.
„	11.08*	„	Langendreer

* bedeutet: Anschluß in Langendreer nach Witten-Vorhalle (Hagen).

Heirats-Gesuche

Bess. Eisenbahnbeamten - Witwe, hier fremd, 65 J., evgl., sehr rüstig, sucht Anschluß an ebens. Dame zwecks freundlich. Verkehr. Ang. u. E S 65025 an d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Herr, 28 J., kath., in Lebensstell., wünscht d. Bek. ein. Dame od. ja. Witwe zwecks spät.

Heirat.

Zusch. u. H S 65104 an d. Geschst. d. Z.

Dame, in d. 50er J., o. Anh., mit g. Einr., sucht zwecks

Heirat

Bekanntsch. eines v. Herrn. Anfr. u. A S 65061 a. d. Geschst. d. Ztg.

Heirat.

Hübsche 23j. Gutsbesitzerstocht., Halbwaise, m. 1600 Morgen groß. Gut und 300 000 Bill. Verm. wünscht sich mit Herrn, auch o. Vermögen, zu verheirat. durch Frau Sander, Berlin C. 25. (AM19

Gefunden

Pinscher

wbl., schwarzbr., zugelaufen gemeldet. Eigentüm. kann sich melden Rathaus, Zimmer 4, sonst Vernichtung des Hundes. (LM26 Fundabteilung.

Erbsenreiser

zu verkaufen. Jos. Krieter, Holzhandlung, Weitmar, Schulst. 4, Nähe Bergm.-Heil, Tel. 537.

Sommeranzug u. Jagdjoppe f. mittl. Figur, 1.65, n., bill. abzugeben. (64944 Hunscheidtsfeld, Lortzingstr 5.

Fast neuer Herren-Paletot, Anzug, Hosen usw. billig zu verkaufen. Mittlere Größe. Schillerstr. 4, 2. Et.

Auto

Adlerwag., 7/17 PS, in gutem Zustand, fahrbereit, sofort zu verkaufen. (65158 Al. Braun, Bochum, Maltheserstr. 6.

Gebr., gut erhalt. Singer-Nähmaschine zu verkaufen. L. Becker, Hiltrop, Wannerstr. 123.

Nähmaschinen

neue u. gebrauchte, äußerst preiswert. Nähmasch.-Zentrale, Hattingerstr. 43.

Nähmaschinen, gebr., fast neu, von 25 Bill. Mark an, zu verkaufen W. Langohr, Kronenstr. 49, II.

Sportwagen

mit u. ohne Verd., Promenaden-Wagen beste Fabrik., billigste Preise. (LM34 Post, Waldeinstr. 5. Verkauf 1. Etage.

Fahrräder sowie Teile kauft Krüger Dorstener Str. 38.

Gut erhaltener weißer Herd zu verk. (63723 Düppelstr 12. pt.

Echt chin. Tee-Service w. Geldm. zu vk. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Zt. u. 64439

Klavier

zum Ueben frei. Gustavstr. 17 II. l.

Köllermann's
LEDER-HANDKOFFER.
Mustergültig in der Verarbeitung!
Billig im Preise!
Rottstraße 39/41. Telephon 444 Friedrichstr. 2.

Müllers Bierstuben
renoviert
Mittagtisch
Abendkarte / Spezialgerichte
— Billige Preise —
Dezente Unterhaltungsmusik
Kleine Konferenz- u. Versammlungszimmer

Höh. Privatschule
Dr. Leib AK1
Fernspr. 5081, Essen, Kaupenstr. 20, (Ecke Bismarckstr.)
Sexta bis Abitur
Abendkurse
für tagsüber Beschäftigte.
Sorgfältigste Vorbereitung.
Vorhandene Lücken werden auf das Schnellste ausgefüllt.
— Getrennte Klassen. —
Anmeldungen wolle man sofort richten an den Direktor Dr. Leib.



Lohmann
Schokolade.

Ver einigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Donnerstag, 24. April. 7.30 bis ca. 10.30. C. 23.
Pygmalion
Freitag, 25. April. 7.15—10.15 C. 23.
Turandot

Stadttheater Bochum

Die Theaterleitung macht höflichst darauf aufmerksam, daß die Vormieterate für die 24.—28. Vorstellung bis 3. Mai bezahlt werden muß. Die Preise sind die gleichen der vorigen Rate. Neuhinzutretende Vormieter haben Gelegenheit, sich noch gute Plätze zu sichern. LM26a

Deutsche Demokratische Partei

Öffentliche Wahlversammlung

Reichstagsabgeordneter Ziegler

Spitzenkandidat für die Reichstagswahl

Frau Stadtverordnete Schönewald

sprechen im Bunten Theater (Tonhalle)

Freitag, 25. April, abends 8 Uhr

LP2

Schön., ar., zweit. Heckkorb zu verk. o. a. Kanarienv. z. tausch. Wasserstr. 57, pt.

Damenmantel u. Hut bill. für n. Figur zu verkaufen. Luisenstr. 1, 3. E., r.

Verkaufe 7 junge Legehühner 23er. Bochum 7, Stolsenstraße 8. (65048

Intimes Theater LJ4

Heute Donnerstag letzter Abend
Robert
Nonnenbruch

Turn- u. Sportverein Bochum e. V.

Mitgliederversammlung
am Freitag, den 25. April, findet nicht bei Hahnefeld, sondern bei
Fritz Velten, Alleestraße,
abends 8 Uhr, statt. LT9
Der Vorstand.

Neues Operettentheater LN8

Nur noch kurze Zeit
Gastspiel
Heinrich Prang
Heute Donnerstag 8 Uhr
Erstaufführung
Die Hamburger Filiale
Der beste Schwank der Gegenwart.
Sie weinen vor Lachen.
Vorverkauf tägl. ab 4 Uhr an der Kasse.

Tonhallen-Bierrestaurant (Oberbayern). LT1a.

Ia. Mittagstisch im Abonnement:
750 Milliarden
Abends Spezialitäten.
Heute, Donnerstag:
Ragout auf Wildart
1.20 Bill.-Mk.

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstr. 22
empfiehlt billigst
Kommunionkränze
Engelkränze Engelkörbchen
Lilienstöcke Buketts
Füllen von Körbchen und Jardinieren,

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an Jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Kochherde.
liefert an jedermann mit
25 Bill.-Mk.
Anzahlung.
Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Mercedes Schreib-Maschinen

liefert
Bürobedarfs-Gesellschaft
Theodor Heß & Co.
Bochum,
Friedrichstraße 22.
Fernruf 2832/831. LB20

Schilder-
und Reklame-Malerei
Buchstaben aller Art
Baneke
Luisenstrasse Nr. 12

Zu verkaufen

Ein Wohn- und Geschäftshaus
in d. Nähe Brückstr., m. Durchf., 23 R., sow. e. Wohnh., 27 R., mit groß. Gart., zusammen o. geteilt, zu verkaufen. Ang. u. G H 65060 a. d. Geschst. d. Ztg.

Lebensmittel-Spezialgeschäft im Mittelpunkt der Stadt an schnellentschloss. Reflektanten zu verk. Erfordert. 5000 Bill. Ang. u. B K 64976 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebrauchte, fast n. **Bauhölzer** sowie Bretter und Brennholz bill. zu verk. (a9782 Heinrich Putz, Dorstener Straße 31

Ladenreal nebst Theke, Trinkh. mit Warteraum u. Handnähmasch. bill. zu verkaufen. 65101) Ottostr. 77a, parterre links.

Küche sehr guterhalten, f. 100 Bill. zu verkauf. Daselbst Kartoffeln gegen Kohlen zu tauschen. (65071 Bismarckstr. 17, p., r.

Speisezimmer (Eiche), Büfett, Kredenz, Tisch, 4 Stühle, billig zu verkaufen. (65059 Bödestr. 54, pt.

Kauf-Gesuche

Klavier zu kaufen ges. (LR26 Körding, Rottstr. 46

Gebr. Klavier gegen bar gesucht. Preisang. u. G B 64939 a. d. Geschst.

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. L M 9793 an d. Gschst. d. Ztg.

Lackaubert zu kaufen gesucht. Heimeroth, Ottostraße 51, 2. Et.

Kaufe getragene Kleider u. Schuhe. Erbitte Karte. Fruchter, Marienstr. 31.

Kapitalien

1. Hypotheken sow. kurz- u. langfrist. Kredite in jeder Höhe an Industrie, Landwirtschaft Handel u. Gewerbe verschafft günstig Paul Rosshoff, Langendreer, Talstr. 2, gegenüber der Langendreerer Zeitung. Verbdg. m. la ausländ. Banken. Bei Anfr. erb. Rückporto

3-5000 Bill. M. auf ein groß. Geschäftshaus an erst. Stelle gesucht. Ang. u. D A 64867 an die Gesch. d. Z.

Wer leiht sofort **2 000 Bill. Mk.** gegen gute Sicherh. und Zins. auf ½ J. Ang. u. L B 65103 an d. Geschst. d. Z.

20 000 Bill. Mk. gegen 1. Hypothek zu leihen gesucht. Der Betrag kann event. auf 10 Jahre festgelegt werden. Gef. Ang. u. C D 65130 Gschst. d. Z.

Westfälischer Hof-Bochum

Alleiniger Ausschank des weltberühmten
Münchener Hofbräu.

Frisch eingetroffen:
Münchener Hofbräu hell (vollmundig und reinschmeckend) / Münchener Hofbräu Märzen, an Qualität unübertroffen.
Pilsener Urquell
Bürgerliches Brauhaus Pilsen
Bochumer Viktoria-Pilsener

Vorzügliche Küche.
Reichhaltige Speisekarte.

Große Auswahl in 11er, 15er, 17er, 21er
Natur-Weine.
Münchener Flaschenbier in unbegrenzter Haltbarkeit zu haben. Fernruf 211.

Tonhalle

Benutzen Sie bitte diese Gelegenheit, um den fabelhaftesten Film zu sehen:



Die Nibelungen
1. Film:
„Siegfried"
5 Uhr 2 geschlossene Vorstellungen 8 Uhr
großes Orchester
Jugendlichen ist der Zutritt gestattet.

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Heute, Donnerstag, den 24. April 1924, abends 8 Uhr im Parkhaus
(7. Konzert der Reihe rot)
Kammerkonzert
Werke von Mozart, Schumann und Dvorak.
Ausführende:
Arno Schütze, Arthur Fischer, das Treichler-Quartett.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Theater, Musikalienhandlung J. Wicharz, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Die Vormieter werden nochmals um Einlösung der dritten (letzten) Vormieterate (7. bis 10. Konzert) gebeten.

Gut erhaltene Waschmaschine billig zu verkaufen. Siedlung Hunscheidtsfeld, Schumannstr. 12.

Briefmarkensaml. entb. 1400 verschied. Marken, preisw. zu verkaufen (65184 Görburg, Hordel, Dorfstr. 87.

3fl. Gaskocher m. Tisch billig zu verk. Näh. Heinrichstr. 1, 2. Etg., r. (65069

Unterricht

Gründl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Zither. Nur Einzelunterricht! Musiklehrer Rosenthal, Heinrichstr. 1a

Interessenten, die d. spanische Sprache erlern wollen, von einem Herrn, der acht Jahre in Süd-Amerika war, woll. sich melden. Ang. u. K F 65110 an d. Gschst. d. Z.

Staatliche Baugewerks-Schule Höxter a. d. Weser.

60jährige Jubelfeier

Sämtliche ehemalige Absolventen der staatl. Baugewerksschule Höxter von Bochum u. Umgegend werden um Angabe ihrer Adresse gebeten. — Entgegennahme durch W. Fleer in Firma Hoffmann & Fleer, Bochum, Wiemelhauser Straße 90. Fernruf 3907.

Bilderschau-Bochum

Großer Vereinshaus-Saal, Mühlenstr.

HEUTE, Donnerstag, 24. April 8 Uhr.
Einmalige Sonderveranstaltung.
RADIO
Film-Vorführung:
Die Großstation Nauen im Weltverkehr
mit begleitendem Vortrag von Dr. P. Lartes, Assistent am photogr. Institut d. Universität Frankfurt a./M., Schriftleiter der Wochenschrift-Radio-Umschau.

Karten zu 1.– bis 2.50 Bill.-Mk. in der Buchhandl. Hengstenberg, Telefon 2817—18, Musikalienh. Wicharz, Tel. 1765.

Liefere frei Haus!

Hausbrandkohle . . . p. Ztr. 1.20 Bill.
Nußkohlen . . . . . von 1.65 Bill. an
Fördergruß für Kesselheizung und Ziegeleien . . . . . 1.00 Bill.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3, Tel. 3759.

Schäferhund, reine Rasse, mit Stammbaum, billig zu verkaufen. Riemke, Hiltroperstr. 64.

Gebr. gr. Kinderwagen billig zu verkaufen. Mozartstr. 33, Hunscheidtsfeld.

Radfahrer tretet dem Bund Deutscher Radfahrer bei
schließt Euch zur Interessengemeinschaft zusammen
Freitag, den 25. April, abends 8½ Uhr, im kleinen Saale des Bochumer Hofs
VORTRAG: Was bietet der Bund Deutscher Radfahrer sportlich und wirtschaftlich?

Handel / Gewerbe / Industrie.

Industrieabkommen.

Nach holländischen Meldungen aus Brüssel ist zwischen deutschen und französisch-belgischen Industriekreisen ein Abkommen für das Rheinland geschlossen worden. Danach soll eine A.-G. errichtet werden mit dem Zweck, die Lieferungen von Material für die Industrie zu regeln. Von deutscher Seite würde der Plan durch die Darmstädter Bank und die A. E. G. unterstützt. Von französischer Seite würde u. a. ein Vertreter der Ministeriums der öffentlichen Arbeit und der französisch-belgischen Eisenbahnregie in die Verwaltung der neuen Gesellschaft eintreten. Die beteiligten Kreise hofften von der Verwirklichung ihres Planes eine gute Lösung für die deutschen Sachlieferungen und für eventuelle Wirtschaftsstockungen zu erhalten. b.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	23. April Geld	23. April Brief	22. April Geld	22. April Brief	Höchstand	Münzparität
Holland	Gulden	1 %	156,61	157,39	156,61	157,39	1625	1.75
Argentinien	Pesos	1 %	1,345	1,385	1,385	1,395	1396	1.70
Belgien	Franken	1 %	24,34	24,46	23,24	23,36	199	0.80
Norwegen	Kronen	1 %	58,45	58,75	58,25	58,55	638	1.120
Dänemark	„	1 %	70,32	70,68	70,22	70,58	758	1.125
Schweden	„	1 %	110,22	110,78	110,72	111,28	1137	1.121
Italien	Lire	1 %	18,95	19,05	18,75	18,85	192	0.85
England	Pfund	1 %	18,455	18,545	18,495	18,495	18354	20.40
Amerika	Dollar	1 %	4,19	4,21	4,10	4,21	4189	4.28
Frankreich	Franken	1 %	28,43	28,57	27,53	27,67	231	0.80
Schweiz	„	1 %	74,21	74,59	74,21	74,59	750	0.81
Spanien	Pesos	1 %	59,15	59,45	58,95	59,25	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kronen	100 %	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kronen	1 %	12,46	12,54	12,46	12,54	125	0.851
Ungarn	„	100 %	5,58	5,62	5,58	5,62	220	0.180

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100 000 Einheiten.

*** Neue Kursrückgänge der Berliner Börse, 23. April.** Die Notwendigkeit, durch den Verkauf von Effekten die nötigen Geldmittel zu verschaffen, führte dem Markt neue Ware zu, die bei nur beschränkter Aufnahmelust eine weitere Senkung der Kurse bewirkte. Montanwerte stellten sich durchschnittlich anfangs um 1—2 Prozent niedriger. Auf den anderen Umsatzgebieten erreichte die Abschwächung einen ähnlichen Umfang. Die herrschende Beunruhigung hinsichtlich der weiteren Gestaltung der Verhältnisse namentlich auch wegen der angeblich für Ultimo Mai infolge von Engagements und von Franken zu erwartenden Schwierigkeiten veranlaßten die Kapitalisten zur äußersten Vorsicht. Vereinzelt stellten sich die Rückgänge noch wesentlich höher. So verloren Riebeck Montan 3½ Prozent, Deutsche Kali und Accumulatoren 12½, Norddeutsche Wolle 3, Stöhr und Co. 5¼, Karlsruhe Industrie 5½ Prozent. Auch Schiffahrtsaktien hatten sehr empfindliche Verluste zu verzeichnen infolge von Gerüchten von einer Zahlungsschwierigkeit in Hamburg. Hamburg-Süd ging um 2¼, Deutsche Australische um 2 Prozent zurück. Von Banken verloren Berliner Handels-Gesellschaft ziemlich 3 Prozent. Von ausländischen Renten waren Türkische Anleihen auch schwächer, von deutschen Anleihen gingen Kriegsanleihen weiter zurück. Nach Feststellung der ersten amtlichen Kurse erwies sich der Markt etwas widerstandsfähiger. Es konnten aber nur vereinzelt geringfügige Besserungen erzielt werden. Am Devisenmarkt wurden die Kurse im Zusammenhang mit der Gestaltung des internationalen Verkehrs meist etwas höher notiert.

*

Vom Geldmarkt.

b. **Frankenvorclearing auch in Berlin.** Wie wir erfahren, sind auch in Berlin ernsthafte Bestrebungen im Gange, die schwebenden Frankenverpflichtungen der Bank- und Börsenwelt im Wege eines Vorclearings festzustellen. Die Gemeinschaftsaktion, die unter Führung der Reichsbank eingeleitet ist, verfolgt den Zweck, schon vor dem jeweiligen Fälligkeitstermin die Höhe der einzelnen Engagements festzustellen und ebtl. ihre Erfüllung durch irgend welche gemeinschaftlichen Schritte zu erleichtern oder gar zu gewährleisten. Die Verhandlungen, die nach dieser Richtung schon seit einigen Tagen geführt werden, sollen soweit gediehen sein, daß bereits im Laufe des heutigen Tages eine Sitzung in dieser Angelegenheit stattfinden wird. Möglicherweise stellt sich dabei heraus, daß ebenso wie in Wien auch in Berlin die Schätzungen über die Höhe der Frankenverpflichtungen weit übers Ziel hinausschießen.

b. **Umstrittene Frankenverpflichtung.** Eine Berliner Metallfirma hat gegen die Firma Beck in Rüstringen einen Arrest in bedeutender Höhe beantragt. Bei letzterer Firma bestehen Frankenverpflichtungen in Höhe von 3 Millionen Franken. Nunmehr hat das Amtsgericht Rüstringen den erwähnten Arrest abgelehnt mit der Begründung, daß die in Zusammenhang mit Metallgeschäften eingegangenen Frankenengagements nichtig seien, da sie gegen die Devisenverordnung verstoßen.

ay. **Neue Frankenhausse in Neuyork.** Die offiziöse Ankündigung, daß die amerikanische Regierung einen Finanzsachverständigen zur Beobachtung der amerikanischen Interessen bei den vorbereitenden Arbeiten für die Ausführung des Internationalen Sachverständigenprogramms nach Paris entsenden werde, hat eine neue Frankenhausse bewirkt. Der Kurs des französischen Franken stieg auf 15,72 Francs für einen Dollar oder 68,96 Francs für ein Pfund. Die Vorbehalte Poincares gegen die Sachverständigengutachten werden in Wallstreet keinesfalls pessimistisch gewertet, da man die Auffassung vertritt, daß es sich lediglich um formelle Vorbehalte handelt, die der Ausführung der Sachverständigengutachten nicht hindernd im Wege stehen werden.

*

Bankwesen.

*** Interessengemeinschaft zwischen Frankfurter und Berliner Privatbanken.** Die Bankhäuser Baß & Herz und L. & E. Wertheimber in Frankfurt a. M. und C. H. Kretzschmar in Berlin und Köln haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, und zwar derart, daß die Selbständigkeit der einzelnen Institute nach außen hin vollkommen gewahrt bleibt.

*

Verkehrswesen.

b. **Herabsetzung der Schiffahrtsabgabe.** Nach einer Bekanntmachung der Besatzungsbehörde wird die Schiffahrtsabgabe auf den westlichen Kanälen im besetzten Gebiet um 40 Prozent für alle Transporte von oder nach Belgien und Frankreich, und um 20 Prozent für alle übrigen Transporte herabgesetzt. Für die Zeit bis zum 31. Mai wird die Ermäßigung auf 45 Prozent beziehungsweise 26 Prozent festgesetzt. Der Schlepperlohnsatz wird gleichzeitig um 35 Prozent für alle Transporte von oder nach Belgien und Frankreich und um 15 Prozent für alle übrigen Transporte ermäßigt. Für die Zeit bis zum 31. Mai beträgt die Ermäßigung 40 Prozent bezw. 20 Prozent.

*

Aus den Industriegesellschaften.

*** Bierbrauerei Gebr. Müser A.-G., Langendreer.** Im Geschäftsjahr 1922-23 beliefen sich die Roheinnahmen auf 3,7 Milld. Mark. Nach Abzug der Betriebsunkosten in Höhe von 1,9 Milld. Mark und Vornahme der Abschreibungen mit 46 Mill. Mark verbleibt ein Reingewinn von 1,7 Milld. Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Nach der Bilanz betragen Gläubiger 915,5 Millionen Mark, andererseits Schuldner 1810,2 Mill. Mark. Eine angemessene Dividende wird für das laufende Jahr bei normalem Verlauf wieder in Aussicht gestellt. Aus dem Hypotheken- und Anleihedienst verbleibt der Gesellschaft noch eine schwere Aufwertungs- und Steuerlast, die sich aber auf mehrere Jahre verteilt. Eine Herabsetzung des Aktienkapitals von 4 800 000 Mark (Friedenskapital: 2 400 000 Mark) wird nur in geringem Umfange erforderlich sein.

*** Weitere Stillegungen in der Kaliindustrie.** Außer verschiedenen anderen Kaliwerken haben auch das Kaliwerk Krügershall, Aktiengesellschaft, und die Gewerkschaft Salzmünde ihre Betriebe vorübergehend geschlossen. Die Schließung der Betriebe soll veranlaßt sein durch die starke Inanspruchnahme der Betriebsmittel durch die Aufwendungen für Frachten und Kohlenbeschaffung.

*** Zusammenbruch einer rheinischen Automobilfabrik.** Ueber das Vermögen der „Fox" Automobil-A.-G. in Delbrück bei Köln ist nach erfolgten vergeblichen Versuchen, dem Unternehmen neue Mittel zuzuführen, das Konkursverfahren beim Amtsgericht Köln-Mülheim verhängt worden. Es handelt sich um ein kleineres Unternehmen, das aus der früheren Privatfirma Paul Rollmann in der Zeit der Gründerperiode in die Aktienform überführt worden ist. Das Aktienkapital, das verloren sein dürfte, befindet sich größtenteils in den Händen des Vorbesitzers. Der Zusammenbruch ist durch die Schwierigkeiten am Geldmarkt hervorgerufen worden.

*** Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse,** 23. April. American fully middling good colour 30 Millimeter staple. loco 31.97, 32.71 Dollar-Cents per 1 Pfd. englisch.

*** Rombacher Hüttenwerke A.-G.** Die Gesellschaft hat die Eisenerz-Mutungen zwischen Liebenburg und Salzgitter (Prov. Hannover) erworben und errichtet dort gegenwärtig ausgedehnte Bergwerksanlagen mit Tagebau und Tiefbau-Förderschacht.

*

Die Großhandelsindexziffer.

Die auf den Stichtag vom 22. April 1924 berechnete Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 15. April (124,1) mit 124,3 nahezu unverändert. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Lebensmittel: 109,7, Vorwoche 109,4, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln 91,0 (91,1), Industriestoffe 151,7 (151,4), davon die Gruppe Kohle und Eisen 151,9 (151,8), Inlandswaren 112,2 (112,0), Einfuhrware 185,1 (184,4).

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 23. April 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	170—177	Raps	3.10
Roggen märk.	132—139	Viktoriaerbsen	28,00—29,00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	16,00—18,00
Hafer märk.	127—135	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,50—17,00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	12,00—14,00
Weizenmehl 1)	24,50—26,50	Rapskuchen	11.50
Roggenmehl 1)	20,25—22,50	Leinkuchen	22.00—23,00
Weizenkleie 1)	10.20	Trock. Schnitzel	—
Roggenkleie 1)	8,85—8.90	Torfmelasse	8,40—8.60
		Kartoffelflocken	21.50—21.60

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

*** Berliner Produktenmarkt vom 23. April.** Das Geschäft blieb sehr still. Mehl konnte nur wenig umgesetzt werden. Hafer war seitens des Konsums und infolge von Nachfrage für die Küste begehrt. Die Zufuhr in diesem Artikel war im Zusammenhang mit der Geldknappheit und den Frachtkosten nur gering. Für Gerste zeigte sich bei kleinem Angebot ebenfalls einige Nachfrage. Mais hatte bei späterer Lieferung festere Tendenz. Loko-Futtermais in Donauware war für den Konsum begehrt. Feste Stimmung herrschte ferner für Roggenkleie, Trockenschnitzel und Kartoffelflocken.

*** Vom Hamburger Warenmarkt,** 22. April. Inländisches Getreide ruhig. Weizen 168—172, Roggen 134—140, Hafer 128—136, Winter- und Sommergerste 155—185, Auslandsgerste 152—174, Mais, greifbar, 158 bis 195. Oelkuchen ruhig bei kleinem Geschäft. — Mehl stetig; hies. Auszugsmehl 33, hies. Bäckermehl 27, inl. Auszugsmehl 27, inl. 70proz. 24, amerik. 5¾—7, hies. Roggenmehl 25½, inl. 21½, hies. Grobmehl 19¼, inl. 17½. — Auslandszucker: Der Markt blieb ruhig und abwartend. Tschech. Kristalle, Feinkorn, greifbar, 30 s, Mai 29 s, Juni-Juli 29 s 3 d angeboten; deutscher Ausfuhrzucker war nicht am Markt. — Kaffee: Brasil. angebote unverändert. Inlandsmarkt ruhig bei kaum veränderten Preisen. Santos Superior 98—101 s, Primes 107—110, Extra-Primes 114—118 s, greifbar unverzollt. — Kakao: Marktstimmung für greifbare und Abladungsware ruhig bei geringen Umsätzen. Preise kaum verändert. Einige Mengen schwimmende Guayaquil wurden zu 63 s für Machala und zu 65 s für Superior Epocca Arriba Kostfracht umgesetzt. Angeboten bleibt Superior Bahia zu 38 s 3 d Kostfracht. Superior Sommer-Arriba hatte einige Umsätze zu 69 s 6 d Kostfracht. Die Zufuhr in Guayaquil betrug in der ersten Hälfte April 32 000 span. Zentner Arriba und 8000 Zentner Machala und Balao. — Reis: Marktlage sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Abgeber halten namentlich für spätere Lieferungen zurück. — Schmalz: Stimmung ruhig. Amerik. Steam 28 Dollar, raff. in Tierces, verschiedene Marken, 29 Dollar, für 100 Kgr. transito; in Firkins zu 50 Kgr. netto ¼ Dollar, in Eimern zu je 12½ Kgr. netto 1½ Dollar teurer als in Tierces. Hamburger Schmalz in Drittelstonnen, Marke Kreuz, 30¼ Dollar, verzollt für 100 Kgr. netto.

h. **Altenessener Schweinemarkt vom 23. April.** Es waren aufgetrieben 1166 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 13—23, von 8—12 Wochen 23—34, von 12—15 Wochen 34—45, Fafelschweine über 15 Wochen 45—60 Bill.-Mk. Das Geschäft verlief schleppend.

h. **Essener Schuh- und Lederbörse.** Der Besuch der Börse war gut. Es wurden größere Abschlüsse getätigt. Die Preise ziehen an. Die Preisfestsetzungskommission setzte folgende Großhandelspreise fest, die sich in Bill.-Mark verstehen: Herrenstiefel: a) Rahmenarbeit, b) durchgenäht: Schwarz Boxcalf a) 17,00—21,00, b) 13,00 bis 16,00, Schwarz Chevreaux a) 17,00—21,00, b) 13,00 bis 16,00, Schwarz Rindbox a) 13,00—16,00, b) 10,00 bis 13,00, Schwarz Roßchevreaux mit Lackkappe a) 13,00 bis 16,00, b) 10,00—13,00, Braun Rindbox a) 16,00—19,00, b) 13,00—16,00, Braun Boxcalf a) 19,00—24,00, b) 16,00 bis 19,00, Lackleder —, Fahlleder (Straßenstiefel) b) 10.00—13,00, Fahlleder (Sportstiefel) b) 13,00—16,00, Spalt-Grubenschuhe b) 7,00—10,00, Rindleder-Grubenschuhe b) 9,00—10,00.

Neues aus aller Welt.

 # Die verhängnisvolle Besichtigung. Auf dem Riebeckschen Montanwerk bei Unter-Roblingen wollte heute ein Schupobeamter mit seiner Braut und seinem Vater, der als Aufseher in dem Schacht tätig ist, und einem jungen Mann das Bergwerk besichtigen. Sie gerieten dabei in einen Stollen, der mit giftigen Gasen angefüllt war. Die Zechenkontrolle fand am Abend die vier Personen tot auf.

 # Einbruchsdiebstähle im Kirchengrundstein. Sonntag nacht haben Einbrecher den in Anwesenheit des Mainzer Bischofs gelegten und geweihten Grundstein zur Fideliskirche in Darmstadt erbrochen und verschiedene Wertgegenstände gestohlen.

 # Der König mit dem Doktorhut. Nach einer Meldung aus Rom hat die Universität Neapel beschlossen, den König von Italien zum Doktor der Philosophie ehrenhalber zu ernennen, und zwar in Anerkennung der Veröffentlichung des Königs über italienische Münzen und Medaillen.

 # Im Tiefsinn. In dem Hause Ebertistraße 50 zu Berlin vergiftete die 40 Jahre alte Frau des Kriegsinvaliden Lindner sich und ihre beiden 15 und 11 Jahre alten Söhne mit Gas. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß die Frau die Tat in einem Wahnsinnsanfall verübt hat. Sie hatte wiederholt in der letzten Zeit geäußert, daß sie sich, ihren Mann und ihre Kinder ums Leben bringen werde. Ihr Mann entging diesem Schicksal lediglich dadurch, daß er sich zurzeit in einer Klinik befindet.

 # Die erste Amerikafahrt. Der Dampfer „Columbus" des Norddeutschen Lloyd, gegenwärtig das größte Schiff der deutschen Handelsflotte, ist heute nachmittag zu seiner ersten Ausreise nach Neuyork in See gegangen. Das Schiff wird auf seiner Fahrt in Southampton anlaufen.

 # Opfer der Berge. Am Ostersonntag ist bei einer Besteigung des Großen Venedigers der Oberlandesgerichtsrat Dr. Kühne aus Frankfurt a. M. abgestürzt. Er war auf der Stelle tot.

 # Vom Seehundsfang. Die „Daily Mail" meldet aus San John in Neu-Fundland, daß große Eisblöcke an der Küste angetrieben worden sind. Die erfreuliche Folge war, daß im vergangenen Jahr die Neu-Fundländer Fischer etwa 40 000 Seehunde fangen konnten.

 # Die Trauer um die Duse. Der Tod von Eleonore Duse hat bei dem italienischen Publikum den Eindruck einer nationalen Trauer hervorgerufen. Die Blätter widmen der berühmten Tragödin lange Artikel und man nimmt an, daß die Begräbnisfeierlichkeiten in Italien, wohin die Leiche überführt worden ist, auf Staatskosten stattfinde.

 # Der englische Weltflug. Nach einer Meldung des Reuterbüros ist der Führer des englischen Flugzeuggeschwaders, Mac Laren, wohlbehalten in Bundar Abbes eingetroffen. Auf der Fahrt von Bagdad nach Bushira war Mac Laren gezwungen, eine Zwischenlandung im Persischen Golf, 40 Meilen von Bushira, vorzunehmen und konnte erst bei Tagesanbruch wieder aufsteigen.

 # Schwere Erdstöße auf den Philippinen. Wie von den Philippinen gemeldet wird, ist die Ostküste der Insel Mindanao von schweren Erdstößen heimgesucht worden. Wie der Gouverneur der Philippinen, General Woods, an die amerikanische Regierung drahtet, werden die Eingeborenenniederlassungen von vulkanischen Ausbrüchen des Babuyan auf das schwerste bedroht.

 # Vom Schnellzug überfahren. Aus Rochefort wird gemeldet, daß bei einem Eisenbahnübergang ein Auto mit vier Insassen, einem Ehepaar mit zwei Kindern, von einem herankommenden Schnellzug erfaßt und vollständig zertrümmert worden ist. Die Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert, die Frau und ein Kind waren sofort tot. Der Zustand des Vaters und des anderen Kindes ist bedenklich.

Wybert-Gaba gegen Husten

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 23. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	geutig	v orig.
Aachener Leder	3.62	3.8
„ Spinn.	0.7	0.8
Accumulator. He	26.5	23.—
Adler Portlandz.	5.8	6.4
AdlerhüttenGlas	8.1	8.6
Adler & Oppenh.	94.—	100.—
Adlerwerke	1.7	1.9
A.-G. für Anilin	10.25	11.—
„ Bauausführ.	0.7	0.8
„ für Verkehr	28.25	35.5
Alexanderwerk	2.7	3.—
Allg. Elektr.-Ges	7.5	6.25
„ „ V.-Akt	2.25	2.25
„ Häuserbau	2.5	2.6
Alsen Zement	36.5	38.—
Amme Giesecke	2.5	2.75
Ammendorf. Pap	4.—	4.5
AngloCon.Guano	17.—	20.5
Anh. Kohlen-Akt.	14.5	1.25
Ankerwk. Hgstb.	33.—	30.75
Annabg.Steingut	21.5	21.—
Annen.Gussstahl	12.—	14.—
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	15.50	17.9
Augsb.-Nürnb. M	16.75	21.—
Bad. Anil. Sod.-W	13.37	14.12
Balcke Maschin.	5.1	5.5
Baroper Walzw.	34.—	38.—
Basalt-Akt.-Ges.	9.—	11.12
Bast & Co.	7.5	8.1
Bay. Spiegelglas	5.75	6.1
Bedburg Wollind	9.1	10.—
Bemberg J. P.	16.25	19.—
Bendix Holzbear	3.5	4.—
Berg C. Eveking	28.—	35.—
Berger J., Tiefb.	3.25	3.7
Bergmann Elekt.	10.—	12.—
Berl.-Anh. Masch	9.12	9.1
„ Bautzener	1.3	1.1
Berl. GubenHutf.	20.75	20.75
„ Holzkompt.	13.—	10.1
Berl. Masch. Bau	8.75	9.1
Berth. Messing	9.5	11.—
BerzeliusBergw.	6.—	6.3
Beton-u.Monierb	1.12	1.2
Bielef. Mech. Web	30.1	31.—
BingMet., Nürnb.	2.5	3.1
Bismarckhütte	33.25	37.5
Bochum. Gusst.	38.12	39.—
Böddingh., Reim.	2.—	2.1
Bühler & Co., G.	25.—	28.5
BösperdeN. Walz.	—.—	7.—
Braunk. u. Brik.	16.—	21.—
Braunsch. Kohle	22.—	35.—
Breitenb. Portld.	2.8	3.3
Brem. Besigh. Oil	19.—	20.25
„ Linoleum	10.5	11.5
„ Vulkan	52.—	55.—
„ Wollkämm	86.—	90.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.5	3.75
Buderus Eisen	10.25	11.5
Busch, Lüdensch	4.75	7.—
„ Wagg. V.-A.	7.—	7.25
Byk-Guldenwke.	12.—	12.5
Calmon Asbest	0.9	1.—
Capito & Klein	35.—	38.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	46.—	48.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Wasser	15.5	18.25
Chem. Buckau	70.—	74.—
„ Griesheim	9.75	10.87
„ Grünau	8.—	8.2
„ Ind. Gels.	62.—	66.—
„ v. Heyden	3.1	3.8
„ Weiler	11.1	12.—
„ Albert	39.—	45.—
Chillingworth	2.5	2.6
Concordia	32.—	35.—
„ Spinn.	2.5	2.7
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	6.1	6.6
DaimlerMotoren	3.1	3.37
Delmenhorst Lin	10.—	10.5
Dessauer Gas	14.25	15.75
D.-Atl. Telegr.	12.1	12.5
D. Babc. & Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	30.75	31.—
Dtsche. Asphalt	4.5	5.3
„ Eisenb. Sig	4.1	4.5
„ Erdöl	29.5	31.5
„ Fenstergl.	1.6	1.6
„ Gussstahlk	5.2	5.5
„ Jute-Spinn	26.—	—.—
„ Kabelwerk	1.2	1.37
„ Kaliwerke	32.—	35.5
„ Masch.-Fab	5.75	5.87
„ Schachtbau	52.—	60.—
„ Spiegelgl.	14.—	15.5
„ Steinzeug	6.9	6.7
„ Tel.u.Kab.	2.2	2.3
„ Wollwaren	4.1	4.7
„ Eisenh.	4.12	4.25
DippeMaschinen	1.5	1.5
Donnersmarckh.	90.5	100.5
Dörffler Oskar	2.9	0.9
Dresdner Gard.	3.—	3.2
Dürener Metallw	76.—	80.—
Dürkopp-Werke	16.5	17.5
Düsseld. Eis.-B.	7.62	8.—
„ Eisenh.	—.—	17.—
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	3.5	5.5
Dyckerh. & Wid.	3.—	3.3
Dynamit Nobel	5.—	5.62
Eckert Maschin.	10.—	10.5
Egestorff Salzw.	8.5	8.75
Eintracht Kohl.	—.—	42.—
Eiseng. Velbert	8.25	9.75
Eisenmatthes	3.6	4.25
Eisenwerk Kraft	19.5	20.—
Elberfeld. Farb.	12.—	12.75
„ Kupfer	2.—	2.—
Elektra, Dresden	1.1	1.1
Elektr. Lieferung	10.—	11.—
Elekt. Licht u. Kr.	9.25	9.12
Elitewerke	1.—	1.1
Els.-Bad. Wolle	11.—	12.—
Enziger-Werke	11.—	12.—
Erdmannsd. Sp.	27.—	29.—
Erlang. Baumw.	9.5	10.—
Ernemann-Werk	2.3	2.4
Eschweiler Berw	60.5	62.—
Essener Steink.	30.25	34.—
Exzelsior Fahrr.	4.5	4.9
Faber Bleistift	10.5	11.—
Fahrwerk	2.5	2.9
Fein-Jute-Spinn.	11.5	12.5
Feldmühle Pap.	3.1	3.7
Felten & Guill.	19.25	20.9
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	24.—	25.—
Flöth. Maschinen	8.75	—.—
Fraustädt. Zuck.	15.—	18.—
Freund. Masch.	19.5	21.—
Friedrichsh. Kali	17.—	23.5
Froebeln Zucker	6.37	7.3
Fuchs Waggon	1.12	1.37
Gaggenauer	4.—	5.—
Ganz Ludwig	0.2	0.87
Gebhard & Co.	5.3	5.5
„ & König	26.—	30.—
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	35.5	36.1
„ Gusst.	17.9	19.—
Genschow & Co.	15.—	17.38
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	6.4	7.1
Gerresheim. Glas	29.—	36.—
Ges. f. elektr. Unt.	10.75	11.5
Gildemeister & C.	34.—	41.5
Girmes Johs. & C.	12.5	13.5
Gladbacher Text	3.75	4.—
„ Woll	16.—	17.—
Gladenbeck H.	0.8	0.8
Glanziger Zuck.	12.—	13.5
Glockenstahl	6.5	7.—
Goedhart Gebr.	12.—	13.—
Goldschmidt Th.	15.25	11.25
Görlitzer Wagg.	3.25	3.6
Gothaer Waggon	2.—	2.5
Grevenbr. Masch	7.5	—.—
Gritzner Masch.	—.—	24.—
Grün & Bilfinger	10.25	11.25
Grunschwitz Text	3.3	4.—
Gutmannh. Mas.	4.1	4.—
Haberm. & Guck.	1.6	1.6
Hackethal Draht	1.6	2.5
Hallesche Masch.	12.—	12.6
Hamb. Elektr.-W.	3.25	3.62
Hammersen F. H.	9.—	10.25
Hannov. Masch.	61.5	69.—
„ Waggon	8.5	10.—
Hansa-Lloyd	1.5	1.62
Harb. Gummi Ph.	5.—	5.5
Harkort Bergw.	5.5	6.5
„ Brückb.	17.5	22.—
Harp. Bergbau	44.1	48.75
Hartmann Mas.	4.—	4.60
Heckmann C.	5.25	5.7
Hedwigshütte	16.—	17.5
Hein, Lehm. & Co.	5.—	5.25
Held & Francke	5.9	1.—
Hemmoor. Zem.	33.1	36.—
HildebrandMühl.	9.25	10.—
Hilgers Verzink.	1.12	1.2
Hilpert Masch.	4.1	4.87
Hindrichs Auffer	5.8	7.6
Hirsch, Kupfer	21.5	27.—
Höchster Farbw.	10.25	11.—
Hoesch Stahlw.	32.—	34.75
Hoffm. Stärke	2.5	3.—
Hohenlohe-Wer.	18.5	20.—
Holzmann Phil	2.6	2.6
Horch & Co.	10.5	10.5
Hotelbetr.-Ges.	25.—	30.—
Howaldtswerke	15.—	17.—
Höxt.-Gedelheim	18.5	26.—
Hubert. Braunk.	29.—	30.—
Humboldt-Masch	13.1	14.12
Humboldtmühle	1.5	1.7
Hupfeld Ludwig	3.3	4.—
Hutschenrout. C.	6.—	6.5
Hüttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	15.—	16.25
Industrie Bau	1.4	1.7
Jaserich A.	2.6	3.1
John Schrn.	4.3	4.6
Junghaus Gebr.	6.4	6.7
Jüdel Max	5.3	6.—
Jülich Zucker	14.75	15.2
Kahla Porzellan	8.50	10.—
Kahlbaum O.A.F.	15.50	16.90
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	8.75	9.75
Kalker Maschin.	—.—	35.50
Kammerich-Wk.	31.—	34.—
Kapler Maschin.	6.—	6.30
Karlsruh. Masch.	2.30	3.—
Kasselor Feders	14.25	16.50
Kattowitzer Bg.	23.—	24.—
Kellner Waltor	1.20	1.40
KeulaEisenhütte	8.50	8.50
Kirchner	16.—	17.—
Klauser Spinn.	15.—	15.—
Klöcknerwerke	34.—	35.20
Köhlmann Stärk.	26.—	29.—
Kohlendestillat.	60.—	65.—
Köln-Neuess. Bg.	31.—	33.20
„ -Rottweiler	6.30	6.80
Köln. Gas u. Elek.	2.20	2.60
Kölsch Walzeng.	20.—	21.—
König Wilhelm	—.—	95.—
Königszelt	19.75	21.—
Kontinental As.	—.—	9.75
Kont. Wass.	19.50	21.—
Körbisdorf. Zuck	100.50	103.—
Körting Gebr.	5.20	6.70
Körtings Elektr.	7.60	8.87
Kostheim Cellul.	9.50	10.50
Krauss & Co.	4.60	4.75
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	6.60	6.75
KrouprinzMetall	16.—	18.50
Küppersbusch	27.50	—.—
Lahmeyer	7.62	8.—
Laurahütte	8.25	9.10
Leonh. Braunk.	17.—	16.—
Leopoldgrube	6.10	7.—
Lindes Eismasch	5.10	5.50
Lindström Carl	10.—	11.—
Lingner Werke	16.50	17.—
Lingel Schuhf.	2.75	3.—
Linke Hofmann	14.—	14.50
Loewe Ludwig	35.50	39.25
Lorenz C.	3.25	3.62
Luckau & Steff.	2.10	2.10
Lüdensch. Met.	3.—	3.10
Lüneburg. Wachs	26.90	29.—
Luther Masch.	3.—	3.10
Magd. Allg. Gas	3.—	3.25
„ Bergwerk	50.—	51.50
Magdeb. Mühl.	4.—	4.30
Magirus C. D.	1.90	2.12
Mannesmann-Röhr.	24.50	25.75
Mansfeld. Bergb.	6.10	7.—
Marienkons. Berg.	48.—	50.—
Marienh. Kotzen.	5.10	5.10
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	3.—	3.—
Maschin. Baum	28.—

Offene Stellen

Männlich

Durchaus erfahrener

Telephon-Stenograph (in)

zum sofortigen Eintritt gesucht. (180 Silben erforderlich.)

Schriftliche Meldungen erbeten.

Bochumer Anzeiger, Bochum.

Weingutsbesitzer, Weingroßhandlung

sucht

Vertreter!

Alte durchaus leistungsfähige Weingroßhandlg. mit bedeutendem Weingutsbesitz im Produktionsgebiet sucht für Bochum und Umgegend bei hoher Provision einen rührigen Vertreter aus der Branche. Nur Herren mit ersten Referenzen, die bei maßgebenden Hotels, Weinrestaurants etc. eingeführt sind, kommen in Betracht.

Offerten unter Chiffre J.K. 9785 an die Geschst. dies. Ztg.

Bedeutende belgische Spezialfabrik für Haushaltungsgegenstände und Patent-Gasöfen

hat die

Vertretung

für den Vertrieb ihr. Erzeugnisse

zu vergeben.

Ang. u. B. J. 24130 an die Annonc.-Exped. Friedrich Schatz, Duisburg.

Für Bochum, Herne, Eickel, Linden und Dahlhausen

tüchtige Reisende

für den Verkauf eines patentierten Sicherheitsartikels bei hohem Verdienst gesucht. Angebote unter V. S. 65036 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hohe Verdienstmöglichkeiten!

Wir beabsichtigen, für unsere Transport- und/oder Auto-Kaskoabteilung für

Bochum und Umgebung

eine weitere Generalagentur zu errichten. Neben ausreichenden Provisionsbezügen und zeitgemäßen Zeichnungssummen werden evtl. entsprechende Bürozuschüsse gewährt. Geeignete Fachleute, evtl. auch aus anderen Zweigen, belieben ausführl. Bewerbungen unter Angabe von Empfehlungen zu richten an die Direktion der „Securitas" Bremer Allgemeine Vers.-Akt.-Ges., Bremen

Lehrling gesucht!

Sohn achtbarer Eltern, mögl. mit höherer Schulbildung, für meine Medizinal-Drogerie gesucht.

Glückauf-Drogerie Theodor Börgmann

Königstr. 1 Ecke Alleestraße

Vertreter

für neuen ges. gesch. Bureauschlager ges. Gute Provision.

Schr. Meld. unter L K 65186 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger

Vertreter

der bei der Industr. gut eingeführt, zur Mitführ. e. gangbar. Artikels gesucht.

Ang. u. A S 65169 a. d. Geschst. d. Ztg.

Erfinder - Gedank. - Blitze, Erwerbsmöglichk. Brosch. g. Porto. Pat.-Ing. **Ebel, Breslau, Posenerstr. 55.** (a9763

Strebs. ig. Mann mit einigen tausend Mark als

Teilhaber

für ein Lebensmitt.-Engros-Geschäft gesucht.

Ang. u. V K 64975 an d. Gschst. d. Z.

Reisender

für Margarinefabr. außer Konzern ges. Ang. u. V M 64973 an d Gschst. d. Z.

Wäschefabrikation sucht z. Besuche von Privatkundsch. rühr.

Vertreter

bei hoher Provision. Ang. u. T F 65095 a. d. Geschst. d. Ztg.

Büfettier

gesucht. Erforderl. sind zur Uebernahme der Ware 200 Bill. Mark. (a9852 Näh. Gelsenkirchen Weidenstraße 14

Möbelbranche Verkäufer

für sofort gesucht.

Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstraße 2.

Lehrling

für Schilder u. Reklamemalerei ges.

M. Baneke, Birkenstr. 12.

Herren und Damen zum Verkauf eines Gebrauchsartik. sofort gesucht.

Zu melden von 10—11 Uhr.

Flechtner, Jägerstraße 8a.

Erfahrene Maler- und Anstr.-Gehilfen gesucht.

Kaiser, Weitmar, Hattingerstr. 115.

Tüchtiger

Friseurgehülfe

findet Stellung bei H. Rolwes, Lindenstraße 69.

Tüchtige

Anstreichergeh.

sucht sofort (a9848 Georg Frese, Malermeister, Ottostr. 77

Mehrere Anstreichergehilfen gesucht. (65182 H. Willen, Wiemelhauserst 121

Schreiner

für halbe oder ganze Tage sofort gesucht. Ehrenfeld. Möbelh., Jägerstr. 2.

Zuverlässiger, flinq.

Kutscher

sofort gesucht.

Wilhelm Brod, Kels- u. Zwieback-Fabrik, Weitmar, Hattingerstr. 102, II.

Stadtkund. kräftig.

Laufbursche

sofort gesucht.

Scheepers Käse-Grosshandlung, Brüderstraße.

Friseurlehrling

sof. gesucht. (65100 J. Batteroth, Alleestr. 111.

Weiblich

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

Ehrenfeld. Möbelh., Jägerstr. 2.

Aelteres, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Mädchen

gesucht. Zeugnisse aus besser. Häusern erforderlich.

Frau Jul. Sternberg, Dorstenerstr. 8.

Mädchen

mit guten Zeugn. für halbe oder dreiviertel Tage sofort gesucht.

Buschei, Ewaldstr 15.

Mädchen

nicht unter 20 J., nach Coesfeld für kl. Geschäftshaushalt v. 3 Pers. bei vollem Familienanschl. sof. gesucht. Dasselbe m. etwas koch. können.

Frau Matthias, Kronenstr. 10

Morgenmädch.

aus ordentlicher Familie gesucht.

Frau Max Löwenstern, Kortumstr. 23.

Ordentl., in Küche u. Hausarbeit erf.

Mädchen

mit guten Zeugniss. zum 1. Mai gesucht. Ottostr. 6, 2. Etage.

Zuverl., ält., in Küche und Hausarbeit erfahrenes (65180

Mädchen

für vormittags ges. Frau Kronsheim, Hattinger Straße 69

Sauberes

Mädchen

per sofort gesucht. Fr. Plenger, Gustavstraße 22.

Besseres, selbständiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen mögl. sofort gesucht.

Oppenheim, Kaiserring Nr. 35

Zum 1. Mai tücht.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn., w. bürgerl. kochen kann u. in all. Hausarb. perfekt u. selbständ. ist, f. Geschäftshaushalt gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Jed. Sonntag Ausgang (LSch9 Fr. Juwel. Schweers, Wilhelmstr. 13.

Besseres, erfahren.

Mädchen

für kinderlos. Haushalt zum 1. 5 gesucht. (a9851 Schillerstr. 33 II.

Ein ordentl., ehrl.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, welch. selbst. arbeiten kann, für sof. od. 1. Mai bei hoh. Lohn ges. Nur m. Zeugn. vorzust. Frau E. Clauberg, Bongardstr. 19.

Aelter, zuverläss.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. (a9795 Frau Eucken, Goldhammer, Hofstr. 1.

Tüchtiges

Mädchen

nicht unter 18 J., welches alle Hausarbeit versteht, für sofort gesucht.

Lindenstr. 67.

Suche z. baldigen Eintritt f. mein Lebensmittelgesch. ein ordentlich., kräftiges

Lehrmädchen

unter günstig. Bedingungen. (65070 Robert Arens, Rönlinghausen.

Küchenmädchen

per sofort gesucht.

Hotel Fork, Bahnhofstr.

Ein kräftig., ehrl.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (65035 Frau Betriebsführ. Berghoff, Weitmar, Brantropstr. 5.

Saub., brawes

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für alle Arbeit auf sofort gesucht.

Frau Josef Hackert, Heinrichstr. 10.

Tüchtiges evgl.

Mädchen

zum 1. 5. 24 gesucht. Meldungen Laer, Wittenerstraße 24.

Jung., ehrliches, sauberes

Mädchen

für kl. Haushalt u. ganze Tage sofort gesucht.

Feller, Bödestr. 31, III.

Saub., ordentlich.

Mädchen

nicht unter 18 J., welch. z. H. schlafen kann, sof. gesucht.

Frau Ing. Lubitz, Weitmar, Hattingerstr 84, I.

Mädchen

für vormittags ges. Näheres Ottostr. 69, 3. Etg.

Perfekte

Schneiderin

ins Haus gesucht. 65183) Jenau, Rottstraße 90.

Tüchtige

Näherinnen

für Kinderkleid. sofort gesucht. (65168 Rheinischestr. 28, pt.

Selbständige

Verkäuferin

für morgens auf d. Wochenmarkt ges. H. Blumenröhr, Hohenzollernstr. 18.

Durchaus perfekte

Verkäuferin

für erstklass. Geschäft (Sport-Ausrüstung.) für sofort gesucht. Ang. unt. L B 78 a. d. Geschst. d. Ztg

Lehrmädchen

für erstklass. Geschäft (Sport-Ausrüstung.) für sofort gesucht.

Ang. unt. L B 78 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit, mit gut. Zeugnissen für sof. ges. (LZ20 Trautmann, Pieperstr. 2, Ladeneing. Hattinger Straße.

Alleinsteh. Herr f. älteres, i. Haushalt durchaus erfahrenes

Mädchen

Alex Bohne, Dorstener Str. 85.

Tüchtiges, zuverl.

Mädchen

für ¾ Tage gesucht. Wrangelstr. 33

Beiköchin u. Viertmädchen

sofort gesucht. Müllers Bierstuben, Bahnhofstr.

Junges

Mädchen

gesucht für halbe od. ¾ Tage. (a9849 Brückstr. 13 II.

Tüchtige

Spülfrau

sofort gesucht. Müllers Bierstuben, Bahnhofstr.

Tüchtig., in allen Hausarbeit. erfahr.

Mädchen

mit guten Zeugniss. für Privathaushalt gesucht. (65126 Hattingerstr. 5 I.

Sauberes

Morgenmädchen

gesucht. (65189 Baneke, Trankgasse 14.

Junges Mädchen

gesucht für halbe Tage. (65057 Kappius, Bülowstr. 24.

Ein ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht.

Joh. Fricke, Bochum, Dorstener Str. 101.

Für Haushalt n. Kettwig-Ruhr, 4 P., ein besseres, zuverl.

Mädchen

ges. Waschfrau vorhand. Vorzust. vormitt 12—1 u. nachmitt. 3—4 Uhr bei Bitte, Wrangelst. 21

Kolonniewohnung, 3 ar. Zimm., part., m. Stall u. Land, Zeche Friedrich der Große 3/4, geg. e. 3—4-Zimm.-Wohn., Bochum od. Umgeg. zu tauschen gesucht. Z. erfr. b. Eichler, Richardstr. 47

Für kl., besseren Hausb. (2 Person.) tüchtiges, älteres

Alleinmädchen

gesucht. Zeugn. erwünscht. (65047 Zu meld. zw. 11 u. 1 Hellweg 21, 1.

Suche für sofort saub., anständ. ev.

Mädchen

nicht unt. 18 J. G. Behandl. zugesichert. Vorzustellen bei Frau Revelinq, Dorstener Str. 165.

Suche für meinen kinderlos. Haush. e. älteres (65066

Mädchen

für alle Hausarbeit. Frau Aug. Kenter, Eppendorf, Engelsburgerst. 148.

Putzfrau

gesucht. (65054 Im Winkel 6.

Aelteres Mädchen oder Frau f. kinderlosen Haush. (nur erwachsene Person.) sofort ges. Papiere mitbringen. (65098 Dorstenerstr. 165, pt.

Braves, kath. Mädchen

für sof. od. zum 1. Mai gesucht. (65038 Weitmarstraße 48, 3. Etage, rechts

Stellen-Gesuche

Erfahrener, älterer Bankfachmann sucht

tätige Beteiligung

mit Mk. 10—15 000 Bill. Einlage an bestfundiertem, lukrativem Unternehmen, gleich welcher Art.

Gefl. Offerten unter D. H. 65068 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmann

sucht Beteiligung an rent. Fabrikationsunternehmen mit ca 10000 Bill. Angebote unter L N 6 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tücht. Lederarbeiter,

vers. in Hand- u. Maschinennaht, Ködern u. Zuschnitt sucht bald. pass. Stellg. Beste Zeugn. u. Refer. zu Diensten. Gefl. Ang. unt. „Leder" 65179 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Erstkl. Trio

(Quartett) f. Sonntags frei. (Referenzen.) Nur erste Häuser komm i. Frage. Angeb. erbeten an Gust. Lassung, Bödestr. 56.

Fa. Mann, welch. 2 J. kaufm. Lehrzeit hinter sich hat, sucht weg. Auflösg. des Geschäfts Stell. als

Volontär

Ang. u. J P 65432 a. d. Geschst d. Ztg.

Gut eingespieltes Trio (Violine, Cello und Klavier) Samstags u. Sonntags frei! Ang. u. E B 65123 an d. Gschst. d. Ztg.

Klavier- und Geigenvioler suchen für Samstag und Sonntag Beschäftigung. Flechtner, Jägerstraße 8a.

Chauffeur, 25 J., sicherer Fahrer von Last- sowie Personenwagen, m. mehrjähriger Fahrpraxis u. all. Repar. vertraut, sucht zum 1. Mai Stellung. Schönicke, Horde, Heinrichstr. 7.

Suche für meinen Sohn

Lehrlingstelle in Konditorei.

Fritz Kann, Riemke, Bahnhofstr. 60.

Stellmacher übernimmt Reparaturen an Wagen sowie an Lastkraftwagen. — Joh. Kurzrock, Bochum, Glasstraße 18, R. Gaswerk, verlänga. Bessemerstr., links. (65172

Empf. m. in Neuanfertigung von Polstermöbeln sowie im Aufpolst. von Sofas u. Matratzen zu äuß. billigen Preisen. Grabenstr. 51, pt., l.

Welche Firma würde einen strebs. Herrn einige Stund. des Tages od. ganz im Büro beschäftig.? Vers. besitzt Kenntnisse in Mathematik, einf. u. doppelter Buchführ., Stenogr. u. Schreibmaschine. Gef. Ang. erb. u. F K 65090 Geschst. d. Z.

Handtaschen-Reparaturen schnell u. billig. Jos. Alda Moltkemarkt 7.

Weiblich

Suche noch einige

Waschstellen

Arnoldstr. 22, 2. Et.

Frau, 40 J., sucht Stelle zur Führung des Haushaltes. Zu befragen Frau Brast, Hernerstraße 119.

Tüchtige ältere

Krankenpflegerin

sucht Dauerpflege Prima Zeugnisse. Ang. u. A B 65147 an d. Gschst. d. Z.

Zahntechnikerin

mit guten Zeugniss. u. höher. Schulbild. sucht Stellung beim Zahnarzt, auch als Helferin im Sprechzimmer. Ang. u. Sp. 65143 an d Gschst. d. Z.

Friseuse

sucht Kundschaft in und außer d. Hause, auch in Ehrenfeld. Ang. u. K K 65120 an d. Gschst. d. Z.

Ich nehme Wäsche an zum Waschen u. Bügeln. Mauritiusstr. 23, III

Junge Frau sucht Beschäftigung für vormittags. Hofflederstr. 18, II.

Junge ruhige Frau, mit Nähkenntnissen, im Haushalt, Büg., sowie Handarbeiten erfahren, sucht pass. Beschäftigung. Ang. u. E F 65117 an d. Gschst. d. Z.

Jung. Mädchen

sucht Lehrstelle im Geschäft. Ang. u. O K 65162 a. d. Geschst d. Ztg.

Tüchtiges Mädchen sucht Stellung für alle Hausarbeit. Gerthe, Heinrichstraße 28. (65161

Suche Stelle

i. kl. kath. Haushalt. Ang. u. O W 65037 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gutempfohlene Kranken- und Wochenpflegerin sucht Pflegen zu übernehm., ev. auch bei Säugling. Ang. u. U K 65039 a. d. Geschst d. Ztg.

Empf. mich z. Anfertigen v. Damen- u. Kindergarderobe. Hattingerstr. 121a, 1. Etage links.

Achtung

übernehme n. Maler- u. Anstreicherarbeiten, bei billigst. Berechnung. Ang. u. U P 65087 a. d. Geschst. d. Ztg.

Uhrreparaturen schnell u. billig. Empfehle meine schöne Auswahl in gold. u. silber. **Armbanduhren** A. Höwing, vormals **Beielstein** Kortumstraße 18

Zu vermieten

Ladenlokale

Lagerraum

a. als Werkstatt zu benutz., sof. z. verm. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 65165.

Möbl. Zimmer

Schönes, großes, möbl. Erkerzimmer N. Hauptb. z. verm. Ang. u. P S 65072 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 anst. Leute erh. Logis, 65124) Luisenstr. 2.

Kost u. Logis frei. Näh. u. 65118 in der Geschst. d. Ztg.

Miets-Gesuche

Wohnung

möbl. oder **leer** mit **2** oder **mehr Zimmern** von Ehepaar (selbst. Kaufmann) gegen zeitgemäße Miete auf **3 bis 4 Monate** bis zur Fertigstellung seines im Rohbau befindlichen Neubau's **sofort gesucht.** — Angebote unter G. H. 9769 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch.

Tausche meine **3 Zim.-Wohn.** in Altenbochum, 15 Ruten Land mit zwei Birnbäumen, Stall und Keller, sofort gegen eine 4-Zimm.-Wohn. in Bochum. Ang. u. L K 65032 an die Gesch. d. Bl.

Tausche

m. 5-Zimmerwohn. in Paderborn gegen 5-Zimmerwohnung. in Bochum. Ang. u. V K 65086 an d. Gschst. d. Z.

3 Zim.-Wohn.

abgeschl., gegen 4 Z. zu tauschen in der Nähe Hernerstr. Ang u. F R 65136 an d. Gschst. d. Z.

3—4 Zim.-Woh.

m. Stall geg. gleiche zu tauschen gesucht. Näh. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 65089.

Ja Ehepaar, rub. u. kinderl. sucht 1—2

leere Räume

Ang. u. E M 65053 a. d. Geschst. d. Ztg.

In gut bürgerlichem Hause ein freundlich

möbl. Zimmer

von einer Dame evtl. mit voller Pension gesucht. — Angebote unter L A 24 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche per sofort für mein. Geschäftsführer gut

möbliertes Zimmer

Nähe Stadtpark bevorzugt. (a9781 Angeb. erbeten an H. Günther, Parkhaus.

Für einen Angestellten suchen wir z. 1. Mai gut

möbl. Zimmer

Gebr. Seidemann, Brückstr. 27.

Gut möbliertes Zimmer

f. ja. Herrn gesucht Nähe Castroper Str. Ang u. Z C 65160 a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger Beamter sucht sofort

möbl. Zimmer.

Ang. u. Z K 65155 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fa. Mann sucht einfach

möbl. Zimmer.

Ang. u. J F 65153 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gut möbliertes

Zimmer

von Architekt sofort gesucht, möal. Nähe Bahnhof. Ang. u. H G 65075 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ordentl. Fräulein sucht einfach

möbl. Zimmer

z. 1. Mai i. Stadtzentrum. Ang. u. F Z 65050 a. d. Geschst d. Ztg.

Sehr g. möbl. Zimmer (Doppelz.) an bess. Herrn, evtl. an 2 sof. zu verm. Hattingerstr. 121a, 1, l.

Möbliertes Zimmer

möal part., gleich wo, w. als Büroraum benutzt werd. kann, gegen zeitgem. Miete, für sofort gesucht. Ang. u. Z S 65081 an d. Geschst. d. Z.

Suche für eine Angestellte für sofort oder bald gut möbliertes, heizbar.

Zimmer

M. Fromm, Obere Marktstr.

Gewerbelehrerin sucht für sofort gut

möbl. Zimmer

Ang. m. Preis erb. u. G M 65128 an d. Geschst. d. Ztg

Anständiger junq Mann sucht einfach

möbl. Zimmer

Ang. u. M R 65112 an d. Gschst. d. Z.

Fa. Mann (Dauermieter) sucht

möbl. Zimmer

möal. Nähe Stahlhausen. Ang. u. R S 65176 a. d. Geschst.

Anst. ja. Mann s.

möbl. Zimmer

per sof. od. später. Ang. u. E R 65164 a. d Geschst. d. Ztg.

Eine saubere Schlafstelle mit oder ohne Mittagessen gesucht. Ang. u. C. S. 65079 an d. Gschst d. Z.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

Doppel-Wohnhaus

gr. Hofraum, Lagerräume und Garten, mit freiwerdender Wohnung, Mitte d. Stadt gelegen. d. Ztg. unter 65159. Z. erfr. i. d. Geschst.

Neue

Badeeinrichtung

emaill. Wanne, kpl. Gasbadeofen, preiswert zu verkaufen. Schützenhof, Bochum.

Kompl. Marktstand m. Verd. b. zu verk. 65096) Rösser, Weiherstraße 48.

1 Waschkommode m. Marmor, (65073 4 Stubenstühle, fast neu, 1 Eimerschrank, 1 einfaßl. Bettstelle mit Matratze, Alles noch guterhalt Ehrenfeldstr. 59, 1., r. Sprechst. v. 1 Uhr ab

F. n. Chaiselongue f. 35 Bill. u. Lederfofa b. z. v. Mauritz Moltkemarkt 6, Werkstatt im Hof. (65166

Neue Kopfpolsterbettst. m. Darr-Keller-Schuf. 35 Bill zu verk. Josefinenstr. 51, 1. Etg., r. (65065

Starke, saubere Küchenstühle und Wohnzimmerstühle billig bei Schrudde, Bochum, Roonstraße 87. Nähe Marienstr.

Gebr einfacher Herd mit Rohr gegen Kartoffeln zu tauschen gesucht. Milde, Katterstraße 28.

Reeller, flotter

Pony

4jährig, preisw. zu verkaufen. (65012 Otto Hackert, Bochum 6, Josefinenstr. Nr. 94. Telephon 1815.

Schwein, 90—100 Pfd., auch zur Zucht geeignet, zu verkaufen. Breuer, Riemke, Kirchstr. Nr. 1.

Kinderw. (Brennabor, Peddigrohr), gut erhalten, zu verkaufen. Stegert, Grenzstr. 6, I., l.

Brennabor-Kinderstühlliegewagen vernick., m. Riemenfederg., wen. gebr., zu verkaufen. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg unter 65058.

Ladenlokale

Ladenlokal

(evt. mit Zimmer), gleich wo, als Büro zu mieten gesucht. Ang. u. Z M. 65082 an d. Gschst. d. Z.

Ladenlokal

mit od. ohne Einrichtung zu mieten gesucht Ang. u. T A 65177 a. d. Geschst. d Ztg.

Suche für sof. e.

Wirtschaft

zu mieten, Arbeiterwirtschaft bevorzugt. Agenten verbeten Ang. u. S K 65042 a. d. Geschst. d. Ztg.

Raum

für Werkstatt geeignet, zu mieten ges. Ang. u. K E 65088 an d. Gschst. d. Z.

Wohn.-Tausch

Tausche m. schöne 3-Zimm.-Wohn., 1. Etg., geg. e. gleichw. nur Part.-Wohnung Zu erfr. Moltkeplatz 12, 1. Etg., r.

Ladenlokale

Ladenlokal

(evt. mit Zimmer), gleich wo, als Büro zu mieten gesucht. Ang. u. Z M. 65082 an d. Gschst. d. Z.

Ladenlokal

mit od. ohne Einrichtung zu mieten gesucht Ang. u. T A 65177 a. d. Geschst. d Ztg.

Suche für sof. e.

Wirtschaft

zu mieten, Arbeiterwirtschaft bevorzugt. Agenten verbeten Ang. u. S K 65042 a. d. Geschst. d. Ztg.

Raum

für Werkstatt geeignet, zu mieten ges. Ang. u. K E 65088 an d. Gschst. d. Z.



Maier's Glanz rührt zweifellos von Pilo, denn es putzt famos,

Pilo

ADOLF KREBS · PILOFABRIK · MANNHEIM 5

Zur Entscheidung über die Zulassung und Festsetzung der Wahlvorschläge für die Stadtverordnetenwahl am 4. Mai 1924 wird der Wahlausschuß am

Freitag, den 25. April 1924, vormittags 10½ Uhr

im Rathaus, Zimmer 57, zusammentreten.

Bochum, den 23. April 1924.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Impfgeschäft.

Erstimpflinge.

Das diesjährige Impfgeschäft für Erstimpflinge wird abgehalten in der Zeit

vom 5. Mai 1924 bis 26. Mai 1924.

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder werden Vorladungen zur Impfung, aus denen das Impflokal und die Tage der Impfung und Nachschau ersichtlich sind, zugestellt werden. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder haben die Impflinge zu den angesetzten Impfterminen zu bringen oder vor der Impfung, spätestens aber bis zum Ablauf des Jahres 1924 den vorgeschriebenen Nachweis zu führen, daß die Impfung erfolgt ist, oder aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf.

Eine Woche nach erfolgter Impfung, und zwar zu den in den Vorladungen vermerkten Zeiten, sind die Impflinge zur Nachschau vorzustellen.

Soll ein Impfpflichtiger von den öffentlichen Impfungen zurückbehalten und durch einen Privatarzt geimpft werden, so ist dieses vor dem Termin schriftlich dem Stadtgesundheitsamt mitzuteilen.

Impflinge, die nicht mit reingewaschenem Körper und sauberer Kleidung erscheinen, werden von der Impfung zurückgewiesen.

Die zugestellten Impfvorladungen sind bei der Impfung und Nachschau mitzubringen.

Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, denen keine Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sich dieselbe beim Stadtgesundheitsamt, Roonstraße 22, Zimmer Nr. 2, ausstellen zu lassen.

Bochum, den 10. April 1924.

Die Stadtpolizeiverwaltung: Der Oberbürgermeister.

Landaufenthalt in Pommern.

Die Abfahrt der zum Landaufenthalt in den Kreisen Dramburg, Saatzig und Neustettin auserwählten Kinder aus dem Landkreis Bochum, erfolgt am Donnerstag den 24. April 1924 ab Bochum-Nord mit Sonderzug. Die Kinder sammeln sich um 3½ Uhr nachmittags auf dem Vorplatz des Bahnhofs Bochum-Nord. Ankunft am Bestimmungsort am 25. April 1924 im Laufe des Nachmittags.

Die Kinder aus den Aemtern Langendreer und Werne fahren von Langendreer ab und sammeln sich um 4¾ Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz in Langendreer.

Sämtliche Kinder müssen mit einem Anhängeschild versehen sein. Die Anhängeschilder werden von den Gemeinden ausgegeben. Das Reisegepäck der Kinder muß gut verschnürt und so beschaffen sein, daß es die Kinder selbst gut tragen können. Jedes Gepäckstück muß deutlich Name und Wohnort des Eigentümers tragen.

Bochum, den 23. April 1924.

Wohlfahrtsamt des Landkreises Bochum.

Einfamilienhaus,

bestehend aus ca. 10 Zimmern (einschl. Küche und Bad) oder

geeigneter Bauplatz,

kein Eckgrundstück, ca. 500—600 qm groß, in guter Lage, gegen bar zu kauf. gesucht. Ang. u. U. S. 65125 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Zwangs-Versteigerung.

Am 26. April, vormittags 11 Uhr, werde ich in Eickel folgende Gegenstände,

3 Waggon Eichenklötze, 120 Stämme Kiefer-Rundholz 36 Stämme Pappelst.-Rundholz 1 Geldschrank 1 Motor, 14 P.-S., Siemens-Halske 1 Schreibmaschine, Marke Stöwer 2 Trajektoren für Straßen- und Waldtransport

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Friedr. Schulte, Holsterhausen, Heinrich- und Dorstenerstraßen-Ecke.

Bochum, den 23. April 1924.

C. Clausen

Obergerichtsvollzieher in Bochum Klosterstraße 16 II

Zwangs-Versteigerung.

Am 25. April cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Schreibtisch, 1 Wohnzimmer-Teppich, 1 Korbgarnitur (bestehend aus 1 Tisch und 2 Sesseln), 1 Anrichte, 1 Kronleuchter, 1 Ueberzieher, 2 Waschgarnituren und 1 Flurläufer

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 23. April 1924.

Leuchtenberg, Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 25. April 1924, vormittags 11½ Uhr, werde ich in Höntrop folgende Gegenstände:

Eine Registrierkasse

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. (65205

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Bost, Bahnhofstraße

Bochum, 23. April 1924.

Bierkämper, Gerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstr. 51.

Ein gebr. außerst.

Waschkessel

100 l. Inhalt, zu verkaufen, vormitt. Friedhofstr. 16.

Maßanzug, blau Kamma., f. ar., schl. Fig., bill. zu verk. Spichernstr. 25, 1., r.

Dicke frische Enteneier

7 Stück 1 Bill. Mk. empfiehlt

Heinr. Tewes

Bochum, Maltheserstr. 5.

Kartoffeln

täglich zu haben. J. Wübbeke, Dorstenerstr. 328.

Guterhaltener

Kippwagen

äußerst günstig zu verkaufen. (65074 Werne, Poststr. 16.

Ia Stoff f. gestreifte Hose 23 Bill., Bild 1,15×1 Mtr. Gl. u. R., h. Damensch. 41 a. d. Agnesstr 20 I. r.

Großer Ausverkauf sämtlicher Auslandswaren!

LM33. Bill.-Mk.

Corned beef	1 Pfd.	0.55
5½ Pfd. ganze Dose		2.50
Geräucherten Speck		0.78
bei 5 Pfd		3.50
Schmalz		0.70
bei 5 Pfd.		3.40
40 Pfd. brutto für Netto		24.50
Nierenfett		0.50
bei Abnahme von 5 Pfd.		2.00

Meyers Fett u. Fleischzentrale Heinrichstraße 7

Fäßiges

Sauerjünchen

vollständig nach 8 Tagen verschwunden durch Obermeyers Medizinal-bestätigt Ztg. Wäsit. Zur Nachbehandl. ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Sauer-Trifft